

Hente Mittwoch,

Nachmittags um 2 Uhr anfangend, findet die bereits
annoncirte Möbel-Versteigerung des Herrn Dr. Norr-
mann wegen Wegzug von hier statt.

Ich mache ein verehrliches Publikum darauf aufmerksam, daß
sämmliche Möbel, Portièren zc. noch in gutem Zustande sind und
zu jedem nur annehmbaren Bestgebot zugeschlagen werden.

Die Versteigerung findet im Saale „Zur Stadt
Frankfurt“, Webergasse 37, statt. 364

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator u. Taxator,
Büreau nur Kirchgasse 2b.

Kartoffeln, feinste blaue, sowie alle andere
Sorten billigt bei 5239
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Prima ganze Bohrräpfel

per Pfund 95 Pf. 5183

empfehl

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Verschiedenes

Wohnungs-Wechsel.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich meine
Wohnung von Quersfeldstraße 4, nach

Steingasse 4

verlegt habe und bitte dieselbe, mir ihr werthes Wohlwollen auch
dahin folgen zu lassen. 5209

Hochachtungsvoll

Jos. Nink,

Schuhmacher.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum und Nach-
barschaft, sowie meinen seitherigen werthen Abnehmern zur gefälligen
Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Glas- und Porzellanwaarenlager

von Wellrichstraße 25 nach

Michelsberg 23,

Ecke der Schwalbacherstraße,

verlegt habe.

Halte mich bei Bedarf unter Zusicherung bester und wie bekannt
billigster Bedienung bestens empfohlen. 5164

Hochachtungsvoll

Max Krah.

Die verehrliche Intendanz der Königlichen Schau-
spiele wird höflichst ersucht, bei Vertheilung der
Opern die graden Vorstellungen mehr berücksichtigen
zu wollen. Die Abonnenten der 4. Vorstellung
haben seit dem 27. Februar keine Oper gehabt.

Mehrere Abonnenten.

Für Herrschaften, Hotels und Restaurants.

Zur Vermittelung von Personal empfiehlt sich das
Placirungs-Büreau Tannustraße 55, I.

20 Mark Belohnung!

Am 12. d. M., Abends gegen 1/8 Uhr, wurde an dem Hause
Kirchgasse 83 eine große Erkerscheibe durch einen Schuß oder
Wurf beschädigt. Ich zahle Demjenigen, welcher mir den Thäter
so namhaft macht, daß derselbe gerichtlich belangt werden kann,
obige Belohnung aus.

J. Hodel, Glasermeister,

Schwalbacherstraße 25. 5241

Nink & Ritter,

Maler und Tüncher, Steingasse 3,
empfehlen sich zu allen vorkommenden Maler-, Tüncher- und
Anstreicharbeiten bei bekannter solider Ausführung und billigen
Preisen. 5212

Für Photographen!

Offerten für die Anfertigung von Positiven nach gegebenen
Negativen, 18 + 18 und 9 + 12, fertig aufgezogen, erbeten
unter S. 362 an die Tagbl.-Exp.

Ein Viertel-Parterre-Loge abzugeben Rheinstraße 82.

Alle Schuhmacher-Arbeiten

werden schnell und billig besorgt. Herren-Stiefelsohlen u. Fledern
2 Mt. 70 Pfg. und Frauen-Stiefelsohlen u. Fledern 2 Mt., bei
W. Bücher, Schulgasse 9. 5224

Modes.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Gui-
puren, Fichus, Jabots, Handschuhe, Cravatten,
Federn zc. 5176

A. Katerbau, Louisenstraße 36, Ecke Kirchgasse.

Hüte werden elegant und billig garnirt Bleichstr. 9, 2 St. I.

Gut empfohl. Schneiderin sucht Kunden zum Anfertigen von
eleganten Röcken u. Kinderkleidern. Näh. Bleichstraße 9, 2 St. I.

Eine perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer
dem Hause. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5237

Eine Büglerin sucht Kunden. Schulberg 19, Parterre.

Eine langjährige Wäscherin nimmt noch Kunden (auch Hotel
oder Pensionen) an. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5185

Zum Anlegen oder Unterhalten von Gärten werden noch
einige von einem erfahrenen Landschaftsgärtner übernommen.
Näh. Römerberg 32, III.

Zimmer- und Küchenweihen billigt Kleine Webergasse 7, II.

Die Wittve eines Arztes sucht Theilnehmerin an einer ren-
tablen hiesigen oder auswärtigen Pension zu werden oder eine
kleinere selbstständig zu übernehmen. Offerten mit genauen An-
gaben unter M. M. 3 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 5267

Guter Aufenthalt

auf 1-2 Monate für einen großen Haushund gesucht. Futter
wird gestellt. Billigste Bedingungen. Näh. Wilhelmplatz 4.

Ein Kind

wird von anständigen kinderlosen Leuten
in gute Pflege genommen. Näh. in der
Tagbl.-Exp. 5161

Heirath.

Beamter, in gesicherter und geachteter Stellung, Ende der 30er
Jahre, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten lebenswürdigen
Dame behufs späterer Verehelichung zu machen. Vermögen er-
wünscht, aber nicht Bedingung. Offerten unter R. D. 372 an
die Tagbl.-Exp. erbeten.

Nach Bierstadt!

Es gratulirt dem Milchhändler Herrn Ludwig Hard zu
seinem heutigen Geburtstag

Die Gesellschaft.

Mode-Bazar M. Marchand,

Grösste Auswahl.

Langgasse 23.

Billigste Preise.

Passementerie, Bänder, Spitzen,

stets das Neueste in grösster Auswahl.

5179

Für Knaben!

Stämmliche Neuheiten fertiger

Knaben-Blousen-Anzüge,
Knaben-Kittel-Anzüge,
Knaben-Jaquetts-Anzüge,
Knaben-Fantasie-Anzüge,
Knaben-Paletots in verschied. Formen,
Knaben-Stanley-Paletots,

für
jedes Alter
passend,

von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Genres, empfehlen zu anerkannt billigen Preisen

Gebrüder Süß,
 am Kranzplatz.

278

Niederlage

von

P. & C.**Habig**

in

Wien.

Extra fein und
 leicht.

!! Zur Saison !!

Grösste Auswahl in Filz-, Seiden-, Mechanik- und
 Strohhüten in allen Qualitäten von den geringsten bis hoch-
 feinsten. Mützen und Schirmlager empfiehlt

Ed. Bing, Hutmacher,

19 Marktstrasse 19.

! Eigene Werkstätte!

Neuanfertigung von Seiden- und Filzhüten.
 Waschen, Färben, Façonniren der Filz-, Seiden- und Strohhüte.
 Prompte reelle Bedienung. Billige Preise.

Niederlage

von

Battersby**& Cie.,****London.**

Elegant und dauer-
 haft.

5165

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben

2972

Domäne „Armada“
 bei Schierstein.

Die Eröffnung der Schulgasse 5, im Hause des Herrn
 Schuhmachermeisters Kappus errichteten Verkaufsstelle der
 Höringhauser Molkerei für deren feinste Theebutter erfolgt
 Donnerstag, den 20. März. — Preis der Theebutter Mk. 1,30
 das Pfund, 66 Pf. das 1/2 Pfund.

5210

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14.

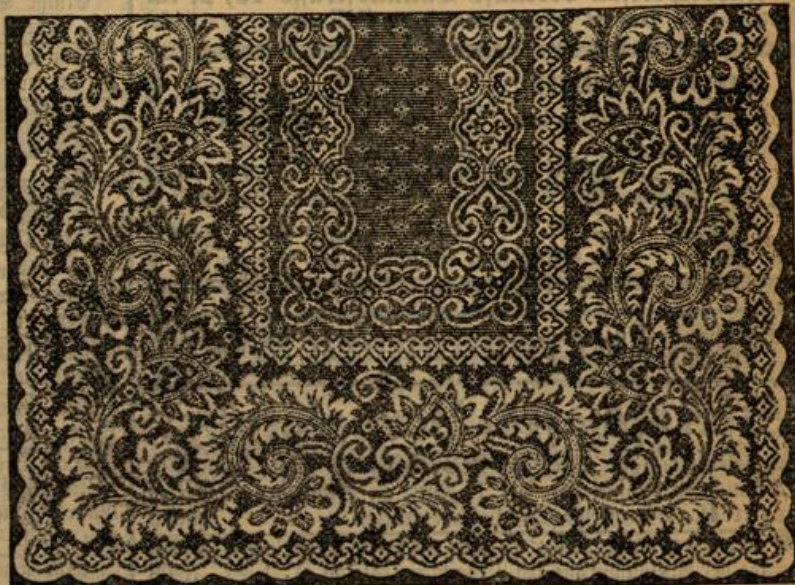
5144

Wir kauften

einen grossen Posten crème und weisser Gardinen in abgepassten

Resten von 2—5 Fenstern,

in guter waschächter Qualität und offeriren beispielsweise

Grösste Auswahl**Tischdecken,****Kameltaschdecken,****Plüschedecken,****Portièren u. dergl.**

360 Ctm. lang, das Fenster Mk. 6.50.

5024

Blumenthal & Lilienstein, Webergasse 23.**Die sämtlichen Gummi-Regenmäntel**

➡ letzter Saison, ⤵

von einfachen bis zu den feinsten Genres,

verkaufe, um sie gänzlich zu räumen,

➡ weit unter Selbstkostenpreis aus. ⤵

R. Reinglass, 4 Webergasse 4.

5201

Ia Portland-Cement,
gemahl. Binger Kalk

in stets frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen. 5180

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

➡ Für Antscher und Private! ⤵

Zur Nachricht, daß für die Saison Chabraquen und Stirnbänder, Rosetten, Schenleber zc. in großer Auswahl und Schönheit eingetroffen sind.

Stirnbänder mit breiter Stahlfilber-Einlage.

A. Schreiner, Grabenstraße 12.

Schwarze Cachemire

in allen Preislagen,

**extra prima Blaudruck, waschächte
baumwoll. Kleiderstoffe.**

Kirchgasse 27. **Phil. Peusch**, Kirchgasse 27.

Bettfedern, garantiert rein und staubfrei. 5195

Garnirte und ungarirte Damen- u. Kinder-Hüte, sowie **Sutblumen** in überraschender Auswahl werden zu **Fabrikpreisen** verkauft **Launusstraße 19, I**, im **Gaule des Herrn Photographen Gläser**. 5162

Sapocarboll

4884

behördlich empfohlen zur
Vertilgung der

Blutlaus

ferner

Nosaler's Flüssigkeit
Carbollösung etc. empfiehlt

A. Berling, Drogueria, Gr. Burgstr. 12.

Verpachtungen

Wirtschafts-Verpachtung.

Eine kleinere, gut gelegene **Wirtschaft** unter günstigen Bedingungen sofort oder per 1. April zu vermieten. Offerten unter **K. 20** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten. 5078

40 Ruthen Acker als Lagerplatz an der **Schiersteiner Chaussee**, nahe der **Adelheidsstraße**, zu verpachten. Steing. 1, 1 St. 5208

Kaufgesuche

Zur Beachtung für Haus und Geschäft.

Lumpen, Knochen, Papier, Eisen, Glas und Metalle werden zu den höchsten Preisen angekauft und auf Verlangen am **Gaule** abgeholt. **N. Bibo**, Römerberg 4.

Ein **Wilk.-Geschäft** von **30-40 Maas** wird zu kaufen gesucht. Angebote sind unter **R. W. 300** in der **Tagbl.-Exp.** niederzulegen.

Für getragene **Herren- und Damenkleider, Möbel, Betten, Gold- und Silbersachen, Antiquitäten** und **Pfandscheine** zahlt die höchsten Preise 4675

S. Rosenau, Mehrgasse 13.

Zu höchsten Preisen kaufe ganze **Nachlässe, Möbel, getr. Herren- und Damenkleider**. 1577

Jos. Birzweig, Saalgasse 26.

Ein gebrauchtes gutes **Tafelklavier**, sowie ein **Pianino** habe ich im Auftrag zu kaufen. Näh. **Piano-Magazin** 5280

H. Matthes jr., Webergasse 4.

Suche einen kleinen **Mahagoni-Waschtisch** mit **Marmorplatte**, gut erhalten, nebst einem kleinen **eisernen Tisch** mit **Marmorplatte**. 5250

„Stadt Coblenz“, Mainz.

Complettes Gesindebett sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter „**Gesindebett**“ in der **Tagbl.-Exp.** abzugeben.

Eine **Bade-Einrichtung (Ofen mit Badewanne)** zu kaufen gesucht. Off. unter **B. G. 25** an die **Tagbl.-Exp.**

Regulirofen, großer schöner, gef. **Dogheimerstr. 30, I** 4915

Verkäufe

Bäckerei mit Wirthschaft,

Tanzlocal u. Kegelh., gr. **Deconomiegeb.** mit **Apfelweinfelerei**, in **Dellstein geb.**, noch fast neu, auf d. **Land** gelegen (**Bahnstation**, **bekannter Ausflugsort**) **Verhältn.** halber f. **M. 24,000** mit geringer **Anzahlung** zu verk. Näh. durch **Ph. Kraft**, **Dogheimerstr. 2, I** St.

Gebrauchte Taschenuhren sind unter **Garantie** billig zu verkaufen bei **M. Döring**, **Uhrmacher**, **Nerostraße 5**. 5229

Einige **Stoffe** zu vollst. **Herrenanzügen**, sowie ein **Tafeltuch** mit **Servietten** billig abzugeben **Röderstraße 21**, Part.

Ein **welches Konfirmandenkleid** nebst **Kranz** und **Schleier** ist zu verkaufen **Schwalbacherstraße 63**, 5th. Part.

Ein **gut erhaltener Flügel** ist wegen **Umzug** preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Nerostraße 37** bei **C. Lauer**.

Einige **echt orientalische Teppiche**, **echtes Canton-Chaise-longues**, **japanische Waffen**, **Rüstungen** und **Helme**, **Schachtisch** von **römischem Marmor**, **chinesische Stickerei** für **Dfenschirme**, wegen **Abreise** zu verkaufen. **Händler** **verbeten**. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 5232

Ein **Plüschsofa**, 6 **Stühle** und verschiedene **Möbel** wegen **Umzug** zu verkaufen **Karlstraße 31**, 3 St. r.

Ein **zweithüriger Kleiderschrank** wird **billig** verkauft **Kleine Schwalbacherstraße 9**.

Launusstraße 39, 2. St., sind wegen **Aufgabe** des **Haus-** **haltes Möbel, Haus- und Küchengeräthe** **freihändig** gegen **Barzahlung** zu festen **Preisen** zu verkaufen. **Einzusehen** täglich von **8-10 1/2 Uhr** Morgens. 5163

Eine **neue Singer-Nähmaschine** billig zu verkaufen **Steingasse 25**, 1 St. r.

Großer antiker Schrank zu verkaufen **Nicolast. 22 III**.

Geldschrank, fast neu, **prima Patentverschluss**, **billig** zu verkaufen. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 5167

Schöner Spiegelschrank,

großer Salonspiegel, **kleinere Spiegel**, **großes** und **kleinere Bücher-** **und Noten-Meale**, **div. Tische**, **Küchen- und Mansarde-Einrich-** **tung**, **Cardinen-Gallerien**, **Bilder**, **Lampen**, **Waschservice**, **große** **Zink-Badewanne** u. **A.** wegen **Abreise** zu verkaufen **Adelheidsstr. 62**.

Rosshaar-Verkauf.

Acht Centner prima neue Matratzenhaare werden **ganz** oder **getheilt** **billig** abgegeben. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 5166

Ein **Mollschussdach** zu verk. **Mainzerstr. 15a** beim **Gärtner**.

Zu verkaufen: **Blumentisch 5 Mt.**, **pol. Schrank 24 Mt.**, **2 Wascheons. à 12 Mt.**, **Nächtisch 2 Mt.** Näh. **Tagbl.-Exp.** 5199

Gebrauchte Gartenmöbel zu verk. Näh. **Tagbl.-Exp.** 5227

Kinderwagen billig zu verkaufen **Michelsberg 4**, 1. Etage.

Ein **gebr. Kinderwagen**, **1 Kinderbettstelle**, **1 Kinder-** **stühlchen** **billig** zu verkaufen **Goldgasse 17**.

Ein **Kinderschwagen** **billig** zu verk. **Grabenstraße 14**, 2 St.

Ein **noch gut erhaltener Kinderschwagen** zu verkaufen **Waltramstraße 25**, 2 St. 5197

Jagdswagen

zum **Selbstfahren**, ein **englisches Dogcart** und ein **Halb-** **verdeck** wegen **Aufgabe** des **Fuhrwerks** zu **jedem** **Preise** zu **ver-** **kaufen** **Mainzerstraße 54**. 5242

Ein **neuer Mehrgewagen** zu verkaufen bei **Wagnermeister Ackermann**, **Selenenstraße 12**.

Eisen, Glas und Metalle zu verkaufen. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 5240

Dickwurzsamen, gutes Wiesenheu,
Sektartoffeln und Stroh
(gebundweise) zu haben Wellritzhofstraße 20. 5245

Schankele-Gerüst,
fast neu, mit Kletterstange, für 10 Mark zu ver-
kaufen Silbafstraße 5.



Grauer Wollspitz,
3 Jahre alt, reine Rasse, ist preiswürdig zu verkaufen
Feldstraße 7, I. Etage.

Hund. Feine zuchtfähige Dachshündin billig abzugeben
Rheinstraße 38, Seitenbau 1 Stiege.

Englischer Affenpinscher (Yorkshire terrier), racenrein,
zwei Monate alt, Männchen, zu verkaufen Dieblich, Schloß-
straße 27. 5248



Eine große, schöne, dänische Dogge
(guter Wachhund) ist zu verkaufen.
Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 5168

Familien-Nachrichten

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten die tief-
schmerzliche Nachricht von dem so plötzlich erfolgten Tode
unseres einzigen Lieblinges im zarten Alter von 9 Monaten.

Die tieftrauernden Eltern:
Wilh. Kropp nebst Frau,
Neckergasse 26. 5247

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige
Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine
liebe Mutter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Katharine Schreiber Wwe.,

nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits zu
sich zu rufen.

Wiesbaden, den 19. März 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 1/2 Uhr
vom Leichenhause aus statt. 5236

Barbier- und Friseur-Zunng.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unseren Mit-
gliedern von dem am 17. d. M. erfolgten Ableben unseres
langjährigen, verdienstvollen Vorstands-Mitgliedes,

Mathias Schembs,

Kenntniß zu geben.

391

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. d. M., Nach-
mittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Häfnergasse 8, aus statt.
Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Eine schmerzliche Wunde hat der Tod uns
geschlagen, der Treuesten Einer, unser geliebter
Ehrenpräsident, Herr M. Schembs,
ist aus dem Leben geschieden. Was wir an ihm verloren
haben, wißt Ihr Alle, groß und herbe ist dieser Verlust.
Wir können dem geliebten Todten nichts mehr thun, als
ihm das letzte Geleite geben und das wollen wir aber auch
Alle thun. Die Beerdigung findet heute Nachmittag
2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Häfnergasse 8, aus statt.

Zusammenkunft um 2 Uhr in der Turnhalle, Platter-
straße 16, in Turnkleidung; die Gesangriege 1/2 Stunde früher.
Der Vorstand. 157

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mit-
theilung, daß unser lieber Vater, Groß- und Urgroßvater,

Privatier Philipp Braum,

im 91. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 17. März 1890.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Marianne Deutsch, geb. Braum.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 2 Uhr
vom Sterbehause, Bleichstraße 21, statt. 5249

Nerostraße 16. **Sarg-Magazin** Nerostraße 16. 8519

Dankagung.

Für die vielen Beweise von aufrichtiger Theilnahme und die überaus zahlreichen
Blumenspenden, welche uns bei dem Ableben unseres nun in Gott ruhenden unver-
gesslichen Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers, Onkels und Großonkels,

Carl Wilhelm Specht,

zu Theil wurden, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

4933

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Eine Parthie englischer Tüll-Gardinen

dauerhaftester Qualität,
bestehend aus 10 verschiedenen Mustern, à 2—6 Fenster,
empfehle ich als Gelegenheitskauf
zu aussergewöhnlich billigem Preis.

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

(4150)

Bekanntmachung.

Die aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehende Tarifcommission der deutschen Buchdrucker, welche die Lohnverhältnisse für dieses Gewerbe durch die Festsetzung eines Lohntarifs regelt, hat in ihrer am 11. bis 14. September 1889 zu Stettin abgehaltenen Sitzung einstimmig die Resolution angenommen, daß sie es im Interesse der Durchführung dieses Tarifs für dringend nöthig hält, daß seitens der nach dem Tarif entlohnenden tariftreuen Prinzipale nur Gehilfen in Arbeit genommen werden, welche vorher nachweislich zu tarifmäßigen Bedingungen gearbeitet und in tarifzahlenden Geschäften ausgelernt haben.

Die unterzeichneten Vorstände des Deutschen Buchdrucker-Vereins (Prinzipalvereins) und des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchdrucker (Gehilfenvereins) haben sich dieser Resolution angeschlossen und sich verpflichtet, dieselbe durch gemeinschaftliches Zusammenwirken zur Durchführung zu bringen und vom 1. Oktober d. J. ab in Kraft treten zu lassen.

Die zu nichttarifmäßigen Bedingungen arbeitenden Gehilfen werden hierdurch auf die Folgen ihrer Handlungsweise hingewiesen, ebenso werden Eltern und Vormünder, deren Pflegebefohlene die Buchdruckerkunst erlernen wollen, im Interesse des späteren Fortkommens der letzteren dringend ersucht, nur tarifzahlende Geschäfte als Lehrdruckereien zu wählen.

Die aus einer Buchdruckerei, welche den Tarif nicht einhält, hervorgegangenen Gehilfen finden, wie aus Vorstehendem ersichtlich, später in den Tarifdruckereien, d. h. den größeren und renommirten Geschäften unter Umständen keine Stellung. Die Eltern werden also an den Lehrherrn die Frage zu richten haben, ob er den Allgemeinen Deutschen Buchdrucker-Tarif beachtet und werden nach der Antwort ihre Entschlüsse verrichten können.

Leipzig und Berlin, 16. Februar 1890.

Der Vorstand

des Deutschen Buchdrucker-Vereins
Bruno Klinkhardt, Vorsitzender.

Der Vorstand

des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchdrucker
Emil Döblin, Vorsitzender.

Dr. P. Schmidt, Vereinssekretär.

(Ld 1806) 4

Passementerie Sal. Bacharach,

Webergasse 2, im Hôtel Zais.

Grösstes Lager ausgewählter Neuheiten

in Perlbesätzen, matten Besätzen, Gold-, Silber- und Stahlbesätzen, Zuaven-Jäckchen in Perlen, matt und Gold, Grellets, Ornamente etc.

Sammet-Band und alle Arten seidene Bänder

in den neuesten Farben.

5211

Billigste Preise.

Beste Waaren.

 Frische fl. Schellfische per Pfd. 30 Pfg.

Bander, Sechte, Cablian, Bratbücklinge, Sprossen,
Mal zc. empfiehlt **J. Stolpe**, Grabenstraße 6.

Die Eröffnung der Schulgasse 5, im Hause des Herrn Schuhmachermeisters Kappus errichteten Verkaufsstelle der Höringhauser Molkerei für deren feinste Theebutter erfolgt Donnerstag, den 20. März. — Preis der Theebutter Mk. 1,30 das Pfund, 66 Pf. das 1/2 Pfund.

5210

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: C. Röthardt, beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Ferdinand Herzog,

Schuhwaaren-Manufactur

en gros & en détail,

44 Langgasse 44,

empfiehlt

unter Garantie für Qualität

die grösste Auswahl

aller Arten Schuhe und Stiefel

für Damen, Herren und Kinder

der besten Fabrikate des In- und Auslandes

zu den billigsten Preisen

nur bei

Ferdinand Herzog,

44 Langgasse 44.

4659

Reizende Neuheiten,

Tricot-Tailen

Tricot-Kleidchen

in

grösster

Auswahl

am Lager.

S. Hamburger's Confections-Haus, Langgasse 11.

4440

Für Confirmanden!

Confirmanden-Anzüge, fertig und nach Maß,
in allen Qualitäten
empfehlen zu den möglichst billigsten Preisen
Gebrüder Süß,
am Kranzplatz. 1278

Wegen Umzug

am 1. April nach **Webergasse 3** verkaufe von heute an

elegante Hüte und Modelle
von 10 Mk. bis 20 Mk.

D. Stein, Langgasse, 2540
Hut, Band, Spitzen und Modewaaren.

Wegen Umzug

nach **Webergasse, Zum Ritter,** verkaufe alle Neuheiten in

Passementerie, Gold- und gest. Borden,

sowie

Sammete, Pelüche, Tulle, Spitzen, Bänder, Echarpen
zu enorm billigen Preisen.

D. Stein, Langgasse 32. 3686

Mannheimer Glasmalerei Kriebitzsch & Voegelé,

Mannheim,

empfehlte sich zur Anfertigung von Buchfenstern, Bleiberglasungen, geätzten
Scheiben, Teppich- und Figurenfenstern in Kathedral- und Antikglas für
Kirchen und Profanbauten in jeder Stylform und Preislage. (H. 6035b) 52

Die Neuheiten

in
**Tricot-Tailen, Tricot-Kleidchen,
 Tricot-Jäckchen, Tricot-Knaben-Anzügen**

sind eingetroffen und empfehle ich solche in grossartiger Auswahl und reichem
 Farbensortiment zu **besonders billigen Preisen.**

Zurückgesetzte Restparthien dieser Artikel gebe zum Einkaufs-
 preise ab.

Ludwig Hess,

Webergasse 4.

4944

Geschäfts-Empfehlung.

(Für Bauherren.)

Der Unterzeichnete erlaubt sich dem hiesigen und auswärtigen baulustigen Publikum, sowie allen Bekannten sein

Bau-Büreau

für alle im Hochbau und in der Canalisation vorkommenden Zeichnungen, Kostenanschläge, Bauleitung, Rechnungswesen und
 Revisionen etc. bei praktischer, gewissenhafter Ausführung und realen Preisen zu empfehlen.

Wiesbaden, den 19. März 1890.

Fritz Frees, Architekt.

NB. Das Büreau befindet sich vorläufig

Schulberg 19, im Seitenbau.

4436

Rheinische Möbelfabrik

19936

Martin Jourdan in Mainz.

Außer meinem großen Lager selbstgefertigter

Möbel und sthlgerechter Zimmer-Einrichtungen

habe durch großes

Bettwaaren-Lager

mein Geschäft erweitert und halte dasselbe bestens empfohlen.

Lager: **Johannisstraße 12, 14**
 Mainz.

Fabrik und Lager:
4 Heiliggrabgasse 4.

Karlstraße 3. **Deutscher Kronprinz,** Karlstraße 3.
 Prima Bender's Lagerbier, reine Weine, guten
 Mittagstisch, täglich frisch gebackene Fische.
 Phil. Kraft, früher in Schierstein.

Prima gelbe Kartoffeln per Stumpf 16 Pfg. empfiehlt
W. Schuck, Messergasse 18. 4727

Wiener Würstchen per Stück 7 Pfg. 15643
 täglich frisch bei
Fr. Malkomesius,
 Ecke der Schul- und Rengasse.

Feine Speisekartoffeln, sowie Ruhm von Saiger zu
 Mk. 2.50 per Centner, **Chilikartoffeln** zu Mk. 2.— liefert
 frei in's Haus die „**Domäne Armada**“ bei Schierstein. 1599



Marktstraße
34,
vis-a-vis der „Sirsch-Apothek“.

Bernhard Fuchs

Herrn- und Knaben-Garderoben-Magazin,



empfiehlt zu unvergleichlich billigen Preisen:

Für Herren:

Paletots und
Stanleymäntel.
Habelocks und
Reisemäntel.
Rock-Anzüge.
Sack-Anzüge.
Jaquett-Anzüge.
Gehrocke und Westen.
Eingelue Röcke.
Hosen und Westen.
Schlaf- und Comptoirröcke.
Jagd-Toppen.

Für Jünglinge

im Alter von 12 bis 16 Jahren:
Paletots und Schuwaloffs.
Kaisermäntel und Ulster.
Schüler-Anzüge.
Fantasie-Anzüge.
Kammgarn-Anzüge.
Sackröcke.
Hosen und Westen.
Gestreifte Beinkleider.

Für Knaben

von 2 bis 10 Jahren:
Faltenkleid-Anzüge.
Marine-Anzüge.
Façon-Anzüge.
Englische Blousen- und
Falten-Anzüge.
Fantasie-Anzüge.
Zwirn-Buckskin-Anzüge.
Knaben-Paletots.

Confirmanden-Anzüge in allen Qualitäten.

4468

Fortsetzung des Ausverkaufs

von Winter- und Sommer-
Socken, Strümpfen, Hemden, Hosen, Jacken,
Prof. Dr. Jaeger's ächten Normal-Unterkleidern,
Tricot-Tailen, Tricot-Kleidern, Tricot-Anzügen.

282

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Eine große Anzahl einzelner Matratzen, Strohsäcke, Deck-
betten, Kissen, Kommoden, Schränke, Sopha u. c. gebe
wegen Räumung zu sehr billigen Preisen ab Marktstraße 12, 1 St.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
A. Leicher, Tapezierer, Adelhaidstraße 42.

3874

Specialität:
Anfertigung
 nach
Maass.

Confirmanden-Sonntage
empfehlen

A. BRETTHEIMER

Wilhelmstrasse 2

Ecke der Rheinstrasse.

4134

Schaufenster-

Rouleaux mit Schrift in geschmackvoller Ausführung empfiehlt billigst die Tapetenhandlung von **Wilhelm Gerhardt**, Kirchgasse 40.

4374

Polstermöbel- und Bettenlager
 von **Ad. Scheid**, Stiftstraße 12, Hth.,
 empfiehlt fertige Betten verschiedener Sorten, einzelne Theile,
 als: Kopfkissen, Seegras- und Strohmattdecken, Deck-
 betten und Kissen, Sopha's, Divan's, Chaise-
 longues, Ottomanen zu sehr billigen Preisen. 4208

Evangelische Gesangbücher

empfehlen in grosser Auswahl

4793

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutzbar, matt und
 blank, billig zu verkaufen, Friedrichstraße 13. 3864

Lotz, Soherr & Cie.,

Wiesbaden,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse,

empfehlen zu billigsten Preisen:

Schürzen in grossartiger Auswahl für Damen und Kinder,
stets das Neueste.

Gestickte Kleider in weiss, crème und ecru.

Damen-Unterröcke in unübertroffener Auswahl.

☛ Morgenhauben. ☛

Jabots und Spachtelkragen.

☛ Schweizer und Madeira-Stickereien. ☛

Taschentücher, weiss, bunt und gestickt,

in allen Preislagen.

Damen-Serviteurs und Kragen.

Herren-Kragen, Manschetten und Shlipse.

Glacé- und Dänische Handschuhe — Seidene und halbseidene Handschuhe.

Schleier in allen Breiten.

4702

Die Strohhutfabrik von H. Denoël,

5 Kleine Burgstrasse 5,

zeigt den Empfang aller Neuheiten in



Strohhüten



hiermit an.

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt, nach den neuesten Modellen
façonnirt und bestens besorgt.

4510

Schwarze Fantasiestoffe und Cachemire,

weisse und crème Fantasiestoffe und Cachemire, sowie eine
grossartige Auswahl uni und farbiger Kleiderstoffe in nur
prima Qualitäten empfehle zu bekannt billigen Preisen.

22 Marktstrasse, **Wilhelm Reitz**, Marktstrasse 22. 6015

Wegzug halber werden Tische, Stühle, Bett, Silber und ver-
schiedene Küchengegenstände billig abgegeben Bleichstrasse 13, II.

1 Kinderwagen (4 räderig) billig zu verkaufen Feld-
strasse 24, 1 Et. links 5009

Ein gut erhaltenes Bett, Rußb.-Kleiderschrank und
Kommode werden sehr billig abgegeben Mühlgasse 5, II.

Eine Garnitur, Sopha und 6 Stühle, in rothem Plüsch billig
zu verkaufen Bahnhofstrasse 3, Parterre.

Paul Strasburger,

Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Am **1. April** fällige **Coupons** bezahle ich schon von **jetzt an, ohne Abzug**. Ich halte mich zur Ausführung aller in's Bankfach einschlagenden Geschäfte bestens empfohlen, insbesondere zum **Kauf und Verkauf von Werthpapieren** (Ausführungen zum **amtlich** notirten **Tageskurse, billigste** Provisionsberechnung).

Ertheilung von **Rathschlägen** auf Grund anerkannt **vorzüglicher Informationen** und nach **solidesten Grundsätzen**. 4884

Controle aller **Verloosungen**, event. mit **Garantie** gegen **Zinsverlust**.

Wegen Mangel an Raum sofort billig zu verkaufen eine complete **Wohn- und Schlafzimer-Einrichtung**, fast neu, Kirchgasse 2a, Seitenbau 1. Etage. 4844

Hofenträger, Schutrangen, in großer Auswahl, empfiehlt billigt 4520
F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.

Unter der Herzogskrone.

(3. Forts.)

Novelle von Reinhold Ortmann.

Ungefähr zwei Monate waren vergangen. Die brüdenbe Schwüle des sonnendurchglühten Junitages war nach einem kurzen Gewitter, das ohne Regen mit wenigen Wetterschlägen vorübergezogen war, einer wohlthuenden Kühle gewichen; der Himmel erglänzte wieder im reinsten Blau, und nur am fernen Horizont hatten sich die zerrissenen Gewitterwolken zu einer dunklen Wand zusammengeballt. Unmuthiger als in der Beleuchtung der sinkenden Sonne, deren schräge, durch die Blätter fallende Strahlen die Schatten der Bäume und Feldstücke zu phantastischen Riesengestalten anwachsen ließen, konnte sich die liebliche Hügelandschaft dem Auge kaum darbieten, und es war wohl begreiflich, daß die beiden Spaziergänger, welche eben aus dem tiefen Schatten des Buchenwaldes heraus auf den Wiesenpfad traten, mit leuchtenden Blicken das prächtige Bild mit seinen wechselnden und doch so harmonisch abgestimmten Farbentönen in sich aufnahmen.

„Da sind wir nun schon auf fremden Grund und Boden gerathen,“ sagte der Herzog, der sich auf den Arm seines Begleiters, des Doctor Felix Bornmann, gestützt hatte. „Sie sehen, lieber Doctor, daß es keine übertriebene Bescheidenheit war, wenn ich damals bei unserer ersten Begegnung von den eng gezogenen Grenzen meines kleinen Besitzthums sprach.“

„Und keine Uebertreibung, Hoheit, wenn Sie den seligen Frieden desselben rühmten! Wahrhaftig, ohne Ihre bunttrüdigen Diener und Meistknechte würde man hier von einem Paradiese träumen können!“

Reimer seufzte auf und blickte einige Secunden lang unbestimmt zu der Gebirgskette hinüber, deren von blauem Dufte umwobene Umrisse in schönen Linien den Gesichtskreis abschlossen.

„Von einem Paradiese! Ja, mein Freund! Und es gab eine Zeit, wo ich hier nicht nur von einem Paradiese träumte, sondern in einem Paradiese lebte — schöner, als sich selbst Ihre Dichtersphantase das Eden des alten Testaments ausmalen könnte. In dem weißen Mausoleum da drüben,“ — und er wies nach dem Wald zurück — „liegt es begraben, das Paradies und das Glück.“

Schweigend gingen sie weiter, doch schon nach wenigen Minuten nahm der Herzog die Unterhaltung wieder auf:

„Es ist nicht gut, wenn zwischen Menschen, die einander werth halten, nur ein halbes Vertrauen besteht. Sie haben kein Bedenken getragen, mich in der ersten Stunde unserer Bekanntschaft in die Geschichte Ihres Lebens einzuweißen — ich sehe nicht ein, weshalb ich Ihnen die meinige schuldig bleiben sollte — um so weniger, als sie nicht einmal verwickelt genug ist, um Sie langweilen zu können. Ich meine nur, daß meine kleinen melancholischen Anwandlungen Ihnen weniger peinlich sein werden, wenn Sie ihre Ursachen kennen.“

„Hoheit kommen einem Herzenswunsch nach, den auszusprechen es mir bisher nur an Muth gebrach.“

„Nur dürfen Sie sich nicht auf hochtragische Conflicte gefaßt machen. Es ging eben Alles nach außen hin recht glatt und friedlich ab. Daß ich als der zweite Sohn des Großherzogs geboren bin, wird Ihnen vielleicht bekannt sein, und über meine Jugend und Erziehung sind nicht viele Worte zu machen. Mein älterer Bruder strotzte in Kraft und Gesundheit, ich selbst war von schwächerer Constitution, und der Gedanke an die Möglichkeit einer Thronfolge lag somit ziemlich fern. Man plagte mich denn auch nicht all zu sehr mit den Vorbereitungen für diesen hohen Beruf; man ließ mich innerhalb gewisser Grenzen, die allerdings recht enge waren, meinen Neigungen folgen, dispensirte mich vom Soldatspielen, gab mir einige vortreffliche, in jeder Hinsicht hofsfähige Gelehrte zu Hofmeistern und Lehrern, und rebete mir schließlich, als sich gewisse dilettantische Fähigkeiten für die Malerei und die Musik bemerklich zu machen begannen, mit äußerst lebenswürdiger Willfährigkeit ein, daß ich zweifellos ein großer Künstler geworden wäre, wenn ich nicht das Glück und den Vorzug gehabt hätte, als ein Herzog auf die Welt zu kommen. Ich muß gestehen, daß ich mich bei alledem leidlich wohl befand —; ich fühlte mich nicht gerade glücklich, aber ich entbehrte auch nichts; wenigstens galten mir das Gefühl der Leere und die dunkle, unbestimmte Sehnsucht, welche mich zuweilen überkamen, nur als notwendige,

unvermeidliche Zuthaten meines vornehmen Lebens. Hätte man mich rechtzeitig mit irgend einer leidlich gutmüthigen Dame von ebenbürtigem Geblüt vermählt, wer weiß, ob ich jemals aus dem Halbbafein erwacht wäre, das man mir mit Hilfe einer augenscheinlich eigens für diesen Zweck erfundenen Philosophie für ein volles, wirkliches Leben auszugeben versuchte. Aber unglücklicher Weise hatte man diese weise Maßregel, welche die eigentliche Krönung des ganzen vortrefflichen Erziehungsgebäudes hätte bilden müssen, verabsäumt, und so war es dem kleinen geflügelten Gott, der mich eines Tages auf einer Bootfahrt nach Capri unversehens mit seinem Pfeile traf, ein Leichtes, das ganze mit so viel höfmannischer Vorsicht und Gewandtheit aufgeführte Bauwerk elend über den Haufen zu werfen. Ich liebte — liebte mit vollster Tiefe und Innigkeit; und urplötzlich überkam mich zugleich mit der Ueberzeugung, daß ich das Mädchen, zu welchem mich jede Fieber meines Wesens zog, nicht würde mein eigen nennen können, ohne mit den angeblich unumstößlichen Gesetzen unseres Hauses, mit den uralten, geheiligten Traditionen einer ganzen, mächtigen Gesellschaftsclasse unwiderruflich zu brechen, zugleich mit dem Bewußtsein meiner Unfreiheit die Erkenntniß meiner halben, verfehlten Existenz. Ich fing an, über mich, über den Zweck und den Nutzen meines Daseins nachzudenken, und Sie können sich wohl selbst sagen, wie trübselig für einen völlig unhätigen, von seiner Apanage lebenden Prinzen dabei das Endergebnis sein mußte. Ich will Sie nicht mit den Schilberungen der mannichfachen schweren Seelenkämpfe ermüden, die ich durchkosten mußte, ehe ich mit mir selbst genugsam im Reinen war, um zu erkennen, daß es die erste That meines Lebens sein müsse, mit Vorurtheilen zu brechen, denen nichts Anderes zur Seite stand, als ihr Alter, und denen ich doch das Glück meines Lebens zum Opfer bringen sollte. Auch kann es Sie kaum interessiren, zu erfahren, welche eine Anzahl äußerer Hindernisse mir in der Ausführung meines im Grunde ja sehr egoistischen Vorhabens in den Weg gelegt wurden, welche Mittel man anwendete, mich zur freiwilligen Umkehr und Einkehr zu bewegen — genug, eines guten Tages mußte ich meinen Namen unter ein Document mit der feierlichen Erklärung setzen, daß ich für mich und meine Nachkommenschaft für alle Zeiten auf das Recht der Thronfolge in *—burg verzichte — und vierzehn Tage später war ich zwar ein halb verfehmtter Prinz, aber ein unaussprechlich glücklicher Gatte.“

Felix fühlte, daß die schmale Hand, welche auf seinem Arm lag, ein wenig zitterte und mit keinem Laut unterbrach er das Schweigen des Herzogs, der wieder unverwandt zu der blauen Gebirgskette hinüberblickte und seinen Begleiter minutenlang vollständig zu vergessen schien. Erst nach einer geraumen Weile wandte sich ihm Keimer wieder zu und fuhr mit einem Ausdruck, dessen erzwungene Leichtigkeit doch die Trauer nicht verdecken konnte, die sich hinter ihm verbarg, in seiner Erzählung fort:

„Mein Privatvermögen war nicht eben immens, aber es reichte doch gerade aus, mir und dem geliebten Wesen an meiner Seite hier auf diesem schönen Fleckchen Erde die Erfüllung jedes auf äußere Dinge bezüglichen Wunsches zu gestatten, und selbst mit dem Verzicht auf eine Kaiserkrone wären die wenigen Monate meiner Ehe nicht zu theuer bezahlt gewesen. Hatte ich doch nicht nur mein Weib, hatte ich doch auch mich selbst durch diese Heirath gefunden; und es war mir in dem Vollbesitz meines Glückes gewiß nicht gar zu sehr zu verargen, wenn ich in thörichter Verkenning meines Könnens davon träumte, mich aus eigener Kraft auf eine viel stolzere Höhe zu schwingen, als ich sie bis zu meinem freiwilligen Verzicht dem Zufall der Geburt verdankt hatte. Während der Flittermonde freilich blieb es bei den Träumen und Entwürfen. Ich mußte mich erst zurechtfinden in der neuen, schönen Welt, in die ich wie mit einem Zauberfchlage versetzt war; ich mußte mich erst an den Gedanken gewöhnen, daß ich frei nach allen Seiten hin fliegen dürfe, ohne Furcht, mir an den engen Schranken des Vorurtheils den Kopf zu zerschmettern. Die Zeit für die eigentliche ernste Arbeit schien mir noch immer nicht gekommen; erst sollten sich meine Kräfte stählen, meine Schwingen wachsen zu dem stolzen Fluge, an dessen Gelingen mir nie ein Zweifel kam. Und dann — nun, mein Freund, dann kam eben ein Morgen, an dem es für mich keinen Sonnenschein, keinen Vogelsang, keine Fröhlichkeit mehr gab auf der Welt; ein Morgen, an dem ich neben einem blumengeschmückten Ruhelager saß — eine kleine eis-

kalte Hand in meinen heißen Händen hielt und nicht mehr zu begreifen vermochte, wie man an eine himmlische Gerechtigkeit glauben könne. Da wußte ich, daß das Facit gezogen war unter der Summe der Freuden und Seligkeiten, die ich vom Leben zu fordern habe, daß der Rest des Weges ein einsamer und dunkler sei. Da war nun freilich die Zeit des Träumens zu Ende — da mußte die Arbeit beginnen! Wohl zog es mich nicht mehr zur stolzen Höhe empor; aber es drängte mich, der Welt zu beweisen, daß ich wenigstens nicht so ganz unnütz und überflüssig gewesen sei, daß ich ein gutes Recht habe auf meinen noch immer bevorzugten Plaz. Nun, der Beweis ist mir leider nicht gelungen. Ob man mich von vornherein über meine Fähigkeiten und Talente betrogen hatte oder ob ihnen nur in dem Zirkelgange meiner Jugendjahre die Kraft der Entwicklung verloren gegangen war — genug: in Allem, was ich begann, blieb das Können hinter dem Wollen zurück — und wie ich schon als Knabe tagtäglich hatte vernehmen müssen, daß ich zu „schwach“ sei für alles das, was meine Altersgenossen erfreute und die Sehnsucht meines Kinderherzens ausmachte, so fühlte ich jetzt von Tag zu Tag mit bitterer Deutlichkeit, daß ich noch immer zu schwach sei für ein volles, rechtes Menschentagewerk. Ich bin ein Dilettant geblieben auf allen Gebieten, die ich betreten, und es wird mir ewig versagt bleiben, der Gesamtheit nützlich zu sein. Ich war vielleicht gerade stark genug, für das Glück eines einzigen Menschenkinde zu sorgen — nun mir dieses Eine genommen ist, bin ich eigentlich ein Ueberzähliger, ein Eindringling, der nur ein sehr geringes Recht auf sein Dasein hat!“

„Hohheit sind durch die Erinnerung an liebe Stunden in eine bittere Stimmung gerathen,“ sagte der junge Schriftsteller herzlich, „wie könnten Sie sonst so weitgehende Ungerechtigkeiten üben gegen sich selbst.“

Der Herzog schüttelte ernst den Kopf.

„Nein, nein, mein Freund, es ist meine volle ehrliche Ueberzeugung, wenn auch gerade heute vielleicht alles wieder stärker auf mich eindringt als seit vielen Jahren. Sie haben wohl den Herrn bemerkt, mit dem ich heute Morgen eine so lange Conferenz hatte?“

„Hohheit stellten mich ihm vor. Graf Haynau, wenn ich nicht irre.“

„Ganz recht! — Der Hausminister meines Bruders, der in allergeringster diplomatischer Sendung nach Bindeheim gekommen ist. Mein Bruder ist seit vielen Jahren schwer leidend und die Aerzte befürchten den Eintritt einer Katastrophe in nicht zu ferner Zeit, seine beiden Kinder sind gestorben und die Hoffnung auf weitere Nachkommenschaft erscheint ausgeschlossen. Da geht man mit dem Gedanken um, mich wieder in meine alten Rechte einzuführen! Scheint doch den gewissenhaften Herren die Ursache meiner damaligen Austreibung jetzt hinfällig geworden zu sein.“

„Und Sie werden doch sicher kein Bedenken tragen, Hohheit, ein solches Anerbieten anzunehmen!“

„Ich kann noch zu keinem Entschluß kommen. Ich bin nach all den üblen Erfahrungen mißtrauisch geworden gegen mich selbst. Wenn ich nun auch dazu „zu schwach“ wäre! Würde da nicht aus dem unnützen Gliede der menschlichen Gesellschaft ein schändliches werden? — Zwar will ich nicht leugnen —“

Er vollendete nicht, sondern brach mit einem leichten Aufschrei mitten in dem begonnenen Satze ab, indem er zugleich mit der rechten Hand nach dem Auge fuhr. Schon in der nächsten Secunde war seine rechte Wange von Blut überströmt, das ziemlich heftig aus einer anscheinend nicht unerheblichen Wunde dicht oberhalb des Augenlides hervorquoll und durch das aufgedrückte Taschentuch nicht zurückzudrängen war. Im höchsten Grade betroffen blieb Felix stehen.

„Um's Himmelswillen, Hohheit, was ist denn das!“

Der Herzog lächelte und deutete auf einen Gegenstand, der vor ihm auf dem Rasen lag.

„Ein in der Aera des Schießpulvers allerdings etwas ungewöhnliches Geschöß,“ sagte er. „Ein Wegelagerer, der mit Pfeil und Bogen auf das Leben des harmlosen Wanderers lauert, dürfte heutzutage immerhin eine seltene Erscheinung sein. — Glücklicher Weise scheint er sich auf's Zielen nicht eben gar zu gut zu verstehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 20. März l. J., Nachmittags 3 Uhr, will Frau August Alexander Fossard de Lillebonne, Wwe., die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 2105 des Stockbuchs 10 a 51,50 qm Wiese „Au“, 3r Gewann, zw. Jonas Schmidt, Wwe., und Philipp Heinrich Schmidt,
- 2) No. 2104 und 2107 des Stockbuchs 10 a 85 qm Acker „Leberberg“, 1r Gewann, zw. einem Weg und Friedrich Christian Roffel,
- 3) No. 2108 des Stockbuchs 20 a 46,75 qm Acker „Bierstadterberg“, 1r Gewann, zw. Wilhelm und Friedrich Bilse und dem Staatsfiskus,
- 4) No. 2109 des Stockbuchs 17 a 09 qm Acker „Barte“, 2r Gewann, zw. Johann Friedrich Burt und Cons. und Wilhelm Kraft,

in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, zum dritten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 14. März 1890. 391
Die Bürgermeisterei.

Die Lieferung von ca. 160 Kg. Blut-, 80 Kg. Leber- u. 170 Kg. Fleischwurst, 500 Laib Brod, 10,000 St. Bröckchen, 60 Kg. Butter, 3000 Stück Handläse und 2500 St. Eier pro Monat für die Cantine der 2. Abtheilung Nass. Feld.-Art.-Regts. No. 27 soll vom 1. April d. J. auf ein Jahr von Neuem im Submissions-Wege vergeben werden. Offerten nebst Preis-Angabe (pro Kg. zc.) sind bis zum 21. d. M. an die Cantinen-Commission einzureichen. 141

Die Cantinen-Commission
der 2. Abtheilung Nass. Feld.-Art.-Regts. No. 27.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 20. März 1890, von Vormittags 9¹/₄ und Nachmittags 2 Uhr ab, werden auf freiwilliges Aufstehen in dem Hause

Biebricherstraße 4a,
vis-à-vis dem Rondell,

Wegzugs halber nachstehende

Mobilien und Haushaltungs-Gegenstände,

als:
Eine rothseidene Plüsch-Garnitur (Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle), 1 Cylinder-Büreau, 1 ov. Tisch in Palisanderholz, 1 vollst. Schlafzimmers-Einrichtung, bestehend aus 2 compl. Betten mit Sprungrahmen und Kopfhaar-Matrassen, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toiletten Spiegel, 2 Nachtschränken

mit Marmorplatten, 1 fein polirter Kleiderschrank, 1 Kleider- und 1 Handtuchhalter, zwei einf. compl. Betten mit Sprungrahmen und Wollmatrassen, 4 zweith. lac. Kleiderschränke, 4 Waschkommoden, 1 einthür. Kleiderschrank, 3 eis. Bettstellen mit Bettzeug, 3 gr. Salonteppeiche, verschiedene Bettvorlagen, Gardinen, Rouleaux, 1 Ausziehtisch in Eichenholz für 20 Personen, 1 gr. Bücherschrank, 1 Etagère, 1 Sopha und 9 Stühle mit grauem Ueberzug, 2 Sessel, 1 Auszieh- und 1 Klappstisch, 20 Rohr- stühle, verschiedene Spiegel, 3 Hängelampen, 1 dreiarm. Gaslüster, 1 Globus, 2 Weißzeug- schränke, verschiedene Nachtschränken, Ofen- schirme, 1 hochfeines Büffet in Nußbaum und 1 engl. Büffet, 2 Küchenschränke mit Aufsätzen, 1 Eisschrank, 1 Waschwanne (fast neu), zwei Gartentische und 2 Sessel, 1 Bank und 6 Stühle, Küchentische, Stühle, Anrichten, div. Kohlen- kasten, Schaufeln, 1 Stellleiter, 3 gr. Bade- wannen, verschiedenes Porzellan, Gläser, Koch- geschirre, Messer, Gabeln und sonstige Küchen- geräthe, sowie 10 Zwergobstbäumchen, 1 Turn- geräth, 1 gr. Trockengestell und dergl. mehr,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung ver- steigert.

Sämmtliche Sachen sind noch fast neu und erfolgt der Zuschlag zu jedem Letztgebot.

Die Garnitur, Büffets, Cylinderbüreau und Schlafzimmers-Einrichtung kommen präcis 11¹/₂ Uhr zum Ausgebot und sind diese Gegenstände dort- selbst zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags anzusehen.

Wiesbaden, den 15. März 1890. 363

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 21. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den Staatsforsten des Schutzbezirks Wehen nachbenannte Holzsortimente öffentlich meistbietend ver- steigert, nämlich:

District „Weherwand“ No. 36 und 37:

Buchen: 420 Raumtr. Knüppelholz und 7000 Stck Durch- forstungswellen.

District „Eichelberg“:

Buchen: 80 Raumtr. Knüppel (Trodholz).

Das Holz aus dem District „Eichelberg“ wird im District „Weherwand“ versteigert.

Zusammenkunft der Steigerer an der Mühlrodbwiese hinter der Platte.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1890.

Forsthaus Fasanerie, den 13. März 1890. 180

Der Königl. Oberförster.
Glindt.

Wagen- und Karren-Achsen

in schöner guter Qualität und in großer Auswahl empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen, ebenso gewaltes und ge- schmiedetes Reifeisen

G. Schüller in Wiesbaden, Dohheimerstraße 25. 4177

Möbel-Auction.

Sente Mittwoch, den 19. März cr.,
Vormittags 10 Uhr anfangend,
versteigere ich infolge Auftrags, wegen Umzug
und Geschäftsübernahme,

Kirchgasse 2a, Seitenbau 1. Etage,
folgende Möbel, als:

2 Nußbaum-Betten mit Muschelauffah, Röh-
haar-Matrasen, Daunentissen und Deckbetten,
1 große Waschkommode, 2 Nachttische mit
Marmorplatten, 2 Pariser Kulturen, 1 Toiletten-
eimer, 1 Verticow, 1 Salongarnitur, bestehend
aus Sopha, 4 Stühlen und 2 Sesseln, 3 Fenster-
Portièren, 1 Ofenschirm und 1 antikes
Schränkchen von Holz aus dem
Jahre 1015.

Die Möbel sind so gut wie neu und erfolgt
der Zuschlag zu jedem annehmbaren Gebot.

Jean Arnold,
Auctionator,
Büreau: Wellrittsstraße 10, Parterre.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag, den 21. d. M., Vormittags
10 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags in
dem Hause

Burgstraße 8, 3. Etage,

wegen Umzug:

Eine Nußbaum-Bettstelle mit Matrasen, verschiedene Nußbaum-
Kommoden, Sopha, ein runder Nußbaum-Tisch, Waschtische
mit Schränkchen, ein 2-thür. Kleiderschrank, Küchenschrank,
verschiedene Bilder, Holz- und Treppenhähle, lederne Hut-
schachtel, Bettzeug, ein eis. Kolladen, 2 Mtr. 60 Ctm. breit,
mit Holzrahme und Schiene, 2 gute Zimmerhähren mit
Bellebung, verschiedene Kellerfenster und verschiedenes Haus-
geräthe, Waschbütten,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Möbel, als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke,
Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's,
Schlaffopha's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.
Kinderwagen, Sitz- od. Liegew., doppelt ausge-
schlagen, m. abnehmbarem Verb., Räder und Kapseln
(Matraschen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags u.
Freitags wer-
den Federn m. Dampfmaschine gereinigt.
Chr. Gerhard, Tapezirer, Webergasse 54.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist: Apo-
theker Heißbauer's schmerzstillender Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne. Preis per Schachtel
Mk. 1, zu beziehen in den Apotheken. In Wiesbaden in
der „Victoria-Apotheke“.
(M. à 8392) 1

Bordeaux - Wein - Versteigerung.

Im Auftrage der Herren **A. Andreo Kraay & Co.** zu
Bordeaux versteigert der Unterzeichnete

den 20. März a. c., Vormittags 10 Uhr,
im Hotel Belle vue zu Biebrich

eine größere Parthie

flaschenweise vorzügl. Bordeaux-Weine
in Fässern, und zwar: **Bas Medoc, Blanquefort,
Listrac, St. Estephe,** ferner **Madeira, Sherry,
Portwein, Jamaica-Rum.** Die Weine sind noch un-
zollt, im Zollkeller zu Biebrich lagernd.

Proben werden im Versteigerungslocal Mittwoch, den
19. c., von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr,
und während der Versteigerung gegeben
Elzville, den 10. März 1890.

4725

J. B. Hirschmann.

Den Alleinverkauf

meiner

Schuhwaaren - Fabrikate

habe ich für

Wiesbaden, Mainz und
Umgegend

dem Herrn

Heinrich Hess

in Wiesbaden,

24 Langgasse 24,

übertragen.

4427

F. Pinet, Paris.



Wollbesen.



Das denkbar Beste zum Aufnehmen von Staub und Flaum
von Parquetböden und unter Betten; er treibt nicht, wie die
wollenen Lächer, den Staub vor sich her, sondern dieser hängt
sich daran fest, und wird wieder nach dem Gebrauche abgeschüttelt.
Ebenso empfiehlt sich derselbe auch noch ganz besonders zum Ab-
kehren von Tapeten-Wänden, ohne Streifen zu hinterlassen. Die-
selben empfiehlt
4964



H. Becker,
Bürsten-Fabrikant,
8 Kirchgasse 8.



M. Auerbach, Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1, hinter dem Museum,
empfehl

elegant und gediegen gearbeitete

- Sommer-Anzüge . . schon zu Mk. 57.—
- Sommer-Paletots 40.—
- Hosen 16.—

Grosses Stoff-Lager aller Neuheiten,
nur in besten Qualitäten. 4800

Filigran-Arbeiten. 4151

Sämmtliches Material dazu, auch Samen und Blätter,
billigst. C. Kuhmichel, Wellrigstraße 5.

Mauritiusplatz No. 7.

Berliner Herren- und Knaben- Kleider-Fabrik.

Verkauf zu Fabrikpreisen. 4996

Elektrische Schellen, Telephon- und Uhren-Leitungen

unter Garantie empfiehlt 2837

Uhrmacher Maurer, Geisbergstr. 1.

Vangegegenstände:

Eiserne Träger, L-, T- und U-Eisen, Säulen,
alle Canalisations-Gegenstände, Closet- und
schottische Röhren, Canal-Rahmen, Balkon-
platten, Dach- und Stallfenster, Gasrohr, Bleirohr,
Zinkblech u. s. w. hält in Auswahl vorrätzig und
liefert zu den billigsten Preisen

G. Schöller in Wiesbaden,
Dohheimerstraße 25. 4175

Langgasse
10, 1.

Möbel-Verkauf.

Langgasse
10, 1.

Garnituren, Betten, alle Sorten Schränke, Wasch-
kommoden, Nachttische, Ottomanen, Chaises-lon-
gues, Canape's, Herren- und Damen-Schreibtische,
Büreau, Nähtische, Auszieh- und ovale Tische,
Buffets in Nussbaum und Eichen, Spiegel, Stühle,
Küchenschränke, Handtuchhalter, Teppiche, Portieren
u. s. w. äußerst billig bei 2497

Langgasse
10, 1.

D. Levitta, Möbel-Lager.

Langgasse
10, 1.

Abonnements-Einladung auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

2. Vierteljahr
1890.

Man abonniert bei
allen Post-Ämtern
Deutschlands,
Oesterreichs, der
Schweiz u. s. w. für
2 Mark 50 Pf. für
das Vierteljahr, in
Berlin bei allen
Zeitungs-Spedi-
teuren für 2 Mark
40 Pf. vierteljähr-
lich, für 80 Pf.
monatlicheinschlies-
lich des Dringer-
lohnes.



33. Jahrgang.
Die Berliner Ge-
richts-Zeitung, in
Berlin wie im gan-
zen übrigen Deutsch-
land vorzugsweise
in den gut situirten
Kreisen verbreitet,
ist bei ihrer sehr
großen Auflage für
Inserate, deren
Preis mit 40 Pf.
für die 4-gepaltene
Zeile sehr niedrig
gestellt ist, von ganz
bedeutender Wirk-
samkeit.

Die „Berliner Gerichts-Zeitung“ verbindet mit ihrem Haupt-
zweck, in populärer Weise Rechts- und Gesetzeskenntnis zu verbreiten —
die für Jedermann unerlässlich ist zur Verhütung von Schaden an Ehre
und Vermögen, — die Aufgabe, im vollsten Sinne des Wortes ein
Unterhaltungsblatt für den Leser zu sein; sie berichtet über alle
interessanten Criminal- und Civilprozesse des In- und Auslandes,
namentlich der Berliner Gerichtshöfe, unterzieht die neuen Reichs-
und Landesgerichte leicht fasslicher, eingehender Erörterung und erklärt
alle beachtenswerthen, neuesten Entscheidungen des Reichsgerichts,
Kammergerichts und Oberverwaltungsgerichts, deren Kenntniss in
den weitesten Kreisen, namentlich allen Fabrikanten, Kaufleuten, Haus- und
Gutsbesitzern u. s. w., selbstverständlich allen Juristen unentbehrlich ist. Diese
Ausführlichkeit von Jedermann durchaus nöthiger, sehr leichtverständlich
dargestellter Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen
Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath ertheilenden
Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches stets
die neuesten, besten Romane, sowie belehrende und humoristische
Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der „Berliner
Gerichts-Zeitung“ unausgesetzt eine große Anzahl neuer Abonnenten
zu, so das sich dieselbe mit volstem Rechte zu den gelesesten, ver-
breitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. — Vorher dem vor-
her Angeführten bringt die Zeitung den Lesern eine Fülle von Unter-
haltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tages-
Ereignisse, vermischte Nachrichten von Nah und Fern, unpar-
teitige Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Novitäten,
eine ganze eigenartige, höchst pikante politische Rundschau, aus der
Feder eines der beliebtesten Berliner Publizisten, welche die Leser
über alle wichtigen politischen Ereignisse orientirt, endlich Reichstags-
und Landtags-Berichte u. s. w. Um den neuen Abonnenten einen Beweis
von dem gebiegenen unterhaltenden Theil der „Berliner Gerichts-
Zeitung“ zu geben, liefern wir jedem derselben von den werthvollen,
sehr guten Romanen in Buchform aus unserem Verlage, welche Romane
früher in der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zum Abdruck gelangten, zwei
der folgenden Romane ganz kostenlos:

Prinz Erdmann von Schmidt-
Weissenfels.
Die Weineibigen von Schmidt-
Weissenfels.
Erbe der Wolfenstein von E. S.
v. Dedenroth.

König Rull von Schmidt-Weissenfels.
Befreit von F. Arnefeldt.
Der Vater Schuld von F. Arnefeldt.
Russische Rebellen von Wilhelm
Grothe.

Wir bitten um sofortige Einsendung der Abonnements-Quittung
für das 2. Vierteljahr 1890, um die ausgewählten Romane in Buchform,
alsbald vollständig gratis abschicken zu können.

Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gesandt.

Die Expedition der Berliner Gerichts-Zeitung,
W. Charlottenstraße 27.

Ein gemauerter Herd mit Schiß und Bratofen ist billig zu
verkaufen. Näh. Grabenstraße 24, Part. 4968

Zurngefellenschaft.



Samstag, den 22. März d. J.,
Abends 9 Uhr, im Vereinslocale,
Welfenstr. 41:

Haupt-Versammlung.

Tages-Ordnung.

- 1) Vergebung der Wirthschaft.
- 2) Vereins-Angelegenheiten.

385

Der Vorstand.

Zither-Verein Wiesbaden.

Nächsten Sonntag, den 23. d. M., Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

GROSSES CONCERT

im
grossen Saale des „Casino“, Friedrichstr. 22,
unter gütiger Mitwirkung

der Concertsängerin Fr. **Emilie Scheidler** vom Raff-Conservatorium in Frankfurt a. M. (Sopran), des Opernsängers Herrn **Wilhelm Dörwald** vom Stadttheater in Mainz (Bariton), des Zither-Virtuosen und Componisten Herrn **Carlo Grasmann** von Frankfurt a. M. und des Zither-Virtuosen und Componisten Herrn **A. v. Goutta** hier.
Pianoforte-Begleitung:

Herr Clavierlehrer **Otto Rosenkranz.**

Vereins-Dirigent: Herr **P. Nagel.**

Preise der Plätze: Reservirter Platz 2 Mk., nicht-reservirter Platz 1 Mk.

Eintrittskarten sind zu haben in den Musikalien-Handlungen der Herren **A. Schellenberg**, Kirchgasse 33, **Ed. Wagner**, Langgasse 9, **Wickel & Siemerling**, Wilhelmstrasse 2a, sowie bei dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn **Wilh. Frohn**, Häfnergasse 9, und Abends an der Kasse. 112

Aufnahmen jederzeit in die „Krankentasse für Frauen und Jungfrauen (G. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsitzenden, Frau **L. Donecker**, Schwalbacherstr. 63. **Aufnahmegeld** und Beiträge in beiden Klassen gering. Die Krankentasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente** im Sterbefall. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über beträchtliche **Reservegelder.** 90

J. Gibelius,
Ecke Louisen- u. Bahnhofstrasse,
empfiehlt

sämmtliche Frühjahrs-Neuheiten
in

Hüten, Schirmen
und
Cravatten.

Specialität: **Kinder-Hüte u. Mützen.**
Reparaturen jeder Art prompt und billig. 4832

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Umzug nach

Webergasse 3

haben wir eine grössere Anzahl Gegenstände:

Kissen,

Sopha- und Salon-Läufer,

Quadratische Decken,

Nächtischdecken,

Leinen-Stickereien u. s. w.,

aufgezeichnet,
angefangen
und
fertig,

ausgewählt, die **von heute bis 1. April zu bedeutend ermässigten Preisen** verkauft werden.

VIETOR'sches ATELIER,

bis 1. April Langgasse 25, am „Tagblatt“. 4814

Während der Mission vom 17. März an befindet sich mein

Verkaufsstand

mit religiösen Artikeln in Büchern, Bildern, Rosenkränzen, Scapuliren etc.

Friedrichstraße 36, in der Thorfahrt.

Anna Setnj aus Mainz.

Crêpe- und Trauer-Hüte

in allen Preislagen stets vorräthig.

Vom 1. April an **Webergasse 3,**
„Zum Ritter“. 452

D. Stein,

**Band-, Spitzen- und Mode-
waaren-Geschäft.**

Ahornbäumchen, 100 Stück, 10 Fuß hoch, zu verkaufen.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 4728

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch, den 19. März, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir zu Folge Auftrages von verschiedenen Herrschaften wegen Umzug und wegen Geschäfts-Aufgabe im

Saalbau zu den
„Drei Kaiser,“
 Stiftstraße 1,

10 vollst. franz. Betten mit Rahmen, Haar- und Seegrass-Matratzen, Plumeaux und Kissen, 10 polirte und lack. 1- und 2-thür. Kleiderschränke, Spiegel- und Bücherschränke, Kommoden und Consolen, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, Nachttische, 1 braune Granit-Garnitur (Sopha, 4 Sessel), diverse einzelne Sopha's, 2 Schreibtische, Secretär, 1 Ausziehtisch mit 3 Einlagen, Küchenschranke, 1 Chaise-longue, 1 Verticow, 1 Gallerie-Schränken, Antoinettentisch, Sessel, Pfeiler- und Querspiegel, 1 Nähtisch, 1 Badewanne, Kleider, Koffer, 1 Velocipedpferd, 1 sehr schöner transportabler Herd (fast neu), Schellenzug, Bücherreal, Kleiderstöße, Handtuchhalter, spanische Wand, Stühle, Wasch-Garnituren, Bilder, Delgemälde, Teppiche, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe zc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wir machen verehrliches Publikum auf diese Versteigerung nochmals ganz besonders aufmerksam, da die Gegenstände ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen werden.

Gegenstände zum Mitversteigern können zugebracht oder abgeholt werden. 384

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,
 Michelsberg 22. Friedrichstraße 25.

Mobiliar- Versteigerung.

Morgen

Donnerstag, den 20. März, Morgens 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, läßt Herr Consul Beer, wegen Abreise von hier in seiner Wohnung,

 1 Querstraße 1, 
 2. Etage rechts,

die sehr elegante, aus 3 Zimmern und Küche bestehende Wohnungseinrichtung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Ein sehr gutes, fast neues Concert-Pianino (von Köhlich in Dresden, schwarz, Anschaffungspreis 1400 Mk.), ein Pianinostuhl- u. Lampe, 1 Sopha und 2 Fauteuil's mit Kameltaschensbezug, 6 schwarze Salonstühlchen mit Rollen und rothem Plüschbezug, 1 Verticow, schwarz mit Gold, 1 compl. nußb. franz. Bett mit Sprungrahme und Kopshaarmatratze, 1 Waschkommode u. 2 Nachttische mit Marmorplatten, ein- und zweithür. Kleiderschränke, 1 Schreibsecretär, 1 nußb. Kommode, 1 nußb. Ausziehtisch mit Einl., 6 nußb. Barockstühle, 1 schwarzer Schmuckschrank mit Consol, 1 Schachtisch mit Figuren, Stageren, Nachstühl, Schaukelsessel, 2 ächte chines. Vasen, 1 schwarze Säule mit Ritter-Statue und Kerzen-Gandelaber, Barometer, Salon- und andere Spiegel, Hänge- u. andere Lampen, 1 Vogelkäfig mit Papageien, 1 sog. Frauentuhl, Blumentisch mit Pflanzen, 4 Delgemälde von Wahler, mehrere Aquarellbilder, Photographien von Meyer von Bremen, Detregger'sche Genrebilder, eine Kunstsammlung mit 103 Photographien spanischer Meister, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portièren, Bettzeug, Marquise, Porzellan, Glas, Silbersachen, 1 Küchen- u. 1 Eisschrank, Küchentisch und -Stühle, Bügelbrett, Waschbüten, sowie noch sonstige Haus- und Küchengeräthe.

Die Sachen, die wenig gebraucht und gut erhalten, sind am Tage vor der Auction — Mittwoch, den 19. d. Mts., Morgens von 11—1 und Nachmittags von 3—5 Uhr — anzusehen. 343

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,
 Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Anerkannt
beste
Fabrikate.



Ueberall
zu
haben.

(Stg. 89/3) 4

Sekskartoffeln,

6-Bochen-Kartoffeln und mehrere Sorten Früh- und Spätkartoffeln zu haben bei 4857

W. Kraft, Dohheimerstraße 18, Hinterh.

Gelbe Kartoffeln, 200 Pfd. 3 Mk. 50 Pf., liefert frei in's Haus W. Schuck, 18 Metzgergasse 18. 4799

Verschiedenes

Massage und Heilgymnastik für Damen und Kinder

(event. auch Pension)

4153

von vert. Frau Dr. med. Weiler, Taunusstraße 27, I.

Nur einige Tage.

Ohne Messer

werden Säuerungen, Muttermale, Warzen auf Hand und Gesicht schmerzlos für immer entfernt und eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

Zinndorf, Operateur, Langgasse 53, 1. St.
Sprechstunden täglich von 9-6 Uhr, auch Sonntags.

Fachinger & Lotz,

Auktionatoren u. Taxatoren,

zeigen hiermit an, daß sich ihr Bureau von heute ab

18 Heleneustraße 18, Barterre,

befindet und empfehlen sich zum Abhalten von Versteigerungen und Taxiren von Möbeln, Waaren zc. unter reeller und billiger Bedienung. Gegenstände zum Versteigern können jederzeit zugestrichelt und auf Wunsch abgeholt werden. 375

Meiner geehrten Kundschaft zeige ganz ergebenst an, daß ich von Kirchgasse 8 nach

Louisenstraße 36, 1. St. I.,

Ecke Kirchgasse, verzogen bin. 5140

Anna Katerban,
Spitzen-Wäscherei, Modes.

Die Immobilien-Agentur

von

Fachinger & Lotz,

hat ihr Bureau nach Heleneustraße 18, Barterre, verlegt und empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Geschäfts- und Privathäusern, Villen und Hotels, zur Vermittlung von Capitalien, Vermietungen von Wohnungen Villen, Läden zc. bei reeller und billiger Bedienung. 375

August Degenhardt,

Auktionator und Taxator, Schwalbacherstraße 33, empfiehlt sich zum Abhalten von Versteigerungen, Taxationen von Möbeln, Waaren u. s. w.

Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. Auch werden Möbel zum Taxationspreise auf eigene Rechnung übernommen. 295

Einige anständige junge Herren können Theil nehmen an einem guten Privat-Mittagstisch. Näh. Tagbl.-Exp. 4431

Reparaturen an Nähmaschinen,

Decimal- u. Tafelwaagen, Velocipeden etc.,

werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt von 3873

F. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2974

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Subarbeiten

werden geschmackvoll und billig von einer geübten Modistin angefertigt. Näh. bei

Frau Jung, Wwe., Sänergasse 3, 1 St.

Aug. Dommershausen,

55 Taunusstraße 55, 2. Stock,

empfehl't sich zur Anfertigung einfacher, sowie eleganter

Damen-Toiletten

in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. 4146

Bettfedern-Dampfreinigung.

Federn und Daunnen werden von Dünste und Staub gereinigt in Gegenwart des Auftragebers bei

Hiegemann, Taunusstraße 21.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen, sowie weiße und Creme-Vorhänge auf Spannrahmen getrocknet Zahnstraße 2, Eckladen.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen, auch schön gewaschen und gebügelt Albrechtstraße 15 a.



Umzüge

werden übernommen und unter Garantie ausgeführt Morisstr. 3. 3912

Umzüge, Verpackungen, sowie Aufspolieren von Möbeln werden billigst übernommen. 4581

G. Fink, Walramstraße 18.

Zum Unterhalten von

Garten-Anlagen,

besonders zum Schneiden und Behandeln von Form-Obstbäumen, zur Lieferung von Bäumen, Sträuchern zc., empfiehlt sich

Joh. Scheben,

Obst- und Landschaftsgärtner,
Emserstraße 77.

früher Obstgärtner in den pomologischen Anlagen zu Monropro bei Gelsenheim. 5006

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51. 3669

Deutscher Sekt

hochfeinster
Qualität

Mainzer Gold

genau wie in
der Champagne
durch natürliche
Flaschengährung dargestellt
beste am Markte befind-
liche Marke

empfiehlt in 1/4 und 1/2 Flaschen
Rheinheffische Sekt-Kellerei
W. H. Zickenheimer, Mainz,
Haupt-Niederlage für Wiesbaden: 1887
A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz 2.

Die

Schweinemetzgerei und Wurst-Fabrik

von

L. Behrens Nachfolger,

Inhaber: **P. Flory,**

empfiehlt in stets frischer Waare:

Gefüllten Schweinskopf,
Fleisch-Zungenwurst,
Mortadella,
Trüffelwurst,
Sardellenwurst
Roastbraten,
Kalbsbraten,
ff. Lachsschinken,
ff. Hamburger Rauchfleisch
zum Rohessen,

sowie alle feineren Fleisch- und Wurstwaaren
in nur vorzüglichen Qualitäten. 4780

Die Hof-Ungarweinhandlung Rudolf Fuchs

Pest Wien Hamburg

hat den Haupt-Verkauf ihres garantiert
reinen und ächten 10950

Medicinal-Tokayerweines

der „Victoria-Apotheke“, Rheinstrasse 33
(Herrn Chr. Belli), übergeben.

Originalabzug. Originalpreise.

Weißweine per Flasche von 60 Pf. an.

Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Gemüse-Conserven,
Früchte-Conserven

in bester Qualität zu billigen Preisen empfiehlt 3676
M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Engl. Tüll-Gardinen

in dauerhaften Qualitäten, crème und weiss, per Meter von
25 Pfg. bis Mk. 2.50,

abgepasste Gardinen — Stores,
Marly- und Camillastoffe für Gardinen,
eine Parthie feinsten Gardinen, Guipure, bunt etc.,
von welchen nur noch **1 bis 2 Fenster vorrätig**,
zu Einkaufspreisen,

Woll-Portièren, Manilla-Stoffe,
Rouleaux-Stoffe

empfiehlt billigst

4668

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

50 Pf.! Patent-Zahnbürsten,
welche keine Borsten

verlieren, „Greif“- und „Herkules“-
Frisirkamm, für beste Qualität und Haltbarkeit
volle Garantie, das Stück **45 Pf.** 4992

J. Keul, 12 Ellenbogengasse **12.**

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

(Nachdruck verboten.)

Berliner Brief.

(Original-Aussatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Dämmerung herrscht noch vor und das Geräusch des Tages
ist noch nicht erwacht, nur vom Strande her ertönt gedämpft das
Rauschen des Meeres und in der Nähe des Zeltlagers erklingen
leise die Ketten, mit denen die Dromedare, die Pferde und Maul-
thiere an den Pfählen befestigt sind. Da, fern im Osten, leuchtet
ein heller Streif auf und nimmt strahlensförmig zu, im selben
Augenblick aber erschallt hoch oben von der Plattform des schlanken
Minarets der halb klagende, halb jubelnde Gesang des Muezzin,
der die Gläubigen zum Gebet ruft. Und sie folgen seiner Weisung,
schaarenweise pilgern sie zur Moschee, um in andächtigem Gebet
das Haupt zu neigen, nach jener Richtung, wo der Prophet be-
graben liegt; in der Stadt aber erwacht das Leben, die kleinen,
schmalen, winkligen Gassen füllen sich mit Menschen, die Kram-
läden werden geöffnet, die Verkäufer schreien ihre Waaren aus,
die Müßiggänger, von denen jeder orientalische Fleder einen über-
reichen Vorrath hat, stehen schwabend beisammen, bis sich plötzlich
die faulenzende Menge auflöst und gestikulirend, rufend, sich
drängend und stoßend auf einen Trupp Reisender zuströmt, der,
zur Carl Stangen'schen Gesellschaft gehörend, soeben den
Dampfer verlassen und sich in das Straßen-Labyrinth des
Hafenortes begeben hat. Auch in der Umgegend der Stadt
ist es lebendig geworden, dort, wo unter hochragen-
den Palmen die Beduinenzelte aufgespannt sind, entwickelt
sich ein farbenfrohes Treiben, und nun, hoch, eine gresse ein-
tönige Musik und plärrender Gesang lassen sich vernehmen, sie
rühren von einigen Söhnen Afrikas her, welche einer Carawane
vorangehen, die sich langsam nähert: arabische Kaufleute in
prächtigen Gewändern, Weiber in verhüllten Palantinen auf den
Rücken der Kameele, Lastträger und Bewaffnete, unter diesen
machtvoll-imposante Erscheinungen, im vielfach verschlungenen
Wollenshawl Dataran und Pistolen, auf dem Rücken die lang-
schaftige Flinte. Sie hat ihr Ziel zu guter Stunde erreicht,
diese Carawane, denn fröhlich wird's heute hier zugehen, da eine
reiche Orientalin Hochzeit hält; schon erscheint unter lärmendem
Musikgeschmetter und dem frachenden Abfeuern der Gewehre der
festliche Zug, eröffnet durch den grünbeturbauten, langbärtigen
Priester, der den Koran in der Hand trägt, dann die von zwei

Freundinnen geleitete Braut in kostbar gesticktem hellgrünen Seidenjäckchen und enganschließenden Seidenhosen, auf dem Haupte einen zierlichen Turban, das Gesicht mit einem zarten Schleier verhüllt, so daß nur die dunkeln Augen hervorleuchten, um den Hals, an den Hand- und Fußgelenken blizende Schmucksachen. In gelbseidenem, blauegestickten Hemde, in blauer Seidenjacke und rothen maroquin-ledernen Reittiefeln schreitet der Bräutigam einher, umgeben von seinen Freunden, gefolgt von den Hochzeitsgästen, unter ihnen liebliche Mädchenknospen, trotz der Umhüllungen zu erkennen, schweigsame Frauengestalten mit goldenen Stirnrollen und ernste Krieger mit edelsteinbesetzten Waffen, natürlich auch Bettler- und Vagabundenvolk, abgerissene Fellonhen, halbentblühte Hirten, kohlschwarze Soudaneger, heulende Derwische. Vor einem aus braungestreiftem Kameelwollstoff bestehenden umfangreichen Zelt macht der Zug Halt; die Hochzeitsgäste lagern sich in weitem Halbkreise und die Tänze der Mädchen und Frauen beginnen, denen sich die wild pantomimischen Festschiffe der Männer anschließen, begleitet von betäubendem Flintengeknatter und den Beifallsrufen der Zuschauer. Diese selbst bilden das fesselndste, bunteste Trachtengemisch, welches man sich vorstellen kann: Asien und Afrika, Griechenland, Türkei, Rumänien, Rußland, kurz alle jene Länder, welche entweder zum Orient gehören oder zu ihm in engeren Beziehungen stehen, sind hier in ebenso zahlreicher wie mannigfacher Weise vertreten und entzücken das Auge stets von neuem durch die Anmuth oder Kraft der Erscheinungen, wie den abwechslungsreichen Reiz und die Schönheit der Costime. „Zum Malen schön“, versetzt ein hochgewachsener Officier der Wismann'schen Colonial-Truppe zu einem würdigen, in wehenden Burnus gehüllten Scheikh. „Nun ja“, erwidert dieser gelassen, „deshalb haben ja auch die Künstler Berlins diese Orientalische Fantasia veranstaltet und sie scheint ihnen ja gelungen zu sein!“

Und wie gelungen, setzt wohl jeder der zweitausend Festtheilnehmer hinzu, welche sich am Abend des 14. ds. in der Philharmonie zusammengefunden hatten, um im Vereine mit Berlins Künstlerschaft zu zeigen, daß die sonst (und oft mit Recht) als so kühl verrufene Kaiserstadt an der Spree auf festfröhlichem Gebiet das Bewunderungswürdigste leisten kann. Denn bewundernswürdig war dieses Fest, dessen ersten Theil wir vorstehend geschildert, es wird in der resümirlichen Vergnügungs-Chronik stets eine erste Stelle einnehmen und wird das Gerücht verstummen machen, daß in Berlin Costümfeste nicht zu Stande kommen können. Sollen wir noch weiter plaudern von den Erscheinungen selbst, von all' den bekannten Malern und Bildhauern, Schriftstellern und Gelehrten, von ihren Frauen und Töchtern, Freunden und — Freundinnen, von der Ausschmückung der Nebensäle, von den anheimelnden türkischen Cafés und den lockenden Bazaren, von den satirischen Schattenspielen (Karagozis) und den festconsumirenden Kneipecken, von dem Bajaderentanze und dem Festschiff? — ach, wie man den Orient selbst nicht mit der Feder zu zeichnen vermag, so auch nicht dieses prunkvolle Fest, zu welchem man den Kaiser erwartet hatte. Aber erschien wegen der Trauer nicht, ließ sich jedoch durch den Oberhofmarschall, sowie den Hausminister und mehrere andere Mitglieder der Hofgesellschaft vertreten, so daß die kaiserliche Loge nicht leer blieb; dieselbe war in das Prunkzelt eines orientalischen Herrschers umgewandelt worden, und Karl Stangen hatte dazu das Schönste und Entzückendste geliefert, was sein großartiges Lager enthält: Teppiche von heraussehender Farbenaluth, kostbare arabische Möbel mit gelbrothen Seidenpolstern, Tischen und Schränke aus perlmutterinkrustirtem Holze, golddurchbrochene Ampeln und so fort. Wann das Fest sein Ende erreicht hat — wer vermag das mit Bestimmtheit zu sagen; um vier Uhr früh fing „schon“ die zweite Hälfte des Tanzprogramms an, und nachher . . . nun, die fremden Besucher Berlins, die am Samstag Morgen gegen acht und neun Uhr die „Linden“ entlang spazierten und am Café Bauer vorüber promenirten, sie werden, wenn sie hinter den Spiegelscheiben einige Trupps brauner Wüstenöhne, dunkler Suahelis und bewaffneter Kabulen sahen, gewiß an einen überirdischen Spuk geglaubt haben, denn wie heißt der letzte Spruch in dem hübschen, während des Festes ausgegebenen Mirza Schaffy-Album:

Dem Vogel ist der Künstler gleich,
Dess' Freiheit keine Mauer kennt,
Der voll von froher Viederlust
Nicht Sorge und nicht Trauer kennt,

Der sich an hellem Sonnenbild
Und holder Blumen Thau ergeht
Und frohgemuth und leichtbeschwingt
Am Morgen früh „in's Bauer geht!“ —

Mit diesem Künstlerfest hat die Saison ihren schönsten Abschluß gefunden, denn unser gesellschaftliches Leben dürfte nun allmählich einschlummern; nicht lange mehr wird es währen, und unsere Denkmäler im Thiergarten werden ohne bretteerne Rüstungen dastehen und zu ihren Füßen werden Crocusse und Veilchen emporschließen. Das ist ja stets die Zeit, wo neue Pläne gefaßt oder verwirklicht werden, und hieran fehlt es uns wahrlich nicht, als weitgehendster ist wohl der zu nennen: zu Ehren des hundertjährigen Geburtstages Kaiser Wilhelm I. hier 1897 eine Welt-Ausstellung zu veranstalten. Es ist hier nicht der Ort, das Thema eingehender zu behandeln, bemerken möchten wir nur, daß sicherlich der Idee die städtischen Behörden und wohl auch die staatlichen — denn man darf annehmen, daß der Kaiser eine derartige internationale Ausstellung gern sehen würde — mit Theilnahme gegenüber stehen, und daß das Reich seine materielle Hilfe nicht versagen werde. Mit all' Dem wird aber noch keine Weltausstellung zu Stande gebracht, die förderndste Kraft muß von der Industrie ausgehen und die Kunst muß ihr helfend zur Seite stehen — schmucklose Ausstellungshallen und -Gegenstände allein üben auf die weiten Massen der Besucher, mit denen man hier rechnen muß, keine Anziehungskraft aus, das amüsante Drumherum macht's hauptsächlich.

Wie steht's nun mit unserer Industrie und Kunst, wünschen sie eine Ausstellung und sind sie zu den schweren Opfern bereit, welche eine solche zunächst erfordert? — Wir glauben, was Berlin betrifft und wie dies auch aus mehreren, diese Frage berührenden Versammlungen hervorgegangen ist, mit einem „ja“ antworten zu können. Es wäre thöricht, abzuleugnen, daß verschiedene unserer Industriezweige, namentlich jene, welche in engerer Verbindung zum Kunstgewerbe stehen, durch die Pariser Weltausstellung empfindlichen Schaden gelitten haben, sowie daß der Export nach überseeischen Ländern erheblich zurückgegangen ist. Diesen verlorenen Boden wieder zu erobern und neuen dazu zu gewinnen, muß unsere Industrie dringend wünschen, und unserer Kunst muß auch viel daran liegen, ähnliche große und dankbare Aufgaben zu erhalten, wie sie der Pariser Künstlerschaft im vergangenen Sommer gestellt worden waren. Daß Berlin unter seinen Malern und Bildhauern sehr tüchtige Kräfte für decorative Zwecke hat, zeigt der herrliche Kuppelsaal des Ausstellungspalastes, und daß sie seitdem hinzugelert, können sie beweisen, wenn die für 1891 geplante große internationale Kunstausstellung in's Leben tritt.

Ge die fremden Staaten Berlin besuchen, wird ihnen lehreres seine Aufwartung machen, und zwar in Gestalt einer „Schwimmenden Ausstellung“, für welche hier rege Propaganda gemacht wird. Es handelt sich um ein Riesenschiff, das, in seinem colossalen Innern eine umfassende Ausstellung Berliner, beziehungsweise deutscher Industrie-Erzeugnisse enthaltend, die wichtigsten Häfen der Welt, ca. 80, besuchen soll, um unserem Handel neue Wege zu bahnen. Die Fahrt ist vorläufig auf zwei Jahre festgesetzt, sie soll zuerst nach den nordischen Ländern gehen, dann nach dem Niederlande und England, hierauf nach Nordamerika, Westindien, Südamerika, von dort nach Japan, China, Australien, Indien, Suez, dem Mittelmeere und über Lissabon zurück. Die Länge des Schiffes ist mit 570, seine Breite mit 70 und seine Höhe mit ca. 45 Fuß angenommen; der Ausstellungsraum soll 80,000 und das Deck zu Vergnügungen 60,000 Quadratfuß Grundfläche haben. Das Capital beziffert sich auf 5, die Betriebs- und Geschäftskosten während der zweijährigen Reise auf 2½ Million Mark; die erstere Summe zusammenzubringen, ist jetzt das Bestreben des Comités, ob und wann es gelingt, ist schwer zu sagen, im Interesse der deutschen Industrie und des deutschen Ansehens wäre eine baldige Verwirklichung dieser „Schwimmenden deutschen Ausstellung“ wohl zu wünschen!

Paul Lindenberg.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 66.

Mittwoch, den 19. März

1890.

Jeder,

der Bedarf an Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen zc. hat,

versäume nicht,

mein immenses Lager aller Arten Möbel, welches in den vier Etagen des Hauses **Mauergasse 15** ausgestellt ist und eine wirklich großartige Auswahl bei solider Arbeit und billigen Preisen enthält, zu besuchen, indem ich vom April dieses Jahres ab mein Lager speziell auf Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen ausstatte, und, um das Neueste bringen zu können, bis dahin das ganze Lager zu **Ausverkaufspreisen** verkaufe, als: 2 elegante moderne Salon-Garnituren, Sopha, 6 Sessel (Bezug olive Plüsch), gepreßt, mit unil, 2 dito in Kupfer, 2 dito in braun, 1 dito in grün, 2 dito in weiß, Bezug wählbar, 1 Sopha, 6 Stühle (Barock), Kameltaschen-Divans und -Sopha's, Ottomanen mit Moquet, Plüsch-Bezug und mit Decken drapirt, Kamel-Sopha's in Nußbaum und Eichen, mit Plüsch- und Kameltaschen-Bezug, Chaise-longues in verschiedenen Façons, Sessel, ca. 30 feine franz. Betten in Nußbaum und Nußbaum matt und blank mit hohen Häupten und dazu passenden Waschkommoden und Nachtschränken mit roth, grün, schwarz und weiß gemustertem Marmor, große Auswahl in lackirten vollständigen Betten, einzelne Kopfhaar- und See gras-Matrasen, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, 8 elegante Büffets in Eichen und Nußbaum, 10 Auszugtische, dito bequem zu handhaben, ca. 50 ein- und zweithür. Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke, 25 Kommoden, 6 elegante Herren-Büreau in Eichen und Nußbaum, dazu sind passende Tische, Divans und Stühle vorrätig, eingelegte hochfeine Secretäre, 20 Verticows und Gallerie-Schränke, Console, ca. 8 Stück 3 Meter hohe Trumeau-Spiegel in Eichen, schwarz und Nußbaum, ca. 80 Spiegel in den verschiedensten Größen und Zeichnungen, 3 eichene Vorplatz-Toiletten, Kleiderstöcke mit und ohne Schirmständer, Handtuchhalter, Etageres, Toiletten-Spiegel und Waschtisch-Toiletten zum Anschrauben, mehrere Duzend achte Speisestühle in Eichen und Nußbaum, Salonstühle in schwarz mit Gold, viereckige, ovale und Auszugtische, Gallerien in allen Größen und Holzarten, 2 dreitheil. eichene Brandschränke, spanische Wände mit Stoffbezug, mehrere Hundert Stühle, Treppenstühle und Leitern, Teppiche in Belour, Brüssel, Ayminster, abgepaßt und am Stück, Bett-Vorlagen zc., und auf meine noch vorrätigen 5 hochfeinen Salon-Einrichtungen, 8 prachtvollen Schlafzimmer- und 6 Wohnzimmer-Einrichtungen mache noch speziell aufmerksam.

Sämmtliche Möbel sind solid gearbeitet und leiste ich für jedes einzelne Stück mehrjährige Garantie.

Die Sachen können bei event. Kauf noch bis April stehen und geschieht der Transport frei.

Ausstellung und Verkauf Mauergasse 15 in meinen Geschäftsräumen.

H. Markloff.

Prüfung in der Gewerbeschule.

Die Prüfung in der Bau- und Kunstgewerbeschule findet nächsten Samstag, den 22. März, Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr, statt, wozu die Vereinsmitglieder, sowie die Eltern und Meister der Schüler höflichst eingeladen werden. Bei dieser Gelegenheit werden auch die in dieser Abtheilung während des Jahres angefertigten Zeichnungen zur allgemeinen Ansicht aufgelegt.

Der Vorsitzende des Local-Gewerbevereins.
Ch. Gaab. 257

Knaben-Institut von H. Kreis,

Bahnhofstraße 5.

Die Anstalt, Schule und Pensionat, welche seit 1834 besteht, bietet gründliche Vorbereitung zur Prüfung für Einjährig-Freiwillige und zum Eintritt in öffentliche höhere Lehranstalten. Als Pensionäre und Halb-Pensionäre werden auch Schüler der hiesigen Gymnasien und der Realschule aufgenommen, genau beaufsichtigt und in ihren Arbeiten gefördert. 5225

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Kreisverein des Verbandes Deutscher Handlungs-Gehülfen Leipzig.

Heute Mittwoch, den 19. d., Abends 9 1/2 Uhr, wird Herr **L. Schweneck**

einen Vortrag über „Deutsche oder Latein-Schrift“

im Vereinslocale, „Kaiser-Halle“ halten. Wir laden unsere Mitglieder und Interessenten zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. Eintritt frei. 296

Der Vorstand.

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2 1/2 und 3 1/2 Mark. 5256
Michael Baer, Markt.

Ein Dienstbotenbett, ein Kleiderschrank, Tische, Stühle billig zu verkaufen Adelheidstraße 25.

Gernsbach im Murgthal.

Klimatischer Kurort.
Kiefernadelbad Hotel Pfeiffer.

Prachtvoller Frühlings-Aufenthalt in schöner waldreicher Gegend. Durch Lage, Einrichtung und feine Küche ist das Badhotel empfehlenswerth für Familien und Touristen. Bei längerem Aufenthalt **Pension.** (H. 6580a) 53

Prospecte durch den Besitzer **J. Pfeiffer.**

Feine Bordeaux-Weine.

Château Margaux per Flasche 4 Mk.,
Château Larose " " 5 "

empfehlen **F. R. Haunschild,** 5175
Rheinstrasse 17, neben der Hauptpost.

Die Eröffnung der Schulgasse 5, im Hause des Herrn Schuhmachermeisters Kappus errichteten Verkaufsstelle der Höringhauser Molkerei für deren feinste Theebutter erfolgt Donnerstag, den 20. März. — Preis der Theebutter Mk. 1,30 das Pfund, 66 Pf. das $\frac{1}{2}$ Pfund. 5210

Samen-Handlung
Joh. Georg Mollath,
26 Marktstrasse 26.
Preisverzeichniss gratis. 5174

Blendend weissen Teint

erhält man schnell und sicher, 5178

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,
allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden.

Verkauf à Stück 50 Pf. bei **E. Möbus,** Taunusstrasse 25.

In dem **Hochheimer Schloßchen** soll ein Theil des Inventars demnächst verkauft resp. versteigert werden. **Bibliothek-Einrichtung, englische Betten, Kinderbetten, eiserne Oefen, Mobilien.** Das Nähere wird bekannt gemacht werden. (F. ag. 7434) 4

Eier, frische zum Sieben, 5 Pf., 100 St. 4 Mk.
90 Pf., Schwalbacherstrasse 71.

Verloren. Gefunden**Verloren.**

Ein schwarzelbener Herr-Regenschirm mit großem silbernen Griff ist am Samstag Nachmittag vom Exerzierplatz bis zur Hildastraße verloren worden. Es wird gebeten, denselben gegen Belohnung Hildastraße 4 abzugeben.

Verloren ein silbernes Armband mit Münzen; abzugeben gegen Belohnung Neue Colonnade 11/12. **B. Dietrich.**

Ein junges graues Spitzhündchen mit rothem Lederhalsband hat sich verlaufen; um Zustellung gegen Belohnung wird gebeten **14 Friedrichstraße 14.**

Syih, kleiner schwarzer, mit Maulkorb versehen, in Sonnenberg verlaufen. Abzugeben Wrbthstraße 5, 2 St.

Fußbodenlache und Delfarben

in allen Nuancen, schnell trocknend,

Leinölfirniß, Leinöl, holl. Parquetbodenwische, Stahlspäne, Wintel aller Art
empfehlen billigst

Philipp Nagel,
Neugasse 7, Ecke der Mauergasse.

Immobilien

Reell Discret Goutant **IMMOBILIEN- u. HYPOTHEKEN-AGENTUR** I. Class. Haus & Agency
J. Meier, Taunusstr. 29

Immobilien zu verkaufen.

Oelstein-Haus im oberen Stadttheil, mit Laden, Thorfahrt etc., gut rentabel, für 44,000 Mk. mit 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Fachinger & Lotz,** Helenestraße 18, Parterre. 375

Sandhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712
E. Weitz, Michelsberg 28.

Haus mit großem Hofraum und Stallung, welches sich besonders wegen der Kellerei und eines Brunnens für Flaschenbiergeschäfte eignet und sehr rentabel ist, zu verkaufen durch **Fachinger & Lotz,** Helenestraße 18, Parterre. 375

Haus mit Garten, **Adelheidsstraße,** zu verkaufen durch **E. Weitz,** Michelsberg 28. 4205

Oelstein-Haus, in welchem mit gutem Erfolg Metzgerei betrieben, preiswürdig zu verkaufen durch **Fachinger & Lotz,** Helenestraße 18. 375

Haus, **Adolphsallee,** preiswerth zu verkaufen durch **E. Weitz,** Michelsberg 28. 4206

Kleines Haus mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Fachinger & Lotz,** Helenestraße 18. 375

Geschäftshaus mit Laden, inmitten der Stadt, zu verkaufen durch **E. Weitz,** Michelsberg 28. 4207

Zu verkaufen:

Ein Eckhaus in der Adelheidsstraße, für Metzgerei passend; **Haus** in der Moritzstraße mit Thorfahrt und Seitenbau, für jedes Geschäft geeignet;

Haus im südlichen Stadttheil mit großen Kellern, für Weinhandler passend; daselbst ein **Haus** mit Laden sehr preiswerth; **Bauplätze** in allen Lagen der Stadt, sowie Land für Backstein-Brennerei werden unentgeltlich nachgewiesen durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von **L. J. Simon,** Göthestr. 8. Sprechst. bis 9 Uhr Morgens. Mittags von 1—3. 4544

Villa's in allen Lagen und Größen zu verkaufen durch **Fachinger & Lotz,** Helenestraße 18. 375

Ein Haus mit Garten und Hofraum in der Balramstraße, zunächst der Emserstraße, ist für 39,000 Mk. zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 28. 5072

Zu verkaufen ein rentables Haus, 21 Zimmer, Garten Hofraum und Thorfahrt, sowie ein kleines Geschäftshaus mit Nebenbau in der Goldgasse, gute Bedingungen und ein Badhaus mit 28 Zimmern. Näh. Häfnergasse 5, 1 St.

Geschäfts- u. Rentenhaus in der Nähe des Kochbrunnens, mit großem Ueberschuß und guten Bedingungen, zu verkaufen durch **Fachinger & Lotz,** Helenestraße 18. 375

Kleines Haus, in welchem gr. Schlosserwerkstätte ist, billig mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Fachinger & Lotz**, Helenenstrasse 18. 375

Villa zum Alleinbewohnen, schöne Lage, großer schattiger Garten, zu verkaufen. — Zwischenhändler verbeten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5098

In dem nahe gelegenen Ober-Ingelheim, Station Ingelheim, mit bedeutendem Weinbau, sind einige neu und massiv gebaute **Wohnhäuser** mit Oeconomiegebäuden, bedeutenden Stellereien und sonstigem Zubehör, sowie eine **do. Villa**, compl. Weinhandlung, Pflanzen- und Biergarten besonderer Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Näh. bei

Philipp Stemmler, Ober-Ingelheim.

Immobilien zu kaufen gesucht.

1 1/2 bis 2 Morgen Land

in der Gemarkung Wiesbaden, nicht zu weit von festester Straße, werden von einem solventen Käufer gesucht. Angebote mit Preis pro Morgen bis zum 24. März unter V. W. 700 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 5079

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

21,000 Mk. auf gute II. Hypothek sofort auszuleihen. Näh. bei **W. Weyershäuser**, Rechtsconsulent, Sellmundstraße 34, hier.

Nach-Hypothek bis zu 75% der Tare zu 4 1/2% in jeder Höhe sofort auszuleihen. Offerten sub Chiffre **G. 300** postlagernd. 5184

Zwei **prima Restkaufschillinge** von 18,000 Mk., zu 4 1/2% verzinslich, zu übertragen. Offerten unter **K. M. 105** an die Tagbl.-Exp.

Zum 15. April **14,000 Mk.**, event. mehr, auszuleihen. Unterhändler verbeten. Offerten **Z. 88** an die Tagbl.-Exp.

Capitalien zu leihen gesucht.

500 Mk. gegen gute Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3609

4500—5000 Mark werden auf sehr gute zweite Hypothek baldigst aufzunehmen gesucht. Offerten unter **K. E. 50** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4481

54,000 Mk. zu 4% auf ein neues rentables Geschäftshaus (ohne Vermittler) gesucht. Offerten unter **S. W. 10** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4989

7000 Mark werden auf gute 2. Hypothek bald aufzunehmen gesucht. Offerten unter **C. M. 7** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

Unterricht

Eine für höhere Töchterschulen staatlich geprüfte erfahrene **Lehrerin** wünscht **Privatstunden** zu ertheilen. Näh. Adelhaidstraße 19, III und bei **Jurany & Hensel**, Langgasse. 4643

Ein **Hauslehrer**, der **Nachhilfe-Stunden** in **Gymnasial-Fächern** ertheilt und zugleich **Unterricht im Clavier-Spiel** geben kann, wird gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5172

Eine **junge Engländerin** wünscht eine deutsche Familie zu finden, wo sie die deutsche Sprache studiren kann und würde den Unterricht in ihrer eigenen Sprache übernehmen. Adresse: **A. G. G.** postlagernd Wiesbaden.

Spanisch, Port. und Ital. lehrt durch Deutsch, Englisch oder Franz. **G. Römer**, Mainzerstraße 46, Part. 3643

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Exp. 3038

Schönschreibe-Unterricht

für **Erwachsene** und **Kinder**, in nur 9—12 Stunden, wird gründlich ertheilt; für junge Kaufleute von 7—8 oder 8—9 Uhr Abends. Probe-Schriften stehen zur Disposition. Dasselbst auch gebiegener Unterricht im Französischen. Offerten unter **B. 17** an die Tagbl.-Exp.

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.
Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder. **H. Bouffier**, 3041 akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 3037

Ein Wiener Damen-Schneider,

der in einem der ersten Geschäfte hier als Zuschneider beschäftigt ist, ertheilt Unterricht im Zuschneiden der Damen-Garderobe **Gustav-Abolfstraße 3.** 5080

Miethgesuche

Eine ruhige **Familie** ohne Kinder sucht auf 1. Juli ein **Logis** von 3—4 Zimmern mit Zubehör und etwas Stallung für ein **Pferd und Remise**, oder Raum dafür, um zu bauen. Offerten mit Preisangabe bittet man in der Tagbl.-Exp. unter Adresse **W. M. 30** niederzulegen. 4589

Gesucht für sofort

eine kleinere Wohnung, geeignet zur Einrichtung einer kleinen Pension mit Mittagstisch, in frequenter Lage der Stadt, zum Preise von 400—500 Mk. Offerten unter **No. 1128** an die Tagbl.-Exp. (F. Ag. 7433) 4

Ein leeres Zimmer von einer Dame zu miethen gesucht (Wahlviertel erwünscht). Näh. unt. **E. L. 1000** a. d. Tagbl.-Exp. 5136
Junger Kaufmann sucht möbl. Zimmer mit oder ohne Kost. Offerten unter **O. E. 20** an die Tagbl.-Exp.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Das Landhaus **Neuberg 5**, **Villa Schönburg**, in gesundester und schönster Lage der Stadt, mit großem Garten, Weinberg, ist vom 15. April c. ab anderweitig zu vermieten. Näh. bei dem Eigenthümer **Dambachthal 5.** 5094

Geschäftslokale etc.

Bleichstraße 27 ist ein herzurichtender **Laden**, geeignet für Kurzwaaren-, Victualien-, Metzgergeschäft u. s. w., per April zu vermieten. 3670

Ueber die Saison vom 1. April bis 1. October ist ein elegantes geräumiges Ladenlocal in bester Kur- u. Geschäftslage zu vermieten. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4883

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Localen, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf 1. April oder früher zu vermieten. 4688

Wohnungen.

Adlerstraße 53 Wohnung von 2 Zimmern und Küche per 1. April zu vermieten. 4941

Gr. Burgstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, III. 4231

Platterstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speisezimmer und Mansarde zu vermieten. Einzul. von Morgens 9—11 und Nachmittags 3—5 Uhr. 2916

Nöderallee 28a, Ecke der Stiftstraße, ist die 3. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 3474
Steingasse 7 Part.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, zu verm. 4595
Al. Webergasse 1 Wohnung, bestehend aus Stube und Küche, zu vermieten.

Zu vermieten

eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Kellerraum Webergasse 11, im 3. Stock. Näh. daselbst. 3931

Al. Mansardwohnung zu verm. Schwalbacherstr. 51. N. im Laden.

Möblierte Zimmer.

Delaspeestraße 4, 1 Tr., schön möbl. Zimmer mit guter Pension billig zu vermieten. 5171
Friedrichstraße 21, 2 St., ein schön möbl. Zimmer z. verm. 5252
Hellmundstr. 52 großes freundl. möbl. Zimmer z. verm. 3026
Kapellenstrasse 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 3075
Kirchgasse 23, 2 St. h., sind mehrere gut möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, mit oder ohne Pension zu verm. 4126
Mauergasse 14, 2 St. h., ein fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
Moritzstraße 9, im Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer auf sogleich zu vermieten. 3343
Moritzstraße 34, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 4640
Nerostraße 5, Vorderhaus, möbliertes Zimmer zu vermieten.

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215
Saalgasse 36, Hinterhaus links, ein möbl. Zimmer zu verm. 5226
Waltramstr. 20 ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 5226
Wellrißstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 2655
Wellrißstraße 12, Bel.-St., möbl. Zimmer b. zu verm. 2278
Wellrißstraße 12, 2 St., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 3245
 Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 3, 1. St. h. 4335
 Freundlich möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Bleichstraße 23, II.
 Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648
 Zwei große freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind zum 1. April preiswerth zu vermieten Nöderallee 14, Bel.-Etage. 5047
 Fein möblirter Salon mit Schlafzimmer, auch getrennt, auf sofort oder 1 April preiswerth zu vermieten Albrechtsstraße 29, 2 St. 4163
 Möbl. Wohn- und Schlafzimmer (a. B. Mitbenutz. d. Salon mit gr. Balkon), a. B. mit Pension, zu vermieten Emserstraße 13, I.
 Salon und Schlafzimmer (auch einzeln), auf Wunsch mit guter Pension, zu verm. (nach Süden, gr. Garten) Emserstr. 19.
 Ein einfaches und ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 53, Bel.-Etage. 3926

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten Taunusstraße 38. 3419
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 32. 4755
 Ein reinliches Stübchen mit Bett zu vermieten Bleichstraße 33, Seitenb. Dachl. rechts.
 Gut möbl. Zimmer, event. auch Wohn- u. Schlafz., preisw. zu vermieten Faulbrunnenstr. 13, Ecke d. Schwalbacherstr., 1 St. I.
 Ein möbliertes Zimmer, monatlich 20 Mk., an einen Herrn zu vermieten Friedrichstr. 20, II. 4935
 Möbl. Zimmer mit Pension an ein oder zwei Personen zu vermieten Häfnergasse 5, 1 St.
 Ein schön möbliertes Zimmer ist auf gleich zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 37, 2 St. 5032
 Ein anst. möbliertes Zimmer (auf Wunsch mit Kost) zu vermieten Kirchgasse 11, im Bäckerladen. 5097

Ein möbl. Zimmer mit Kaffee für 16 Mk. in gutem Hause auf gleich zu vermieten. Näh. Nöderstraße 21, II. 4645
 Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 39, 1. Etage links. 3422
 Möbl. Zimmer mit Pension für 40 Mk. monatl. Taunusstr. 34. 4970
 Schön möbl. Zimmer auf gleich billig z. verm. Webergasse 45, II. 3298
 Ein möbliertes Parterrezimmer zum 1. April zu vermieten Wellrißstraße 33.
 Eine möbl. Mansarde zu vermieten Feldstraße 27, I r. 4998
 Ein Arbeiter erhält Logis Adlerstraße 22, Part.
 Zwei Arbeiter können Logis erhalten Adlerstraße 26, 2 St. r.
 Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Hochstraße 30, 1. St., nahe am Michelsberg. 4182
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1 St. rechts. 5126
 2 reinliche Arbeiter erhalten gute Schlafstellen mit Kost Wellrißstraße 36, 2 St.

Leere Zimmer, Mansarden.

Bleichstraße 21 ist 1 Zimmer an eine ältere Person zu verm. 4609
Selenenstraße 13 ist eine leere Stube zu vermieten. 5217
Louisenstraße 14 ist eine heizbare Mansarde zu verm. 4622
 Eine freundliche Mansarde in ruhigem Hause auf 1. April oder später zu vermieten Kellerstr. 7, Parterre. 5159

Fremden-Pension

A lady from Hannover

with superior references offers a very pleasant home to two more young ladies. Great advantages for acquiring languages ecc. For particulars apply to **W. Roth's** Foreign Library, Webergasse.

1-2 Schüler finden in anständiger Familie gute Pension. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5196

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht zu 2 Kindern von 4 und 6 Jahren eine bessere **Bonne** (geborene Engländerin), ein besseres **Zimmer-Mädchen**, **Herrschafts-Köchinnen**, eine nord-deutsche **Bonne**, fein bürgerl. **Köchinnen** u. ein 16-jähr. junger **Diener**, hier fremd. **Bür. Germania**, Häfnerg. 5.
 Eine tüchtige **Verkäuferin** erhält Engagement 4940

Langgasse 10.

Eine perfecte **Tailenarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 4149
 Eine gute **Kleidermacherin**, die auch im Anfertigen von Knaben-Anzügen geübt ist, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5169
 Eine perfecte **Gebildstopferin** wird für dauernde Stellung gesucht im Nassauer Hof. 5205
 Ein junges Mädchen mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, wird als Lernende gesucht.

Geschwister Müller, Kirchgasse 9, Weißwaren- u. Ausstattungs-Geschäft.

Lehrmädchen

gegen Vergütung sucht

Karl Fischbach, Langgasse 8.

Mädchen können das **Kleidermachen** erlernen **Nicolassstraße 20.**

Eine geübte **Krankenwärterin** wird für die **Augen-Seilanstalt** gesucht. Gute Zeugnisse sind vorzulegen bei dem **Verwalter** der Anstalt, Elisabethenstraße 9. 142

W. Bausch.

Tüchtige Mädchen sucht die
Convertfabrik von Ernst Roepke. 4839

Ein **kräftiges fleißiges Mädchen**, nicht über 14 Jahre, von ordentlichen Eltern, findet bei uns für **Papierarbeit dauernde** Beschäftigung. Gemeindebadgäßchen 4. 5177

Ein nettes eheliches Monatsmädchen gesucht Taunusstr. 19, I.
 Eine Monatsfrau sofort gesucht Nerostraße 3, im Laden.

Eine Monatsfrau gesucht Wörthstraße 16, Part.

Monatsfrau für Mittags gesucht Webergasse 37, 1 Tr.

Wäschrin gesucht Dohheimerstraße 22. 5228

Eine im Kockhaarzupfen geübte Person wird für sofort gesucht im Nassauer Hof. 5204

Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht **Mehrgasse 18.** 5010

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Mühlgasse 13, Seitenbau Parterre. 5048

Ein braves Mädchen wird sofort den Tag über zu einem Kinde gesucht Frankenstr. 13, 1 St.

Jemand zum Bedragen gesucht Steingasse 4. 4990

Eine **Wesfrau** gesucht Hellmündstraße 36.

Gesucht fein bürgerliche Köchin, Alleinmädchen, Hausmädchen, eine Französin bei Kinder durch

Büreau Victoria, Nerostraße 5.

Gesucht eine Restaurationsköchin, zwei nette Kellnerinnen, vier tüchtige Landmädchen, drei Mädchen als allein, drei Mädchen in Geschäftshäuser d. **Bür. A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.**

Gesucht fein bürgerliche Köchinnen, Mädchen als allein, welche selbstständig kochen können, einfache Haus- und Küchenmädchen, feinere Herrschafts-Hausmädchen für hier und auswärts, sowie eine Jungfer, welche perfect schneidert, für auswärts durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**

Ein zweites Hausmädchen, das nähen kann, gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 4982

Zum 1. April wird nach auswärts ein besseres Hausmädchen gesucht, das auch in Krankenpflege etwas Erfahrung hat. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4919

Anständiges sauberes Hausmädchen, im Nähen, Bügeln, Serviren erfahren, das Liebe zu Kindern hat, sofort in ein Herrschaftshaus gesucht. Norddeutsche bevorzugt. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5154

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig, perfect kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, wird für eine kleine Haushaltung gegen hohen Lohn per 1. April gesucht. Näh. Schützenhofstraße 2, Celladen. 5044

Gesucht zum 1. April ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, sowie ein 15-16-jähriges Kindermädchen. 5076

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Ein tüchtiges Mädchen, das Haus- und Küchenarbeit versteht, wird gesucht Taunusstraße 9, Untladen. 5043

Ein in Haus- und Handarbeit bewandertes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht Moritzstraße 16. 5187

Ein reinliches Mädchen für die Haus- und Küchenarbeit gesucht Moritzstraße 16, Part. 5188

Gesucht zum 1. April ein im Serviren und allen häuslichen Arbeiten perf. Hausmädchen. Gute Empfehlungen erforderlich. Näh. Tagbl.-Exp. 5158

Tüchtiges Hausmädchen und Köchin sucht **Patzer's Bureau, Nerostraße 23.**

Gesucht ein Hausmädchen Mauergasse 9, 1 St.

Gesucht sofort ein nettes Hausmädchen in eine große Familie durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Albrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen ges. auf 1. April. 4893

Einfaches reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht (gute Zeugnisse erforderlich) Adelheidstraße 66, 2 St. 4916

Ein Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 17 a, Part. 4853

Ein junges Mädchen von 14 bis 18 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, zur Hausarbeit gesucht. Näh. Albrechtstraße 33 b, 3 St. I.

Braves fleißiges Mädchen gesucht Steingasse 4 4991

Ein feineres, in **Hausarbeit** und **Serviren** erfahrenes **Mädchen**, das bürgerlich kochen kann, gef. **Louisenstraße 14, Parterre.** Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden.

Gesucht zum 14. April ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und die Hausarbeit besorgt. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5017

Ein junges braves Mädchen vom Lande, mit guten Zeugnissen, findet Stelle Feldstraße 28.

Ein tücht. Mädchen vom Lande sofort gef. **Walramstr. 5, 2 St.†**

Ein braves Mädchen gesucht **Sedanstraße 1, im Laden.**

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches gut kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, wird als Mädchen allein per 1. April gesucht **Taunusstraße 24, Parterre.** 5101

Zwei gut empfohlene Mädchen, eines für Küche- und Hausarbeit (im Kochen nicht unerfahren), das andere für Kinder und Hausarbeit, auf 1. April gesucht **Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Tr.** 5038

Solides u. kräftiges Dienstmädchen gesucht **Bahnhofstraße 12.** 5110

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit mit guten Zeugnissen gesucht **Platterstraße 68.** 5112

Gesucht für gleich oder 1. April ein tüchtiges reinliches Mädchen, in der Küche, sowie Hausarbeit, Waschen zc. gründlich erfahren. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Näh. Dohheimerstraße 27, 1 St. 5145

Alleinmädchen, welches fein bürgerlich kocht, wird gesucht **Moritzstraße 23, III.** 5190

Ein junges anständiges Mädchen gesucht. **Arthur Sternberg, Langgasse 14.**

Gesucht ein Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist, **Rheinstraße 18, Part.**

Zehn Mädchen für außerhalb sofort gesucht durch **Frau Zapp, Dieblich, Marktstraße 11.**

Al. Burgstraße 4 wird ein ordentliches Mädchen sofort gesucht. Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht **Marktstr. 8, Papier-Laden.**

Ein braves eheliches Mädchen gesucht. Näh. **Marktstraße 22.**

Ein starkes fleißiges Mädchen gesucht **Moritzstraße 42, Mehger-Laden.** 5221

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht **Dranienstraße 14, Parterre.**

Ein Mädchen gesucht, das kochen kann und Hausarbeit versteht, **Marktstraße 29.**

Für eine kleine Haushaltung wird ein **kräftiges Mädchen** gesucht **Emserstraße 35, Parterre, zwischen 12 u. 2 Uhr.**

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande sofort gesucht **Walramstraße 5, 2 St.** 5254

Zum 1. April oder auch gleich wird ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen, welches kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, nach auswärts in eine kleine Familie, bei gutem Lohn, gesucht. Nur Solche wollen sich melden, die gute Zeugnisse haben. Näh. zu erfahren **Adelheidstraße 11, 1. Etage, von Morgens 10 Uhr an.** 5248

Gesucht ein Fräulein bei Kinder, Sprachkenntnisse und musikalisch erforderlich, durch **Büreau Victoria, Nerostraße 5.**

Gesucht ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit **Marktplatz 3.**

Gesucht ein Mädchen, welches kochen kann, in kleine Familie durch **Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.**

Ein junges anständiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen findet gute Stelle obere **Webergasse 51, 1 Tr.**

Gesucht ein **Hotel-Zimmermädchen**, zehn Alleinmädchen gegen hohen Lohn durch **Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.**

Gesucht eine **Kinderfrau. Büreau Germania.**

Ein Mädchen, welches tüchtig kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht Neugasse 19.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. 5258

Zimmermädchen für Hotels, mehrere tücht. Mädchen für allein, für hier und auswärts, sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Ein Mädchen, das waschen kann und jede Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht Stiffstraße 24, Hinterhaus.

Eine Amme auf gleich gesucht bei 5173
Hebamme **Reich**, Webergasse 39.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erzieherinnen, geprüfte, französische und deutsche **Bonnen** sowie **Kinderfräulein**, gut empfohlen, suchen Stellen durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.

Gebildetes Fräulein, in der franz. Sprache, Haus- und Handarbeit erfahren, empfiehlt sofort als **Bonne Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Fräulein, 23 Jahre alt, von guter Statur, in der **Confections-Branche** vollständig bewandert, bisher in größeren Geschäften thätig, sucht zum 1. April passende Stellung. Offerten unter **C. W. 63** an die Tagbl.-Exp.

Suisse

désire se placer auprès d'enfants ou comme fine femme de chambre. S'adresser Rheinstrasse 84, I.

Eine perfecte Gebildstoperin, welche im Ausbessern von Vorhängen, sowie im Kleiderm. und Weißzeugn. gründl. erf. ist, sucht Beschäftig. bei Kund. oder in e. Hotel. Näh. Tagbl.-Exp. 5233

G. t. Mädchen f. Besch. z. Waschen u. Putzen. N. Schulberg 9, III.

Ein Mädchen f. Arbeit zum Waschen u. Putzen. Helemenstr. 11, I.

Ein fr. **Waschmädchen** sucht Beschäftigung. Grabenstr. 14, 2. St.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Arbeit zum Waschen und Putzen; dasselbe geht auch in eine Wäscherei. Näh. Adlerstraße 48, 3 St. bei Frau **Bruchhäuser**.

Eine j. fr. Frau sucht Monatsstelle. Faulbrunnenstraße 5, 3 St.

Ein reinkl. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Lehrstraße 2, II r.

Eine Kochfrau sucht Stelle, auch zur Aushilfe. Näh. Walramstraße 25, 2. St.

Eine **Hotelköchin** in den 30er Jahren sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 54, 2 St. rechts.

Tüchtiges Hotelmädchen wünscht Stelle als **Beiköchin**. Näh. Taunusstraße 3.

Eine Köchin sucht sofort bis zum 1. April Stelle zur Aushilfe. Näh. „Rheinischer Hof“, Neugasse 5.

Gut bürgerliche Köchin von auswärts, welche gute Zeugnisse besitzt, empfiehlt für sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein fein bürgerliche Köchin mit 11-jährigen Zeugnissen sucht auf 1. April Stelle durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Eine **tüchtige fein bürgerliche Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle sofort oder auf 1. April. Näh. Schwalbacherstraße 22, Vorderhaus 3 St.

Fein bürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, empfiehlt zum 1. April **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Beiköchin, junge resolute, empfiehlt Frau **Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches in allen Haus- und Handarbeiten bewandert ist, sucht zum 1. April Stelle als besseres Hausmädchen. Zu erfragen Adelhaidstraße 12, Part., von 11 bis 1 Uhr.

Ein besseres Hausmädchen mit langjährigen guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5207

Ein Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Nerothal 14.

Ein tüchtiges Hausmädchen sucht per 1. April Stelle. Näh. Nerostraße 37 bei **Lauer**.

Ein anst. Mädchen, in häusl. Arbeiten, sowie im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Friedrichstraße 28.

Feines Hausmädchen mit 3- und 3 $\frac{1}{2}$ -jährigem Zeugniß und ein fremdes Hotelzimmermädchen empfiehlt **Stern's Bür.**, Nerostr. 10.

Ein gebildetes Mädchen, Norddeutsche, welches in jeder Haus- und Handarbeit bewandert ist, sucht Stelle als feines Zimmermädchen. Gest. Offerten unter **M. L. 9** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Mädchen vom Lande, das schon gedient hat, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 11, 2 St. bei **F. Grünthaler**.

Ein gebildetes Mädchen, welches das Kleidermachen gelernt hat, wünscht in einer feineren Familie sowohl in der Haushaltung als in der Kocherei sich zu vervollkommen. Hauptsächlich wird auf gute Behandlung gesehen. Näh. Feldstraße 22, 1 St. hoch.

Ein solides Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht hier oder außerhalb Stelle. Näh. Wellrigstraße 20, 2 Tr. rechts.

Ein Mädchen gelesenen Alters sucht Stellung zu Kindern oder in einem kleinen Haushalt. Näh. Kirchgasse 21, Seitenbau.

Une jeune fille de la Suisse française désire se placer auprès de jeunes enfants. S'adresser à la Tagbl.-Exp. 5198

Eine junge Engländerin sucht Stellung zu Kindern oder als Gesellschafterin, event. ohne Gehalt. Schriftliche Offerten unter **M. G.** Friedrichstraße 4, I, erbeten.

Ein besseres Mädchen sucht in kleinem Haushalt Stellung auf 1. April. Näh. Adelhaidstraße 52, Part.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Schulgasse 1, 2 St. links.

Ein gesundes starkes Mädchen sucht sofort Stellung für Küche u. Hausarb. Näh. bei **Hrn. Kraz**, Weberg. 4, 5. 2 St. r.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Albrechtstraße 7, II. 5219

Ein Mädchen (Waise), 15 Jahre alt, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 42, Part. 5223

Ein reinliches Mädchen, das selbstständig kochen kann, von auswärts, sucht Stelle. Näh. Herrngartenstraße 12, Hinterh. Frontspitze.

Ein junges Mädchen aus guter Familie (mit guten Zeugnissen), sucht Stellung. Zu erfragen Metzgergasse 21, im Dachlogis.

Ein geb. Mädchen, im Kochen, sowie in Haus- und Handarbeit erfahren, sucht baldmöglichst Stelle in kl. Haushalt. Off. unter **B. 1005** postlagernd Hannover erbeten.

Ein junges nettes Mädchen, welches das Nähen erlernt hat, sucht Stelle zu größeren Kindern in einem Herrschaftshaus. Näh. Hellmundstraße 41, Hinterhaus 1 St. r.

Mehrere **Zimmermädchen**, **Mädchen allein**, **Kinderfräulein** und **Hotel-Perzonal** empfiehlt **Bureau Germania**, Säuerergasse 5.

Ein **gelesenes Mädchen**, welches bürgerl. kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stelle in einer kleinen Familie. Friedrichstraße 28.

Ein feineres Zimmermädchen mit 5-jährigen Zeugnissen sucht Stelle durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Michelsberg 9, Dachlogis.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich oder 1. April in einem kleinen Haushalt. Näh. Hirschgraben 16, bei **A. Hartmann**.

Ein **braves unabhängiges Mädchen** vom Lande, mit vierjährigem, gutem Zeugniß, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt als Mädchen allein auf gleich oder 1. April. Albrechtstraße 13, Hinterhaus Parterre.

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Schulberg 6, Parterre.

Den **P. T.** Herrschaften empfiehlt zum 1. April gut empfohlenes Perzonal jeglicher Branche **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden. (Geogr. 1871.)

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtiger **Schlossergehülfe** gesucht beim **Schlosser Krötsch**, Wellrigstraße 11.

Schreinergehülfe gesucht Heleneustraße 28. 4869
 Tüchtiger Schreiner gesucht Wöhrstraße 18. 4995
 Möbelschreiner gesucht Langgasse 23.
 Tüchtiger Schreiner gesucht Kirchhofsgasse 10.
 Tüchtige Schreiner gesucht Schwalbacherstraße 22. 5244
 Junger Tapeziergehülfe gesucht Moritzstraße 14. 5234
 Ein resp. Polstergehülfe wird gesucht. Näh. bei
Fritz Kraus, Viebrich, Rathhausstraße 23.
 Einen tüchtigen Tapezire- resp. Polstergehülfe sucht
Fr. Kraus, Tapezire, Viebrich, Rathhausstr. 23.

Tüchtigen Installateure

auf dauernde Beschäftigung sucht 5039
Moritz Koch,
 Häfnergasse 19.

Tüncher-Gesellen.

Speiß- und Farbenarbeiter sofort gesucht. 5215
W. Schlepper, Adlerstraße 82.
 Ein Schuhmacher auf gute Arbeit gesucht Neugasse 17. 5246
 Tüchtiger Wochenschneider gesucht Kl. Kirchgasse 4. 4907
 Ein Wochenschneider gesucht Hochstätte 23.
 Wochenschneider ges. Marktstr. 12 bei **Kleber.** 5049
 Wochenschneider gesucht Nerostraße 10, 2 St. rechts. 5160

Für Schneider!

Tüchtige Rock- und Westenmacher sucht 5220
P. Braun, Wilhelmstraße.
 Tücht. Wochenschneider gesucht Welltrichstraße 3.
 Ein tüchtiger selbstständiger Büffettier sucht **Carl's Bureau,**
 Michelsberg 20, Hinterhaus.
 Einen Oberkellner und mehr. jüng. Restaurationskellner für sofort,
 sprachl. Zimmerkellner, Chefs, Aide für die Saison sucht
Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.
 Ein junger solider Kellner gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 5251
 Ein tüchtiger Gartenarbeiter gesucht bei **Brandau, Grubweg.**

Photographie.

Lehrling per 1. April gesucht. 4938
Fritz Bornträger, Maler und Hof-Photograph,
Wilhelmstraße.

Offene Lehrlingsstelle.

In mein Geschäft auf Ostern ein Lehrling aus guter
 Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. 2269
J. M. Baum.

Wir suchen zu Ostern einen jungen Mann mit guter
 Schulbildung (aus guter Familie) als 3975

Lehrling.

Wollweber & Co., Weinhandlung.

Lehrling

für ein Droguen-, Colonial- und Farbwaren-Geschäft unter
 günstigen Bedingungen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4247

In meinem Tapeten- und Teppich-Geschäft ist eine 4168

Lehrlingsstelle

offen.

W. Eichhorn.

Steindruckerlehrling gegen Lohn gesucht. Näh. Kleine
 Burgstraße 2 bei **H. W. Zingel.** 4986

Ein Schreinerlehrling wird gesucht Moritzstraße 9. 4457
 gesucht 5034

Schreinerlehrling Welltrichstraße 5.

Ein Schreinerlehrling gesucht Heleneustraße 13. 5216

Ein kräftiger geweckter Junge mit guten Schulzeugnissen
 kann als

Buchdruck-Lehrling

bei uns eintreten.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden.

Tapezire-Lehrling gesucht von **Wilh. Bilse, Tape-**
 zierer, Adlerstraße 10. 4147

Tapezirelehrling gesucht **Frankenstr. 5.** 4819

Tapezire-Lehrling gesucht von
Georg Schröder, Tapezire, Albrechtstraße 41. 4914

Ein Tapezirelehrling gesucht Welltrichstraße 2. 4918

Ein Tapezirelehrling gesucht Moritzstraße 26. 4647

Einen Buchbinder-Lehrling sucht
Karl Gerich, Schulgasse 2. 5203

Gärtnerlehrling ges. Näh. Taunusstraße 8, Blumenl. 4511

6. Lehrlingen sucht Gärtner **Hoher, Parkweg (Aufamm).** 4189

Gärtner-Lehrling unter günstigen Bedingungen ge-

sucht Sonnenbergerstraße 15. **K. Fischer.** 5206

Gärtner-Lehrling gesucht bei **Brandau, Grubweg.**

Ein Conditore-Lehrling gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2909

Bäcker-Lehrling gesucht auf Ostern Kl. Dohheimerstr. 5. 4765

Ein starker unverheiratheter **Hausbursche** gesucht
 Taunusstraße 53. 4910

Junger kräftiger **Hausbursche** gesucht Mehrgasse 22. 4951

Für den 24. ds. gesucht ein zuverlässiger **Hausbursche**
 Bahnhofstraße 12. 5113

Ein junger zuverlässiger Hausbursche gesucht im
Falstaff, Moritzstraße 16, Part. 5186

Ein kräftiger Hausbursche

oder Arbeiter mit besten Empfehlungen wird gesucht. Näh.
 in der Tagbl.-Exp. 5170

Ein Hausbursche gesucht **Herrnmühlgasse 5.**

Ein ordentlicher Junge im Alter von 14-16 Jahren als
Hausbursche gesucht. 5060

Löwenapotheke.

Laufjunge gesucht von

Hch. Tremus, Droguenhandlung, Goldgasse 2a.

Junger Bursche gesucht Röderstraße 3. **Fr. Groll.** 5258

Ein Regeljunge sofort gesucht. **„Kaiser-Halle“.**

Ein jugendlicher Arbeiter, über 16 Jahre, in die
 Delmühle gesucht. 5082

Steinmühle,

Zwei Fuhrleute sofort gesucht. Nur nächste, gut empfohlene
 Bewerber wollen sich melden. 5202

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 78, 1 St.

Knecht gesucht in Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 16.

Ein Mann für Feldarbeit bauernb gesucht Feldstraße 10. 5235

Einen Schweizer per 1. April (ev. auch früher) sucht 5058

Schweizer gesucht **Wörthstraße 3.** 5213

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann mit prima Zeugnissen sucht in oder Um-

gebung von Wiesbaden Stellung als Verkäufer, Comptoirist

oder Magazinier in einem Colonial-, Material-, Delicatessen-

oder Farbwaren-Geschäft. Gest. Offerten unter **Z. Z. 70**

an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Anstreicher und Lackirer sucht Arbeit. Näh.
Adelheidstraße 23, Hinterhaus.

Ein mit 14 Jahre langen guten Zeugnissen versehenen deutscher
 Diener, 32 Jahre alt, spricht geläufig französisch und englisch,
 ziemlich gut bewandert in Hotels, sucht Stellung als Portier
 oder Kellner, gegen den 9. April. Gest. Adressen erbeten
A. W., May's 162 Piccadilly, London. 4

Herrschafstdiener empfiehlt **Bureau Germania.**

Für ein Junge, welcher das Schlosserhandwerk lernen
 will, wird ein Meister gesucht. Näh. Nerostraße 42, B. 5222

Mittwoch, den 19. März 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Pech-Schulze“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 6 1/2 Uhr: Probe für die Damen, 7 Uhr für die Herren.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 1/2 Uhr: Vortrag.
Oeffentliche Schneider-Versammlung im Saale zur „Stadt Frankfurt“.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Holler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Stenolochygraphen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung der Sanitäts-Colonne im „Rheinischer Hof“.
Saxonia. Gesellschafts-Abend.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

| Wiesbaden, 17. März. | 7 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 9 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|----------------------|
| Barometer* (Millimeter) | 737.0 | 737.7 | 739.9 | 738.2 |
| Thermometer (Celsius) | +6.5 | +8.9 | +7.3 | +7.5 |
| Dunstspannung (Millimeter) | 6.3 | 7.9 | 6.2 | 6.8 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 87 | 93 | 82 | 87 |
| Windrichtung u. Windstärke | N.O. stille. | D. f. schwach. | D. f. schwach. | — |
| Allgemeine Himmelsansicht. | bedeckt. | — | bedeckt. | — |
| Regenhöhe (Millimeter) | — | — | 11.5 | — |

Den ganzen Tag anhaltender feiner Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten (Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
 der deutschen Seewarte in Hamburg.
20. März: Veränderlich, windig, etwas kälter, an den Küsten Nebel,
 im Binnenlande Niederschläge.

Fahrten-Pläne.

Hessische Eisenbahn.

Lahnbahn.

| | |
|---|---|
| Abfahrt von Wiesbaden: 630 716* 740+ 8* 850+ 10* 1054+ 1141+ 1211 1238* 2* 235+ 330 450* 530+ 6* 620 640+ 719 740* 823+ 9+ 924* 1020* * Nur bis Gießen. † Verbindung nach Coblenz. | Ankunft in Wiesbaden: 638* 725+ 758+ 817* 924 1016* 1056+ 1122 1222* 1+ 126 147* 254+ 317* 438+ 528 546* 657* 730+ 826* 848+ 104+ 1016+ 1028 * Nur von Gießen. † Verbindung von Coblenz. |
|---|---|

Rheinbahn.

| | |
|--|--|
| Abfahrt von Wiesbaden: 71* 740 858* 1040 1057 108 230 414 510 75 837* * Nur bis Rüdesheim. | Ankunft in Wiesbaden: 729* 915 1115 1133* 1232 240 554 654* 739 845 931 * Nur von Rüdesheim. |
|--|--|

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

| | |
|--|---|
| Abfahrt von Wiesbaden: 810 140 760 | Ankunft in Wiesbaden: 652 1130 69 |
|--|---|

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

| | |
|---|---|
| Abfahrt von Wiesbaden: 515 729 1112 257 642 | Ankunft in Wiesbaden: 79 932 1232 436 910 |
|---|---|

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 10 1/4 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis
 Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet
 von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.

Cours.

| Frankfurt, den 17. März. | Geld. | Wechsel. |
|--------------------------|----------------|---------------------------------------|
| 20 Franken | M. 16.17—16.21 | Amsterdam (fl. 100) M. 168.60-65 bz. |
| 20 Franken in 1/2 | 16.16—16.20 | Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.85 bz. |
| Dollars in Gold | 4.16—4.20 | Italien (Lire 100) M. 79.30-35-30 bz. |
| Dufaten | 9.50—9.63 | London (Sitr. 1) M. 20.385 bz. |
| Dufaten al maroo | 9.60—9.65 | Madrid (Pes. 100) M. — |
| Engl. Sovereigns | 20.33—20.38 | New-York (D. 100) M. — |
| Gold al maroo p. S. | 2787—2794 | Paris (Fr. 100) M. 80.85-90-85 bz. |
| Ganz f. Scheideg. | 0000—2804 | Petersburg (S.-R. 100) M. — |
| Noch f. Silber | 130.10—132.10 | Schweiz (Fr. 100) M. 80.625 bz. |
| Deherr. Silber | 000—000 | Triest (fl. 100) M. — |
| Russ. Imperiales | 16.68—00.00 | Wien (fl. 100) M. 170.40 bz. |

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 9. März: Dem Gast- und Landwirth Ludwig Friedrich Karl
 Erdel e. L., Elisabeth Wilhelmine. — 10. März: Dem Spengler Karl
 Wilhelm Heinrich Hartmann e. L., Louise Frieda Margarethe Theodore.
 — 11. März: Dem Schlossergehilfen Philipp Konrad Veiter Zwilling-
 söhner, Susanne und Josephine. — Dem Bäcker Philipp Wilhelm Karl
 Jacob Schmidt e. L., Vna Ernestine. — 15. März: Dem Telegraphen-
 Monteur Jacob Heinrich Krieger e. S., Jacob Ludwig.
Aufgeboren: Schreiner Philipp Wilhelm Mayer aus Bierstadt, wohnh.
 daselbst, und Anna Maria Christiane Wilhelmine Schlink aus Auringen,
 Landkreis Wiesbaden, wohnh. hier. — Zuschneider Gustav Karl Kötterig
 aus Weisenfels, wohnh. zu Pirrmajens in Rheinbayern, und Wilhelmine
 Ernestine Margarethe Raab aus Emmershausen, Kreis Uffingen, wohnh.
 hier. — Schuhmachergehilfe Georg Wilhelm Seelbach aus Westernöhe,
 Kreis Westerburg, wohnh. hier, und Katharine Hartmann aus Hasselbach,
 Kreis Uffingen, wohnh. hier. — Wagner Friedrich Adolf Müller aus
 Kesselbach im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Marie Johanne
 Wilhelmine Wagner aus Seigenbahn im Untertaunuskreis, wohnh. hier.
 — Zahlmeister-Aspirant Feldwebel Hugo Friedrich Emil Kademann von

hier, wohnh. zu Bonn, und Emma Alwine Marie Schmitter aus Neu-
 stadt-Magdeburg, wohnh. hier. — Verwitw. Kanzlei-Secretär in der
 Finanz-Abtheilung des Ministeriums für Etsch-Lothringen Johann
 Christian Otto Harnisch aus Straßburg, wohnh. daselbst, und Charlotte
 Wilhelmine Henriette Klein von hier, wohnh. hier. — Metzger Johann
 Adam Bomhardt aus Bichshausen, Reg.-Bezirk Cassel, wohnh. hier,
 und Sophie, geb. Weisbach, aus Unterringen im Königreich Württemberg,
 Wittve des Metzgers Johann Jacob Mayer, wohnh. hier. — Tagelöhner
 Peter Rudas aus Mühlbach, Kreis Limburg, wohnh. hier, und Elisabeth
 Wilhelmine Antony aus Laufenselden im Untertaunuskreis, wohnh. hier.
 — Tagelöhner Johann Burtard Maierhof aus Fulda, wohnh. hier, und
 Anna Maria Bröder aus Wellmich, Kreis St. Goarshausen, wohnh.
 hier. — Kaufmann Franz Arnold Karl Wieman aus Osnabrück, wohnh.
 zu Hamburg, und Marie Anna, geb. Wehard, aus Freinsheim in Rhein-
 bayern, Wittve des Gutspächters Aurel Reyer, wohnh. hier. —
 Schuhmachergehilfe Johann Balthasar August Legendauer aus Gschorn,
 Kreis Höchst, wohnh. hier, vorher zu Frankfurt a. M. wohnh., und
 Dorothea Moriz aus Rotenburg an der Fulda, wohnh. hier.

Verheiratet: 15. März: Drehsler Theodor Karl August Graubner aus
 Weindach im Oberlahnkreis, wohnh. hier, und Anna Marie Wilhelmine
 Klein aus Nenderoth im Dillkreis, bisher zu Bierstadt wohnh. —
 Schlossergehilfe Jacob Wilhelm Ludwig aus Diez im Unter-
 lahnkreis, wohnh. hier, und Louise Johanna Korn aus Klingelbach im
 Unterlahnkreis, bisher hier wohnh. — Spenglergehilfe Johannes
 Philipp Bender aus Aßheim, Kreis Großgerau im Großherzogthum
 Hessen, wohnh. hier, und Anna Philippine Josephine Margarethe Trost
 aus Werchau, Kreis Limburg, bisher hier wohnh. — 17. März: Ritter-
 gutsbesitzer Karl Alexander Peter Georg von Gersdorff auf Rittergut
 Dangeln, Kreis Wolmar im Russischen Gouvernement Liekland, und
 Benedicte Alexandrine Freitt von Rosen aus Bromberg, bisher hier
 wohnh.

Gestorben: 15. März: Eva Katharine, geb. Reiffschneider, Ehefrau des
 Müllers Friedrich Kordina, 62 J. 10 M. 20 T. — Friederike, geb.
 Scheuer, Wittve des Kaufmanns und Gutsbesizers Marcus Kaufmann,
 73 J. 6 M. 15 T. — 16. März: Katharine, geb. Nager, Wittve des
 Tagelöhners Peter Schreiber, 61 J. 7 M. 7 T. — Prorector am
 Königl. Realgymnasium, Professor Dr. philologias Karl Uth, 47 J.
 10 M. 3 T. — 17. März: Badewirth Matthäus Schems, 50 J. 5 M.
 3 T. — Jacob Ludwig, S. des Telegraphen-Monteurs Jacob Heinrich
 Krieger, 2 T. — Anton August, S. des Tagelöhners Franz Gädinger,
 8 M.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Unter der Herzogskrone.** Novelle von Reinhold Drimann. (3. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Berliner Brief.** Von Paul Lindenberg.

Locales und Provinzielles.

= **Die Wiesbadener Bade-Gesellschaft** schloß, um eine Urtheilsvollstreckung zu verhüten, mit Herrn Dr. Mezger einen Vertrag, wonach dem Letzteren das Recht zusteht, jeden Augenblick alle Beziehungen zur Gesellschaft abzubrechen. Auf Grund dieses Vertrages hat Dr. Mezger sofort alle Beziehungen zur Gesellschaft für aufgelöst erklärt. Herr Dr. Mezger wird Wiesbaden nicht verlassen, sondern seine Praxis nach wie vor im „Rhein-Hotel“ ausüben.

= **Kurhaus.** Heute Mittwoch findet Strauß-Abend der Kur-Capelle statt. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

= **Vortrag.** Voranschließlich hält am Mittwoch, den 26. d. M., im Alterthums-Verein Herr Friedrich Fischbach einen öffentlichen Vortrag über Textil-Industrie, verbunden mit einer Ausstellung seltener Gewebe.

-o- **Die Bildung eines Kohlen-Consumvereins** stand auf der Tagesordnung einer am Montag Abend im Saale zur „Stadt Frankfurt“ stattgehabten öffentlichen Versammlung, welche von ca. 300 Personen besucht gewesen sein mag. Der Einberufer derselben, Herr W. Wittmann, legte die bekanntsten Gründe zur Aenderung der Zusammenkunft kurz auseinander und bemerkte, er habe über die Einrichtungen eines Kohlen-Consumvereins in Darmstadt, wo zwei derartige Vereine schon seit ca. 20 Jahren bestehen, Informationen eingelesen. Hierauf übernahm Herr Heubel den Vorsitz und alsdann ergriff Herr Wittmann das Wort, um über die von ihm eingelegenen Erkundigungen Bericht zu erstatten. Er sei, so führte er aus, insofern an die unrichtige Adresse verwiesen worden, als ihm der Darmstädter Verein „Friede“ mit monatlicher Einzahlung Auskunft erteilte, während er dieselbe von demjenigen mit wöchentlicher Zahlung gewünscht hätte. Der Verein beschäftigt sich mit dem Bezug von vier Sorten Kohlen und liefert gute Rußkohle, welche bei der Zechen pro Doppelwaggon 160 Mk. kosten, einschließlich Octroi, Wiegegeld &c. für 24 Mk. 20 Pfg. frei an's Kellertoch, und zwar eine Kohle, die jetzt von den Händlern für 32 Mk. verkauft wird. In hiesiger Stadt würde der Preis noch unter dem Darmstädter bleiben, weil die Fracht etwas billiger und Octroi oder Acise hier nicht erhoben wird. Die Kosten werden in Darmstadt durch monatliche Einzahlungen gedeckt. Da nun die Lebensfähigkeit des Vereins von dessen momentaner Leistungsfähigkeit abhängt, so sei vorläufig ein Betriebscapital erforderlich, welches erfreulicher Weise bereits von einem hiesigen Herrn angeboten worden. Nachdem Herr Wittmann noch die Statuten des Darmstädter Vereins vorgelesen, beschloß die Versammlung nach kurzer Debatte mit Einstimmigkeit, einen „Kohlen-Consumverein“ zu gründen. Zur Erledigung der dazu nöthigen Vorarbeiten wählte die Versammlung eine Commission, bestehend aus den Herren Peters, Kaiser, Brose, Wittmann, Schuhmachermeister Zimmer, Schmiedemeister Schmitt und Privatier Rapp. Von dem Vorschlage des Herrn Heubel, den Versuch zu machen, in Güte den sogenannten „Ring“ der Kohlenhändler aufzulösen, erklärte die Versammlung absehen zu wollen, gestattete aber der Commission, sich nach Bedürfnis durch Fachmänner zu cooptiren. Es erklärten hierauf 135 Personen ihren Beitritt zu dem zu gründenden Verein, worauf der Herr Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf den „als gesichert zu betrachtenden Kohlen-Consumverein“ schloß.

= **Schloßfreihaittreffer in Wiesbaden.** Auf die von der Bankcommandite Oppenheimer & Co. hier verkauften Schloßfreihaitloose entfielen von größeren Treffern drei und zwar 1 à 25,000 und 2 à 10,000 Mk. Die meisten Gewinner sind kleinere Leute und hat Fortuna somit nicht blind gewählt.

= **Vermuthlicher Kindesmord.** In der Abortgrube des Hauses Bonisenplatz 7 wurde gestern die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

= **Eltern und Vormünder,** welche die Absicht hegen, ihre der Schule entwachsenden Pfleglinge im Buchdruckergewerbe in die Lehre zu geben, seien auf die im Anzeigenteil, Seite 8, unteres Blatt erlassene wichtige Bekanntmachung der Vorstände des Deutschen Buchdrucker-Vereins* bezw. des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchdrucker* hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

= **Beschwachselt.** Herr Privatier Daniel Rapp hier verkaufte sein Haus Helenenstraße 5 für 59,000 Mk. an Herrn Droschkenbesitzer Ludwig Groß hier. Die Vermittelung dieses Geschäftes erfolgte durch Rechtsconsulenten C. Meyer, Kapellenstraße 1, hier.

= **Kleine Notizen.** Vorgeftern Abend entstand in einem Badehaus am Kranzplatz ein Zimmerbrand, welcher ohne Einschreiten der Feuerwehr durch das Hotel-Personal gelöscht wurde. — Ihre Kaiserl. Hoheit die Erzherzogin Valerie von Oesterreich wohnte Montag Abend der Vorstellung im Königl. Theater in der Intendanten-Loge bei.

* **Verens-Nachrichten.** Verflorenen Mittwoch hielt der hiesige „Kaufmännische Verein“ (Kreisverein des Verbandes deutscher Handlungsgehülfen), seine sehr zahlreich besuchte Monatsversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Vorsitzende die erfreuliche Mittheilung, daß die Herren Louis Engel, in Firma Aug. Engel, und Franz Merz, in Firma A. Schirg, als außerordentliche Mitglieder und eine größere Anzahl junger Kaufleute dem Vereine als Mitglieder beigetreten seien. Als wichtigste Angelegenheit gelangte sodann die vom Leipziger Vorstände gewünschte Fragenbeantwortung zur Gehülfen-Statistik zur Verathung. An Hand dieser Statistik beabsichtigt der Vorstand in Leipzig, einestheils den jungen Leuten, welche sich dem Handelsstande widmen wollen, die gegenwärtige Lage der Gehülfen klar vor Augen zu führen, andertheils die bestehenden Uebelstände mit Hilfe des Reichstags zu beseitigen. Es wurde beschlossen: Die beiden Hauptfragen, „ob Sonntagsruhe“ und eine „Kürzung der Arbeitszeit“ am hiesigen Plage durchzuführen sei, einer allgemeinen Verathung zu unterziehen, dagegen die übrigen untergeordneten Fragen an eine Commission von 10 Mitgliedern zu verweisen. Die Verathung der beiden Hauptfragen ergab, daß man einstimmig erklärte, daß Sonntagsruhe und Kürzung der Arbeitszeit möglich, jedoch nur auf gesetzlichem Wege zu erreichen sei, jede Vereinigung von Seiten der Herren Prinzipale in dieser Beziehung seien dauernden Erfolg haben würde, wie dieses aus früheren Jahren bekannt sei. Am Schlusse machte der Vorsitzende noch darauf aufmerksam, daß Herr Kaufmann V. Schwenk am Mittwoch, den 19. d. M., Abends 9 1/2 Uhr, in der „Kaiserhalle“ einen Vortrag über „Deutsche oder Lateinschrift“ halten werde. Da dieser von Herrn Schwenk i. Bt. im „Gewerbe-Verein“ gehaltene Vortrag außerordentlichen Beifall gefunden und da das Thema gerade für Kaufleute ein wichtiges und interessantes sei, so sei wohl ein zahlreicher Besuch sicherlich zu erwarten.

Stimmen aus dem Publikum.

* **Kohlenpreise.** Die Herren Kohlenhändler haben ihre Stellung gegenüber dem Publikum zu rechtfertigen gesucht. „Die Lage des Kohlenhandels ist seit Jahren eine überaus traurige“, sagen sie. Niemand hat aber seit Jahren von einer Klage in dieser Branche gehört. Erst jetzt, nachdem die Preise um 70–90 Pct. gestiegen sind, ist es ihnen also möglich, ohne Verlust zu verkaufen, und dies nur dann, wenn sie unter sich vollständig über die zu stellenden Preise einig sind. Es wird ihrerseits als eine Unverschämtheit ohne Gleichen bezeichnet, von einem Ring in optima forma zu reden. Sie gestehen aber ganz unverschämten zu, daß eine fast ausnahmslose Vereinbarung unter ihnen stattgefunden hat. Nur soll diese Vereinbarung den Zweck haben, daß Treue und Redlichkeit unter ihren Berufsgenossen walten soll. Warum konnte dies nicht schon früher geschehen, wenn sie sich des Nothstandes in ihrer Branche seit Jahren bewußt waren? Die statistischen Zahlen der Kohlenhändler sind nicht zutreffend, wie aus Folgendem hervorgehen dürfte. Sie behaupten, daß 1880 gegen 80 Kohlenhandlungen hier am Plage bestanden hätten, jetzt beständen davon nur noch 19. Nach dem letzten Jahrgange des Fook'schen Adreßbuches zählte ich aber nicht neunzehn, sondern sage und schreibe zweieundfünfzig Kohlenhandlungen hier. Die Kohlenhändler behaupten ferner, daß der Selbstkostenpreis für 20 Centner melirte Kohlen gegenwärtig 25 Mk. betrage und stellen eine weitere Steigerung für ihre Abnehmer bei Fortdauer dieses Preises in Aussicht. Nach durchaus gewissenhafter Berechnung stellt sich der Preis für 20 Centner prima gewaschene Rußkohlen mit Fracht und Fuhrlohn an's Haus angeblich 24 Mk. 20 Pfg., billiger also, als der nach den gegnerischen Behauptungen für eine viel geringere Qualität angegebene Preis. Rußkohlen bester Sorte sind seit Jahren waggonweise bezogen worden und stellt sich der Preis per Centner loco Bahnhof gegenwärtig auf 1 Mark 15 Pfg. Angesichts der gegenüberstehenden Behauptung der Kohlenhändler liegen nun zwei Möglichkeiten vor: Entweder, was doch sehr unwahrscheinlich, sind den Letzteren die billigen Bezugsquellen unbekannt, oder — nun, die andere Möglichkeit ergibt sich von selbst. — Wenn die Herren am Schlusse ihres „Eingeländt“ sagen, daß sie sich an den verständigen Theil des Publikums wenden, so thue ich das Gleiche. W.

* **Wiesbaden, den 17. März 1890.** Die Polizei-Verordnung, betr. die Dampf-Strassenbahn zwischen Wiesbaden und Viebrich, enthält in § 41 folgende Bestimmung: „Die Schaffner dürfen in keiner Abtheilung ihres Wagens mehr Fahrgäste dulden, als Steh- bezw. Sitzplage in derselben vorhanden sind (§ 8 Abth. 3.). Ebenjomeing dürfen sie vorbehaltenlich der in den §§ 56 und 58 zugelassenen Ausnahmen dulden, daß Fahrgäste sich im Innern eines Wagens aufstellen oder im Innern eines geschlossenen Wagens rauchen.“ Leider wird diese so notwendige und gerechtfertigte Verordnung seitens des Fahrpersonals, namentlich wenn sich diezüge außerhalb des Stadtbereichs, also außerhalb der Aufsicht der Polizeiorgane befinden, wenig oder gar nicht beachtet. So drängten sich am Sonntag Nachmittag bei dem 5 Uhr 50 Minuten in

Viebrich abgehenden Zug auf den Vorderpertron des ersten Wagens, obgleich derselbe mit der Maximalzahl von acht Personen bereits besetzt war, immer neue Passagiere, so daß, als sich der Zug in Bewegung setzte, auf dem engen Raume dreizehn erwachsene Personen und zwei Kinder in des Wortes verwegener Bedeutung zusammengedrückt waren! Alles vorherige Rufen nach dem Zugführer oder Schaffner war vergebens (die Herren haben in ihrer Mehrzahl die Gewohnheit, sich vor Abgang der Pläne in Viebrich in einer gegenüberliegenden Restauration zu stärken und erst ganz kurz vor der Abfahrt auf ihren Plätzen zurückzuführen) und erst in Wosbach, als der Schreiber dieses den loeblichen dort eintreffenden Controlleur um Abhilfe ersuchte, wurde die Zahl der auf der Plattform Befindlichen reducirt. Diese Vertheilung der Außenstehenden geschah aber zu Ungunsten der Innensitzenden, indem die außen Ueberzähligen sich in dem bereits dicht gefüllten Innenraum aufstellten und die dort Sitzenden beengten und belästigten. Da Beschwerden, die von Privatpersonen bei der Betriebsleitung der Straßenbahnen einlaufen, wohl wenig Aussicht auf Berücksichtigung haben, so ist vielleicht die öffentliche Besprechung derartiger Unzulänglichkeiten von größerem Erfolge. Offen wir es wenigstens!

§§ Wiesbaden, 17. März. Herr Landrath Graf Matuschka ist auf acht Tage nach Berlin beurlaubt und wird während dieser Zeit im Kreis-Ausschusse durch Herrn Kreisdeputirten Cramer, im Landrathsamte durch Herrn Kreissecretär Schröder vertreten.

* **Viebrich**, 17. März. Ihre Hoheit die Frau Herzogin von Nassau ist am Samstag Nachmittag in Begleitung zweier Hofdamen von Frankfurt nach Wien abgereist. — In der Nacht von Samstag auf Sonntag rannten die Pferde eines von Wiesbaden hierher fahrenden Latinen-Fuhrwerks mit der Deichsel wider den Vorkholder Hof, wobei der auf dem Hoch sitzende Knecht, welcher wahrscheinlich eingeschlafen war, auf die Erde geschleudert wurde und erhebliche Verletzungen an der Brust davontrug. (Tagespost.)

?? **Geisenheim**, 18. März. Durch ein offen gelassenes Loch war ein Dach in den Keller des zur Lehranstalt für Obst- und Weinbau gehörigen Internatsgebäudes gelangt und war, weil er keinen Ausgang finden konnte, im Begriffe, sich häuslich einzurichten, wovon ein vorgerufener ziemlich langer Bau zeugt. Durch das oftmals vorkommende außerordentliche Geräusch haben sich die Bewohner des Gebäudes veranlaßt, die Ursache desselben zu erforschen. Hierbei fanden sie den ungewöhnlichen Gesellen. Ein herbeigerufener Nimrod vor dem Herrn machte durch einen wohlgezielten Schuß dem Leben des ungeladenen Gastes ein Ende.

— **Bierstadt**, 18. März. Die am Sonntag Abend im Saal „Zum Adler“ stattgefundene Abendunterhaltung des „Männer-Gesangvereins“ erfreute sich einer sehr regen Theilnahme der hiesigen Einwohnerschaft. Von dem zum Vortrag gelangten Gesangsnummern sind namentlich das Terzett: „An die Freundschaft“ von Brunner, sowie die beiden Soli von Alt: „Du fragst, was singen die Vögelin all“, gesungen von Herrn L. Feucht (Tenor), und „Kriegers Abschied“, gesungen von Herrn Th. Mayer (Bariton), besonders erwähnenswerth. Außerdem wurden einige Chöre und das Quartett: „Zwei Sternblau“ sehr correct vorgelesen. Das den humoristischen Theil der Abendunterhaltung anbelangt, so wollen wir noch bemerken, daß namentlich die komische Scene: „Ein Kapensändchen“ von Simon sehr beifällig aufgenommen wurde. Das Publikum befand sich in animirter Stimmung und als endlich der Schluß der Veranstaltung erfolgte, da trennte man sich mit ungerm, aber mit dem befriedigenden Bewußtsein, um einen amüsanten, gemüthlichen Abend reicher zu sein.

[+] **Erbenheim**, 16. März. Heute wurde hier die Generalversammlung des Wander-Casinos für den Landkreis Wiesbaden abgehalten. In derselben hatten sich wohl über 100 Mitglieder und Freunde der Landwirthschaft eingefunden. Den Vorsitz führte Herr Gutsbecker Cramer vom Hofe Grorod bei Frauenstein. Derselbe erteilte nach Eröffnung der Versammlung dem Schriftführer, Herrn Hofmann (Kloppenheim), das Wort zum Verlesen des Jahresberichtes. In ausführlicher Weise betonte derselbe den Zweck und die Bedeutung des Casinos, sowie dessen selbsterhaltende Wirksamkeit, die als eine höchst erfolgreiche zu bezeichnen ist. Es sei nur an die große Zahl von Versammlungen, die Abhaltung eines thierärztlichen Curses, Einführung von Saatgut u. s. w. erinnert. Der thierärztliche Kursus war recht zahlreich besucht und machten sich die Erfolge des Unterrichts bereits geltend, wie aus den Berichten mehrerer Herren über Leistungen der Curisten bei fränkischem Vieh zur Genüge herborzueht. Allgemein hegt man den Wunsch, der Kursus möge auch dieses Jahr wieder stattfinden. Die Cassenverhältnisse des Casinos sind äußerst günstige; die Kasse verfügt gegenwärtig, d. h. beim Beginne des neuen Vereinsjahres, über etwa 2000 Mk. Ueberschuß. Die Wahl der im Laufe des ersten Vereinsjahres noch zuzuziehenden Vorstandsmitglieder fand heute die Zustimmung der Versammlung. Besonders freundlich nahm die Versammlung den Bericht des Vorsitzenden über Errichtung einer Kreis-Hagelversicherung, wie sie im Kreise Höchst schon besteht, entgegen. Eine Anzahl der anwesenden Herren sprach sich dahin aus, daß ein solches Institut nur von Vorteil für die Versicherungsnehmer (Landwirthe) sein könne. Die eigenthümliche Art der Einrichtung beweist eine billige Versicherung und eine richtige Abschätzung der etwaigen Hagelschäden. Nach dem Plane sollen die Herren Bürgermeister die Anträge auf Versicherung in ihren Gemeinden sammeln und an die Kreisbehörde einreichen, welche letztere wieder mit irgend einer realen Gesellschaft recht vortheilhafte Verträge abschließt. Die Versammlung beauftragte den Casino-Vorstand, baldmöglichst Schritte zur Verwirklichung des Planes zu thun, die Verträge mit der Gesellschaft der Vorstadt halber aber immer nur auf ein Jahr abzuschließen. Die weitere Absicht des Kreis-Ausschusses, einen Obsthau-

Techniker für den Landkreis Wiesbaden angustellen, fand ebenfalls die Zustimmung der Landwirthe. Die Ausstellung von landwirthschaftlichen Producten (Obst, Kartoffeln, Weizen, Hafer &c.) wurde fleißig besichtigt. Die ausgestellten Sachen waren größtentheils Producte des vom Casino eingeführten Saatgutes. Herr Mousang (Weibach) berichtete über besonders günstige Ernten von dem neuen Saatgut, weshalb man beantragte, weitere Proben mit solchem vorzüglichem Saatgut im Vereinsgebiet anzustellen. Der Vorstand wird die Angelegenheit weiter im Auge behalten. Nach einer recht lehrreichen Besprechung der Gegenstände der heutigen Tagesordnung schloß erst gegen Abend der Vorsitzende die zweite Generalversammlung des Casinos.

[+] **Bredenheim**, 17. März. Zwischen zwei hiesigen Bewohnern kam es am Samstag Abend zu einer Schlägerei, bei der recht gefährliche Instrumente eine bedauerliche Rolle spielten. Einer der Streitenden erhielt derartige Verletzungen, daß er ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte.

* **Langschied**, 14. März. Heute wurde hier an Stelle des verstorbenen Herrn Bürgermeisters Altenhoff der bisherige Stellvertreter, Herr Salziger, mit 9 gegen 1 Stimme zum Bürgermeister gewählt. (Schw. Z.)

* **Aus dem Regierungs-Bezirk Wiesbaden**. Das vorläufige Ergebnis der amtlichen Anzeigen von Bränden in Preußen ist für das Kalenderjahr 1888 günstiger, als für die beiden Vorjahre ausgefallen; ob es auch hinsichtlich der von ihnen herbeigeführten Verluste sich günstiger verhalten kann, kann jedoch zur Zeit noch nicht ersehen werden. Es sind 20,901 Meldungen eingelaufen, von denen ein Schaden von mindestens einer Mark berichtet wird, gegen 21,169, 21,895 und 22,333 in den Jahren 1885—87. Der Regierungs-Bezirk Wiesbaden rangirt mit 400 Bränden auf 472 Besichtigungen ziemlich günstig.

* **Emm**, 18. März. Ueber den seit dem 19. vor. Mts. anhaltenden Brand der benachbarten Grube „Friedrichslegen“ ließen in letzter Zeit vielfach unzutreffende Mittheilungen durch die Presse. Auf eingezogene Erhebungen wurde der „Frankf. Ztg.“ von authentischer Seite berichtet: Die gefährdeten Straßen wurden luftdicht abgeschlossen; die Wasserhaltungen sind ganz gesichert, so daß ein Ersäufen der Grube unmöglich ist. In einigen Wochen hofft man den Betrieb wieder aufnehmen zu können. Der Belegschaft war für Samstag gelündigt; den verheiratheten Arbeitern hat man anderweitige Beschäftigung gegeben, die auswärtigen Arbeiter haben Arbeit theils in den Gruben der Friedrichslegener Verwaltung auf dem Westerwald, theils auf benachbarten Werken erhalten.

(?) **Hörsheim a. M.**, 17. März. In der letzten Generalversammlung des „Local-Gewerbe-Vereins“ kam unter Anderem auch der zum Beschluß erhobene Antrag des Herrn Real-Oberlehrers Th. Laub (Wiesbaden), die Gründung eines Stipendienfonds zur Ausbildung Armer, aber begabter junger Leute im Handwerk betreffend, zur Berathung. Es wurde beschlossen, von der Festsetzung eines bestimmten Betrages für das einzelne Mitglied abzusehen, es vielmehr dem Ermessen des Einzelnen anheimzustellen, sich an der Gründung des einen so edlen Zweck verfolgenden Fonds nach Belieben zu betheiligen. Zur Sammlung solcher Beiträge sollen die Generalversammlungen benützt werden und haben sich einige Mitglieder zur Erhebung derselben bereit erklärt. Der Herr Vorsitzende forderte die Anwesenden auf, auch außerhalb des „Gewerbe-Vereins“ stehende Handwerker und Gewerbetreibende für die löbliche Sache zu interessieren und eventuell Beiträge derselben entgegenzunehmen.

(?) **Hörsheim a. M.**, 17. März. Die schönen sonnigen Tage der vorigen Woche haben Feld und Flur endlich des winterlichen Aussehens gänzlich beraubt. Die öde Stille hat einem geschäftigen Treiben im Felde Platz gemacht. Allenhalben sieht man die Landleute mit dem Bestellen der Acker mit Sommerfrucht beschäftigt. Auch mit dem Segen der Kartoffeln hat man bereits begonnen, denn die hiesigen Geflügelhändler halten sehr darauf, mit dem jungen Geflügel auch die ersten im freien Felde gezogenen Kartoffeln bei Beginn der Saison an die Restaurants der benachbarten Kurorte liefern zu können. Es wird deshalb mit dem Segen der Frühkartoffeln sobald begonnen, als das Feld „auf“ ist. Man vermindert hierzu vorzüglich die sogenannten „Nennwochenkartoffeln“ und wählt leichteren, besonders landigen Boden aus. — Mit dem Anroden neuer Weinberge wird bei dem günstigen Wetter fortgefahren. Bemerkenswerth ist, daß man sowohl in hiesiger, als auch in den Weinbau treibenden Gemarkungen des unteren Maingaaues, Wicker und Hochheim, besonders in den Lagen wieder neue Weinberge anlegt, welche vor ca. 20 und 30 Jahren schon einmal mit Reben bepflanzt waren, des geringen Ertrages wegen aber wieder ausgehauen wurden. Man hofft eben, durch die Erfahrungen und Fortschritte, die man in den letzten Decennien mit der Nebencultur gemacht hat, diese Gelande ertragsfähiger machen zu können.

(?) **Vom Main**, 17. März. Seit dem 15. d. M. ist auch die Main-Flößerei wiederum eröffnet. Täglich gehen aus den bayerischen Hochwäldern mächtige Stämme, zu Flößen bereinigt, zu Thal, um von Cassel ab, zu einem großen Flöße zusammengepackt, die Rheine nach dem Niederrhein anzutreten. Der starke Floßverkehr ist ein Beweis, daß in den niederrheinischen Städten, Fabriken und Bergwerken Wasser und Grubenholz sehr geirrt ist.

(?) **Vom Main**, 17. März. Auf der letzten in der Oberförsterei Jägersburg abgehaltenen Holzvertheilung wurden sehr hohe Preise erzielt. Das Klotter (4 Raummeter) Buchen-Scheitholz 1. Classe kostete 44—48, dasjenige 2. Classe 32—36 Mark. Die Concurrenz war von weither erschienen.

(?) **Aus dem Kreis Höchst**, 17. März. Die Gemeinden Eschborn und Ried, welche sich seither der Einführung der für die Lehrer des Kreises Höchst neu geschaffenen Gehaltskala gegenüber resistirt zeigten, haben dieselbe nunmehr auch genehmigt. Jetzt ist der Kreis-

Ausschuss mit der Ausarbeitung einer neuen Stala für die Lehrerinnen beschäftigt.

Frankfurt, 17. März. Eine sehr gut besuchte allgemeine Buchdrucker-Versammlung, an welcher auch eine größere Anzahl Principale Theil nahm, fasste folgenden sehr beachtenswerthen Beschlus: Die Versammlung erklärt sich mit der Proclamation des 1. Mai als Feiertag nicht einverstanden, doch hält sie eine Versammlung am Abend des 1. Mai für unumgänglich nöthig, auf deren Tagesordnung als einziger Punkt „Die Arbeiterbefreiungen der Neuzeit und der achtstündige Arbeitstag zu setzen ist.“ Man könne die Feiertag vom tariflichen und technischen Standpunkte aus nicht befürworten, ohne dass man einen großen Verstoß begebe. Der geplante Feiertag sei gewissermaßen eine Demonstration für die Herbeiführung des achtstündigen Arbeitstages, der Tarif habe jedoch für zwei Jahre eine zehnstündige Arbeitszeit festgesetzt, und man könne nicht den ganzen Tarif in Frage stellen, auch würden, da an diesem Feiertage kaum eine Zeitung zu Stande kommen könne, zahlreiche Maßregelungen die Folge sein. — In der Sonntag-Nacht wurden hier in und in derselben Straße in nebeneinanderliegenden Häusern nicht weniger als drei Einbrüche verübt. — Ein hiesiger Ladenbesitzer durchschnitt sich heute den Hals und die Pulsadern beider Hände, und doch hofft man, den furchtbar Ingerichteteten am Leben zu erhalten.

Herborn, 15. März. Zu Ehren des nach Bonn berufenen und in Bälde von hier scheidenden Directors des Theologischen Seminars, Herrn Professor Dr. Sachse, veranstaltete das Seminar gestern ein Abschiedsessen im Hotel „zum Ritter“, zu welchem aus Herborn, Dillenburg und vom Lande die Freunde des Scheidenden zahlreich erschienen waren. Nachdem Herr Professor Dr. Sachse durch eine Deputation aus seiner Wohnung abgeholt war, eröffnete Herr Professor Maurer die Rede der Tochter durch ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Namens der Mitglieder des Theologischen Seminars feierte Herr Candidat Gehrmann die Verdienste des Herrn Professor Dr. Sachse um das Seminar. Herr Schulinspector Pfarrer Fischer sprach im Namen der Kirchengemeinde Herborn. Herr Professor Dr. Sachse dankte für die ihm zu Theil gekommenen freundlichen Worte, nur ungern scheidet er aus Herborn, in welcher Stadt er sieben glückliche Jahre verlebt habe. Er trank auf das fernere Blühen und Gedeihen des Theologischen Seminars, der Stadt Herborn und der ganzen Nassauischen Landeskirche. Der Nachfolger des Herrn Professor Dr. Sachse, Herr Professor li. theol. Zimmer aus Königsberg, wird bereits Mitte April hier eintreffen.

Unsere Concerte.

Zu Vereln der Künstler und Kunstfreunde“ hielt am Montag Abend Herr Geheimrath Professor Dr. W. H. v. Niehl aus München einen Vortrag über das Thema: „Unsere Concerte. Eine culturhistorische Studie.“ Ausgehend von dem Leitmotiv: „Die Wissenschaft bezieht um der Wahrheit willen, die Kunst um der Schönheit willen, Wissenschaft und Kunst um ihrer selbst willen; das Klingt wie ein Märchen aus alter Zeit und doch soll uns dieses Märchen zum Evangelium werden“, entwickelte der Redner in gerader vornehmer Form seine Gedanken über den bezeichneten Theil der Tonkunst. Er weist hin auf den ungemein wichtigen Einfluss, den unser Concertwesen auf die ästhetische und sittliche, seelische und religiöse Bildung der Menschen ausgeübt habe und macht aufmerksam auf die Gefahr der Ueberschwengung, die bei diesem willkürlich reizvollen Ende des letzten Jahrhunderts gar nahe liege. Geschichte, Eigenthümlichkeit und Aufgabe der wichtigsten musikalischen Einrichtungen der Gegenwart werden den Zuhörern vorgeführt und dabei mit den Oratoriums-Vereinen begonnen. Aus kleinen Anfängen zu Beginn unseres Jahrhunderts entstanden, bilden diese in ihrer Zusammenlegung eine freundliche Verbindung zwischen Künstlern und Kunstfreunden. Neuen Aufschwung und frische Belebung fanden diese Kunstvereine durch die Aufnahme Handel'scher Werke. Die verhörend fröhliche Wirkung des Oratoriums führte dasselbe in den Dienst geistiger Erbauung. Hervorragende norddeutsche Meister wirkten namentlich ein auf die Entwicklung der weltlichen Seite des Oratoriums, wodurch ihm eine neue große Zukunft eröffnet worden ist. Die Künstler der Gegenwart sollten sich wohl hüten, diesen, wie überhaupt einen Theil der Kunst als veraltet zu bezeichnen; von einem bildenden Künstler würde man nie eine solche Aeußerung hören, weil er mit Recht fürchtet, durch dieselbe seine Kunst herabzusetzen. Jeder Zweig der Kunst hat, wie die Werke der großen Männer aller Zeiten auf literarischem Gebiet, seinen unzerstörbaren bleibenden Kern, den spätere Zeiten herauslösen und festhalten müssen, der aber nie, einem Modeartikel gleich, veralten wird. Die Symphonie-Concerte, die aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts stammen, zeigen, was ihr Programm anbelangt, noch heute genau dieselbe Zusammenstellung wie vor hundert Jahren. Während jedoch damals fast ausnahmslos Neuheiten geboten wurden, die zum Theil eigens für den Abend componirt waren, bilden heute Haydn, Mozart und Beethoven den Mittelpunkt des Concerts, oder sollen ihn wenigstens bilden. Ob die Werke dieser Meister oder jene Neuheiten bevorzugt werden sollten, darüber entbrannte ein heftiger Kampf und gegenwärtig sucht man oft durch einen Wechsel beider Parteien gerecht zu werden. Der Grund zum Besuch der Symphonie-Concerte ist nach der Meinung des Redners ein gar verschiedener. Den Einen veranlaßt der „gute Ton“ zum Abonnement auf einen Platz im Concertsaal; der Zweite will sich erbauen; der Dritte findet bei recht langen Symphonien, die ihm darum besonders willkommen sind, bei Orchesterbegleitung die beste Gelegenheit, ungestört seinen Gedanken nachzugehen oder bei offenen Augen zu träumen; Jener will sehen und gesehen werden, während ein Anderer wieder Musik kennen lernen will. Eine alte Einrichtung sind die Quartett-Abende, die aber auch erst in unserem Jahrhundert allgemein

wurden. In humorvoller Weise werden die Städte nach ihren Quartetten classificirt. Als Hausmusik verlieren die Quartette mehr und mehr an Bedeutung, weil immer größere Schwierigkeiten hineingelegt werden; mit möglichst einfachen Mitteln sollte gerade hier der Künstler und Componist günstige Erfolge zu erreichen suchen. Ebenso sollte Virtuosität, die freilich jeder Künstler erstreben soll, weil sie erst solche Auffassung und gründliche Beherrschung auch eines leichteren Musikstückes bedingt, doch in den Musikschulen nicht als Hauptziel erstrebt werden. Der Kunst und Geselligkeit dient die Pflege der Musik in den Liebertafeln, die in unserer Zeit so allgemein geworden sind. Hier sollten in erster Linie Volkslieder und volkstümliche Lieder beachtet werden, weil bei diese der enge Umfang der Männerchöre zur reizvollsten Wirkung gelangt. Das Streben nach dem Neuen, dem Originellen hat jedoch bewirkt, daß man hier das bezeichnete Feld verlassen hat und in der Ueberwindung großer, technischer Schwierigkeiten in „gekünstelter Kunst“ die höchsten Leistungen erlöst. Ueherlich machen es unsere Studenten-Gesangsvereine. Anstatt den vierstimmigen Gesang von den bekanntesten Studentenliedern zu pflegen, führen sie lange „Mollgesänge“ auf, weil sie auf diese Weise der Kunst gröbere Dienste zu leisten gedenken. Eine Art Kunstgewerbe wird die Musik durch die Garten-Concerte. Das ist durchaus keine Herabsetzung der Musik, unsere größten Meister sollten vielmehr dafür componiren, wie auch die bedeutendsten Maler für das Kunstgewerbe zeichnen, ohne daß sie sich damit an ihrem Künstler Ruf etwas vergeben. Hier sind in der Regel die Militärmusiker der ausübende Theil; sie spielen vorzugsweise Bruchstücke aus Opern und Operetten, die uns meist, alten Bekannten gleich, willkommen sind; denn die Musik ist eine Kunst der Erinnerung, wie keine andere. — Eine Emancipation thut unseren Concerten sehr noth. Der Streit, ob Neues oder Altes berücksichtigt werden soll, ließe sich leicht schlichten, wenn man rüthlich vorginge, wie bei der bildenden Kunst, bei der man die hervorragenden Werke in Museen, die übrigen in Sammlungen der Kunstvereine auf angemessene und zweckentsprechende Weise unterbringt. Es sollten neben Musterconcerten, die nur anerkannt Werthvolles bieten, auch Verucksconcerte eingerichtet werden, deren Programm aus solchen Werken der Gegenwart und der Vergangenheit zusammen gesetzt wäre, welche die Probe noch zu bestehen haben. Dieses Ziel erstrebt mit gutem Erfolg seit sieben Jahren der Orchester-Verein in München. Da die Wissenschaft der Kunst noch so sehr im Argen liegt und ihre veredelnde Einwirkung auf menschliche Geiltung noch so sehr der Pflege und des Ausbaues bedarf, so sollte der Staat die Sache in die Hand nehmen, wie er das bei der bildenden Kunst gethan hat; die oben erwähnten Musterconcerte sollten unter der Oberleitung des Staates stehen. Das Klingt seltsam, weil es neu ist, u. a. doch wäre nur diese Einrichtung geeignet, das musikalische Leben höher zu stellen, ihm die Geltung zu verschaffen, die seinem hohen Werthe entspricht.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

V. Abonnements-Concert im Königl. Theater. Nächsten Sonntag, den 22. d. M., findet im Königl. Theater das fünfte Abonnements-Concert statt. Die Solisten sind: Fr. Schickard i vom hiesigen Theater und Herr Pianist Kummel von Berlin. Fräulein Schickhardt wird hier zum ersten Male als Concert-Sängerin auftreten und freuen wir uns, die Künstlerin als solche kennen zu lernen. Herr Kummel, welcher vor einigen Jahren hier mit außerordentlichem Erfolge spielte, wird die Concerte G-dur von L. v. Beethoven und Es-dur von Liszt zum Vortrage bringen, und außerdem bringt die Königl. Capelle die Symphonie „pastoral“ von L. v. Beethoven zu Gehör.

Vortrag im Kurhaus. Am Montag Abend hielt im großen Saale des Kurhauses der schwedische Astronom Herr Sophus Tromholt einen interessanten Vortrag. Er führte seine zahlreich erschienenen Zuhörer, die in dem total verfinsterten Saale den Vortragenden eigentlich nur als Stimme kennen lernten, durch das ungeheuer Weltall und erläuterte seine freien, ungemessen fließend und verständlich gegebenen Ausführungen durch große, ungewöhnlich schöne, auf eine mächtige Leinwand geworfene Lichtbilder. Den ersten Theil des Abends widmete Redner den Fürsten im Reich unseres Sonnensystems, den großen Planeten. Namentlich dem Mars, dessen Pole von Schnee und Eis umharrt, dessen die Meere überwiegende Erdoberfläche von seltsamen Canälen durchzogen sind, schenkte er, als dem der Erde in seinen Bedingungen ähnlichen Planeten, (auf dem vielleicht auch dem Menschen ähnliche Geschöpfe haufen), größere Aufmerksamkeit. Dann ging er in Wort und Bild zum Jupiter über, den er als eine sterbende Sonne, als eine werdende Erde bezeichnet, und ließ darauf den von acht größeren Monden begleiteten Saturn erscheinen, dessen seltsame Ringe vielleicht aus einem unzähligen Heere beweglicher Einzelkörper, kleinerer Monde, bestehen mögen. Der zweite Theil des Vortrags galt jenen seltsamen Schwärmern, den Kometen, die so zahlreich im Weltall umherirren, als Fische im Meere sind. Wenn sie auf ihrer elliptischen Bahn sich der Sonne nähern, haben sie eine entsetzliche Hitze auszusuchen und eilen mit einer, oft 80 Meilen in der Secunde betragenden Schnelligkeit dahin; entfernen sie sich von der Sonne, so können sie sich mehr Zeit, erstarren und erkalten immer mehr, bis sie in der Sonnenferne gleichsam nur noch frieden. Man hat berechnet, daß einer dieser Schwärmer, dessen sich mitunter, wie beim Biela'schen Komet, theilender Kopf oder Kern wahrscheinlich aus einer sehr flüssigen Masse besteht und dessen, von Sternen und anderen Bewegungen in's Unermeßliche auseinandergedriebener Schweif wahrscheinlich aus immens zarten Dunstgebilden besteht, in der Sonnenferne nur 12 Fuß in der Secunde macht. Kein Wunder, daß manche Kometen taufende von Jahren brauchen, ehe sie uns wieder sichtbar werden. Kometen durchstreifen schneller ihre Bahn. Die Furcht, daß ihr Schweif bei dem Durchschneiden der Erdbahn unserem Planeten einmal unangenehm werden könnte, hat sich als müßig erwiesen, denn nur durch starken Stern-

schuppenfall macht sich ein solches Ereigniß kund. Nedner schilderte noch in interessanter Ausführung den Untergang des Biela'schen Kometen, dessen Reste sich noch in den Jahren, wo er wiedererscheinen sollte, aber ausblieb, ebenfalls in ungeheuren Sternschnuppenfällen bemerksamer machen. Nachdem Herr Tromholt noch der in den Bereich unserer Erde kommenden kleinen Weltentrümmer, der Meteorsteine gedacht und auch eine Erklärung des Jodalkallichtes gegeben hatte, schloß er seinen ersten, sehr beifällig aufgenommenen Vortrag, dem er gestern Abend einen weiteren folgen ließ.

— **Frankfurter Opernhaus.** Aus der Kasse der Intendanz wird uns geschrieben: Es sei hier besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die am 20. d. M. im Frankfurter Opernhause stattfindende Vorstellung der „Stradella“ mit Herrn Emil Göze in der Titelpartie um 7/7 Uhr ihren Anfang nimmt. Der Oper „Stradella“ ist auf Wunsch vieler auswärtiger Besucher die Pantomime „Die Puppenfee“ beigegeben worden.

h. **Frankfurter Stadttheater.** Man schreibt uns aus Frankfurt a. M. vom 17. März: Unsere Theaterleitung hatte sich in der letzten Woche den Wahlspruch gestellt: „Wer Vieles bringt, wird Manchem etwas bringen“ — und so hatten wir denn eine kleine Novität im Schauspielhause, ein mehrere Abende umfassendes Gastspiel des Hofburgschauspielers Hartmann eben dabeist, und gestern Abend die neue große Oper „Vaterland“ von B. Sardou und L. Gallet, Musik von E. Palabille im Opernhause. Ueber den kleinen Einacter „Nur kein Talent“ von Waldau läßt sich nur soviel sagen, daß er unserem liebenswürdigen Bombivant, Herrn Schönfeld und der charmannten Naiven, Frl. Minow, Gelegenheit gab, zu beweisen, daß auch recht mittelmäßige Stücke durch die Stunft der Darsteller gefallen können. Wäre nicht so vortrefflich gespielt worden — das kleine Lustspiel hätte eine entschiedene Ablehnung erfahren. — Daß Herr Hartmann, der ja auch bei Ihnen so großen Beifall fand, hier außerordentlich gefiel, namentlich als „Petruchio“ in der „Widerpenstigen Zähmung“ eine echt künstlerische, prächtige Leistung bot, wollen wir mit Freuden constatiren. Nichts desto weniger läßt sich an seiner zweiten Gastrolle, dem „Volz“ in den „Journalisten“ mancherlei aussetzen. Gerade von einem so vortrefflichen Künstler, wie Herr Hartmann, hätten wir in eben dieser Rolle mehr erwartet. Es liegt dies für uns vielleicht nur in dem Umstande, daß unser jetziger Vertreter dieser prächtigen Lustspielfigur, Herr Emil Schneider, anerkanntermaßen einer der besten Darsteller des Volz von jeher war und noch ist! Die Aufnahme der neuen Oper „Vaterland“ von Seiten des Publikums war die denkbar beste und für das interessante Werk wohlverdient. Das Textbuch befriedigt die Erwartungen, die man an Meister Sardous Namen stellt, vollat; es ist packend und voll dramatischer Handlung. Bestere spielt in Brüssel, zur Zeit der niederländischen Umstände unter Herzog Alba. Daß dabei eine interessante Ehebruchs-Comödie mitspielt, ist nun einmal für die Franzosen unerlässlich. Die Musik, zwar oft an Massen und andere französische Componisten anlehnend, ist trotzdem bedeutend, einzelne Nummern des Werkes von geradezu packender Schönheit. Ganz reizend ist auch die Ballet-Einlage im dritten Acte, welche rauschenden Beifall fand. — An die Sänger und Sängerinnen werden, wie das in allen neueren Werken ja der Fall ist, auch in dieser Oper wieder sehr große Anforderungen gestellt. Unsere heimischen Künstler wußten sich aber auf's Glänzendste derselben zu entziehen, was uns so höher anzuerkennen ist, da auch in schauspielerischer Beziehung sehr Gutes geboten werden muß, soll die Handlung nicht an Interesse verlieren. Ganz vorzüglich waren Frl. Jäger als „Dolores“ und Herr Heine, dem die Partie nur stimmlich etwas unbehaglich lag, als „Graf Nyhoor“. Das Orchester, unter Dessoff's Leitung, hielt sich, wie immer, musterhaft.

* **Personalien.** Das letzte Bühnen-Auftreten des Kammerjägers Carl Hill in Schwerin als „Holländer“ am 16. März gestaltete sich in so außergewöhnlicher Weise, daß man schier glauben konnte, das sonst so kühl empfindende nordische Publikum sei gegen ein unter der Sonne Italiens groß gewordenes Publikum ausgetauscht. Nicht genug der etwa vierzig Lorbeerkränze und etwa eben so vielen Hervorrufe, hatte sich schließlich das Publikum auch noch auf der Straße aufgestellt und brachte seinem Liebling beim Verlassen des Theaters die stürmischsten Hochrufe, die sich fortspitzten, so lange noch der Wagen, mit welchem der gefeierte Künstler fortfuhr, in Sicht blieb. Am 22. d. M. wird sich Hill auch im Concert-Saale in Schwerin verabschieden; an diese allerletzte Wirksamkeit in Schwerin schließt sich ein Festessen an, welches dem scheidenden Künstler zu Ehren gegeben wird. — Mänzer Blätter berichten: Statt des erkrankten Herrn Leonoff sang Herr Walther Presting, Concertsänger aus Berlin, der sich eben in Wiesbaden aufhält, den Heerrufer im Lohengrin; sein Organ ist wohlgeschult und von sehr sympathischem Klange und in Anbetracht dessen, daß er zum allerersten Male auf der Bühne stand und die Partie in Zeit von einem Tage lernen und quasi ohne Probe singen mußte, verdient seine Leistung volles Lob. Herr Presting erscheint alle Jahre in Wiesbaden als Kurgast. — Frau Cosima Wagner ist von Wien nach Frankfurt zurückgekehrt. — Frau Hof-Schauspieler Rodius in Mannheim, Gattin unseres ersten Liebhabers, hat für den 1. October d. J. um ihre Pensionirung nachgesucht. Die Mannheimer Bühne verliert dadurch eines ihrer thätigsten und besten Mitglieder. — Herr August Ellenreich, der von seinen Engagements in Frankfurt a. M. und Berlin („Berliner Theater“) her bekannte jugendliche Held und Liebhaber, welcher z. B. mit Erfolg im Deutschen Kaiserlichen Hoftheater in Petersburg wirkte, ist mit mehrjährigem Contract für das Hoftheater in Stuttgart verpflichtet worden.

* **Literarisches.** Der 4. Band von H. v. Sybel's Geschichtswerk: „Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I.“ wird Anfang nächsten Monats im Verlage von H. Oldenbourg in München zur Ausgabe gelangen. — Das Pariser Schwurgericht sprach Descaves, den Verfasser, und Treffe und Stod, die Verleger des Romanes

„Sous Oka“, von der Anklage auf Beleidigung der Armee und auf Unsitlichkeit frei.

* **Von den Hochschulen.** Soeben hat in München ein akademischer Lehrer zum letzten Male vom Katheder zu seinen Hörern gesprochen, der, wie selten einer, die Gabe des Lehrens beiligt: der berühmte Literaturhistoriker Michael Vernays. Er verläßt seinen Lehrstuhl und München, die Stätte seiner fruchtbaren Lehrthätigkeit, um sich zu leblich schriftstellerischer Thätigkeit in das stille Karlsruhe zurückzuziehen. Vernays ist der erste deutsche Literaturhistoriker, welcher einen eigenen Lehrstuhl für das von ihm vertretene Fach besaß, nachdem er zuvor auch als einer der Ersten die Literatur-Geschichte als besondere Wissenschaft hatte begründen helfen, vorzüglich dadurch, daß er die philologische Behandlung der modernen Literatur anbahnte.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Sitzung vom 17. März.

Fortsetzung der Berathung des Berg-Etats. Der Versuch des Abg. Szmulas, die Strife-Debatte fortzusetzen, wird zurückgewiesen. — Zwischen den Abgg. A rendt und Brömel eripinnt sich eine Debatte über Währung und Silberentwerthung. — Abg. Schulz (Lupis) verbreitet sich in längerer Rede über die Mißstände der Kalk-Vergerwerke. — Im Verlaufe der weiteren Berathung widerpricht der Regierungs-Commissar v. Rönne den früheren Ausführungen Ritter's über den Kohlen-Großhandel und erklärt, die Einrichtung des staatlichen Kleinverkaufs sei in den ober-schlesischen Gruben nicht angängig. — Die Abgg. Lehmann, Dassbach, Szmula und Stöbel kommen auf die allgemeine Besprechung des Bergarbeiter-Strites zurück, worauf der Rest des Etats ohne größere Debatte genehmigt wird. — Dienstag Cultus-Etat.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Ueber die Sommerpläne der Kaiserin Friedrich verlautet nunmehr in bestimmter Weise, daß sich dieselbe im Monat Mai nach Homburg begeben wird, wo sie den ganzen Sommer zu verweilen gedenkt. Eine Unterbrechung wird dieser Aufenthalt nur erfahren durch eine Reise nach Poissdam, wo die Kaiserin nebst den Prinzessinnen-Töchtern dem 160-jährigen Regiments-Jubiläum der Gardes du Corps beizuwohnen gedenkt. Dasselbe soll in glänzender Weise, u. A. auch durch ein Reiterfest, begangen werden und es besteht die Hoffnung, daß die Prinzessinnen-Töchter sich persönlich an einer Reiterquadritte betheiligen werden. Die Nachrichten über eine geplante Reise nach Griechenland entbehren jeglicher Unterlage und es steht fest, daß die Kaiserin Friedrich die Kronprinzessin von Griechenland in diesem Jahre in ihrer neuen Heimath nicht besuchen wird. — Aus Cannes wird gemeldet, daß der Großherzog von Schwerein sich in fortschreitender Besserung befindet. Nach dem bestigen Infuenza-Anfall scheint die Neuralgie gänzlich aufgehört zu haben. — Die Verstellung des Königs von Würtemberg macht so befriedigende Fortschritte, daß er seit dem Eintritt der wärmeren Witterung das Zimmer verlassen und täglich im Privatgarten sich ergehen kann.

* **Der Kaiser und die Cadetten.** Nach einer Felddienstleistung der Cadetten bei Dahlem hielt der Kaiser auf dem Hofe der Gardebataillon-Kaserne, der „Post“ zufolge, etwa folgende Anrede an die Cadetten: „Na, Jungens, es hat Mich gefreut, Euch auch einmal gesehen zu haben. Es freut Mich, daß Ihr über Euren Büchern, Dichtern und sonstigen Gelehrten, die Euch die Köpfe erleuchten sollen, das Fechten nicht verlernt habt. Ihr habt Eure Sache recht gut gemacht und Meine volle Zufriedenheit — und das ist viel! — erlangt. Ich werde auch dafür sorgen, daß Ihr Patronen bekommt, damit Ihr ein anderes Mal mehr Spektakel machen könnt, Ihr bekommt heute pro Mann eine Flasche Wein und einen ordentlichen Vratzen. Wer unlaubherechtigt ist, darf heute noch nach Berlin fahren. Es hat Jeder bis 9 Uhr Urlaub.“

* **Die Reichskanzler-Krisis.** Das Abendblatt der „Kön. Ztg.“ signalisirt in einer Berliner Meldung den Rücktritt des Reichskanzlers von allen Aemtern als schon in allernächster Zeit bevorstehend. Man glaubt, daß schon der Ministerrath am Montag, der um 3 Uhr unter dem Vorhise des Reichskanzlers versammelt war, sich mit der Thatsache des Rücktrittes beschäftigt habe. Die „Frankf. Ztg.“ läßt sich unterm 17. ds. von Berlin folgende Mittheilungen, in dieser sensationellen Sache telegraphiren: Der Rücktritt des Kanzlers gilt nach dem heutigen Ministerrath in unterrichteten Kreisen für wahrscheinlich. Das gleichzeitig aufgetauchte Gerücht von der Demission Herbert Bismarck's ist vielleicht verfrüht. — Die Nachricht, daß der heute um 3 Uhr stattgehabte Ministerrath sich mit dem Rücktritt des Reichskanzlers beschäftigt habe, erregt hier weniger Ueberraschung als man glauben sollte, denn man ist in politischen Kreisen seit längerer Zeit auf dieses Ereigniß gefaßt. Gerade in den letzten Tagen glaubte man jedoch, daß die Krisis durch den Reichskanzler noch hinausgezogen würde. Der Kaiser hat im Laufe des Nachmittags den Reichskanzler besucht; ob der Rücktritt damit noch einmal vernieden wird, weiß man noch nicht. — Die Demission des Fürsten Bismarck soll — umlaufenden Meldungen zufolge — angenommen sein. Das Abschiedsgesuch des Grafen Herbert Bismarck dagegen scheint abgelehnt. — Als eventuelle Nachfolger des

Reichskanzlers nennt man bereits Caprivi, Buttkeamer und Miquel. In der Nacht zum Dienstag wird dem citirten Blatte noch depeſchirt: Die Gerüchte über den Rücktritt des Kanzlers erſcheinen nunmehr als Thatsache. — Es iſt, ſo ſagt das „Fr. Z.“, unmöglich, den Eindruck zu ſchildern, welchen die Nachricht hervorbrachte, daß Fürſt Biſmarck ſeine mit unbergalliſcher Größe durchmeſſene ſtaatsmänniſche Laufbahn beſchließen wolle. Ja, man darf ſagen, daß bis zur Stunde die Köpfe und Herzen den Gedanken nicht zu faſſen wiſſen, ſo oft er auch in letzter Zeit als eine Möglichkeit, als eine natürliche Nothwendigkeit kritiſirt worden iſt. Selbſt die politiſchen Gegner des gewaltigen Schmiedes des deutſchen Einheitsſtaates überkommt tiefer Ernst, ein Gefühl der Bekommenheit, in der richtigen Empfindung, daß mit dem Entſchluffe des Fürſten Biſmarck eine große Epoche mit Klar zu Tage liegenden herrlichen Erfolgen einer neuen, manches dunkle Räthſel bergenden Zeit den Platz räumt.

*** Zur Arbeiters-Confereuz.** In der Soirée der Conferenz-Mitglieder im Hotel de Rome am Sonntag fand ein zwangloſer Verkehr und Meinungsaustausch ſtatt. Es wächſt die Hoffnung, daß die Conferenz ein poſitives Reſultat erzielen wird. Montag erfolgte die Bildung der Ausſchüſſe. Die Conferenz dauert wahrſcheinlich nicht länger als 10 Tage. — In der Conferenz am Montag wurden drei Ausſchüſſe gewählt, und zwar für Bergwerkarbeiter, Sonntagsarbeiten und Arbeiten von Frauen, Kindern und jungen Perſonen. Zum Präſidenten des erſten Ausſchuffes wurde der preußiſche Bergath Hauchecorne gewählt; in dem zweiten wird Fürſtbiſchof Kopp als Präſident und der däniſche Staatsrath Tiengen als Vicepräſident fungiren, während in dem dritten Jules Simon bezw. der ungarische Bergwerksrath Schriener die Aenten verſehen werden. Der Kaiſer beabſichtigte, dem Vernehmen nach, Dienstag Nachmittag um 5 Uhr den Conferenz-Delegirten Audienz zu ertheilen, woran ſich ein ausgedehntes Galabüre in der Bildergallerie ſchließen ſollte. — Morgen findet zu Ehren der Mitglieder der Conferenz auf kaiſerlichen Befehl eine Feſtvorſtellung im Opernhauſe ſtatt; ebenſo beabſichtigt der Freiherr v. Berlepſch, der allerdings noch im Gaiſthoſe wohnt und die von ihm gemiethete Wohnung in der Behrenſtraße erſt Mitte April wird beziehen können, die Mitglieder zu einem Feſtmahl im Laufe der nächſten Woche einzuladen.

*** Berlin, 17. März.** Die Commiſſion für das Wildſchadengeſetz nahm Paragraph 1 des Konradſchen Geſetzentwurfs in der Faſſung an, daß der durch Schwarz-, Roth-, Elch-, Dam- oder Rehwild, wie Faſanen auf Feld- (nicht auf Wald-)Grundſtücken angerichtete Schaden an Boden, Einfaat, Pflanzung und Erzeugniſſen den Nutzungsberechtigten zu erlegen iſt. Die Provinzen Heſſen und Hannover wurden ausdrücklich von der Geltung dieſes Geſetzes ausgenommen. — Die von der „Kreuz-Zeitung“ verbreitete Nachricht, Windthorſt ſei auch am Samstag beim Fürſten Biſmarck geweſen, iſt unwahr. Ebenſo iſt das in Abgeordnetentreiben verbreitete gewene Gerücht, Windthorſt ſei vom Kaiſer empfangen worden, aus der Luft gegriffen. — In der Eiſenbahn-Tarifcommiſſion des Abgeordnetenhauſes beantragten die Nationalliberalen, die Regierung zu erſuchen, das Freigeſpäck auf den Staatsbahnen unter entſprechender Herabſetzung des Perſonen-tarifs abzuschaffen, eine Ermäßigung des Geſpäcktarifs in fallender Scala eintreten zu laſſen und auf gleichmäßige Durchführung dieſer Tarifgründlage im Geſpäckverkehr ſämmtlicher deutſchen Bahnen hinzuwirken. Dazu beantragt Brömel, das Freigeſpäck abzuschaffen und gleichzeitig eine durchgreifende Ermäßigung des Geſpäcktarifs auf der Grundlage des Jönentarifs vorzunehmen. — Im erſten Berliner Reichstags-Wahlkreiſe, in dem der Dichter Träger die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hat, iſt Dr. Alexander Neuer, der Humorist der Fortſchrittspartei, als deutſch-freiſinniger Candidat aufgeſtellt worden. Nach ſeiner vorgelegten Candidatenrede wurde er öffentlich befragt, weshalb Eugen Richter aus dem Vorſtande der Landtagsfraction ausgeſchieden ſei. Dr. Neuer bedauerte, die Gründe nicht mittheilen zu können, da er dazu nicht befugt ſei, doch wolle er zur Beruhigung mittheilen, daß untergeordnete Differenzpunkte Herrn Richter zum Austritt veranlaßt hätten. — Dem Herrenhauſe iſt ein Geſetzentwurf, betr. die Gründung neuer Anſiedelungen in der Provinz Heſſen-Naſſau zugegangen. (Wir haben ſeiner Zeit im „Wiſſenſchaftlichen Tagblatt“ die weſentlichen Punkte des vom Provinzial-Landtag von Heſſen-Naſſau begutachtet Entwurfs gebracht. D. N.)

*** Rundschaun im Reich.** Viehl und Genoffen haben eine Interpellation in der Bayeriſchen Kammer über den bayeriſchen Induſtrieverein, Waarenhaus für Beamte und Officiere, eingebracht. — Nachdem keine Lohnerhöhungen bewilligt worden, iſt der Ausſtand auf den Braunkohlengruben bei Ofleben in Braunschweig bezw. Hoetensleben überall als beſeitigt anzusehen. Etwa 100 meist polniſche Arbeiter wurden entlaſſen. Gegen eine etwaige Wiederkehr der Unruhen ſind Vorſichtsmahregeln getroffen. — Die bei Gelegenheit des jüngſten Ausſtandes in Barmen häufig gebrauchte Bezeichnung Riemen-dreher hat vielfach zu Mißverständniſſen Anlaß gegeben. Unter Riemen-dreher werden, wie mitgetheilt wird, dieſigen Arbeiter verſtanden, welche die ſogenannten „Riementiſche“, d. h. durch Riemenübertragung bewegbare Liſche bedienen, auf welchen Beſagartitel (Ligen und Kordellen) in mechaniſcher Weiſe geſtochen werden.

Ausland.

*** Oeſterreich-Ungarn.** Aus Peſt, 17. März, wird gemeldet: Das neue Cabinet hat ſich heute dem Parlament vorgeſtellt. Miniſter-

präſident Graf Szapary entwidelte das Programm der Regierung, welche ſtets auf dem Ausgleichsprogramm von 1867 ſtehe. Sie halte feſt an der ſeit dem Jahre 1878 befolgten äußern Politik und an dem Dreibund, was nicht allein im Intereſſe Oeſterreich-Ungarns, ſondern auch aller theilhaftigen Mächte liege, nämlich Entwicklung des hergeſtellten Gleichgewichts. Sie werde eine vernünftige volkswirthſchaftliche Politik und die Aufrechterhaltung des geſellſchaftlichen Verhältniſſes mit Croatien beobachten. Der Miniſterpräſident erklärte ferner, das Heimathgeſetz abzuzändern, ſei durch die veränderten Verhältniſſe nicht nothwendig. Er betone die ſtrenge Weiſehaltung der biſherigen liberalen Politik, geſtützt auf die gegenwärtige Mehrheit. Er fordere das ganze Haus auf, die Würde des ungarischen Parlaments aufrecht zu erhalten, damit deſſen Thätigkeit eine patriotiſche, fruchtbringende ſei.

*** Frankreich.** Der Prinz von Orleans hatte erfahren, daß mehrere Blätter Petitionen um Begnadigung, ohne die Meinung des Grafen von Paris einzuholen, an Carnot richten wollten. Der Prinz ſchrieb hierauf an den Herzog d'Orléans folgenden Brief: „Lieber Herzog, ich danke den Blättern für ihre gute Abſicht, bitte ſie aber, dieſe Abſicht aufzugeben. Ich erſuche meine Freunde, das Wort Begnadigung nicht auszusprechen. Das Gefängniß iſt weniger hart, als das Göl; denn das Gefängniß geſtattet mir wenigſtens, auf franzöſiſchem Boden zu weilen.“ Wen ſoll dieſe Comödie wohl täuſchen? — Der Herzog von Polignac iſt in Paris geſtorben. Jules Armand, Herzog von Polignac, war der Sohn jenes Polignac, der als Miniſterpräſident unter König Karl X. durch ſeine Mißwirthſchaft nicht wenig zum Sturze dieſes Monarchen beitrug. Der Verſorbene, der ein Alter von 72 Jahren erreicht hat, iſt politiſch nie hervorgetreten. — Der Einbruch des neuen Cabinets iſt in den Parlamentskreiſen iſt nach den Geſprächen in den Wandelgängen günſtig. Conſtans übernahm bereits das Innere und empfangt zahlreiche politiſche Perſönlichkeiten, darunter auch Clemenceau. — Wie aus Marſeille mitgetheilt wird, hat der Deputirte, welcher mit dem Könige Gieles auf einer Schulbauſt geſeſſen haben wollte, ſich einen ſchlechten Scherz erlaubt. Die beiden kleinen Nezer, welche eine Zeit lang das dortige Gymnaſium beſuchten, waren nämlich einfache Sklavenkinder, welche der König Gieles Herrn Régis, der bekanntlich Factoreien in Dahomey beſiſt, zum Geſchenk gemacht hatte. — Wie das „Mémorial diplomatique“ mittheilt, hätte der franzöſiſche Botſchafter in London, Waddington, dem engliſchen Premierminiſter Salisbury auf eine Anfrage bezüglich des Vorgehens Frankreichs in Dahomey erklärt, Frankreich beabſichtige nicht die Annexion Dahomey's, inbeſſen könnten die Uebelthaten des neuen Königs von Dahomey nicht geduldet werden.

*** Schweiz.** Dem Geuſer Staatsrath wurde eine Maſſen-Petition gegen die Spielhöllen überreicht.

*** Belgien.** Wie Frankreich, ſo nimmt auch die Pforte und Perſien eine oppoſitionelle Haltung auf dem Antiſclaverei-Congreß ein. Der türkiſche Vertreter will von dem Verbot der Sklavenmärkte nichts wiſſen, da hierdurch die Hoheitsrechte des Sultans beeinträchtigt würden; daſſelbe erklärt der perſiſche Geſandte für ſeinen Herrſcher. Der rüſſiſche Vertreter, Martens, hat Brüſſel bereits verlaſſen. Unter ſolchen Umſtänden iſt eigentlich nicht recht abzusehen, weshalb ſich der Congreß nicht ad Calendas Graecas vertagt.

*** Großbritannien.** England ſteht in einem der größten Arbeits-kämpfe der Neuzeit. Wie groß die Zahl der Strikenden in England bereits iſt, läßt ſich mit Beſtimmtheit nicht angeben, da jeden Augenblick eine Aenderung eintritt, indem die Arbeitgeber bald hier, bald dort nachgeben. In Liverpool ſtriken über 50,000 Dockarbeiter. Die Zahl der auſtändiſchen Kohlengräber wird verſchieden bis zu 250,000 geſchätzt, doch haben viele mit Rückſicht auf die bevorſtehende Zuſammenkunft der Grubenbeſitzer ihre Geräthe in den Gruben zurückgelassen. Die Verammlung der Grubenbeſitzer beſchloß, die verlangte 5-procentige Lohnerhöhung jetzt zu bewilligen, auf die weitere 5-procentige im Juli jedoch nicht einzugehen. Die Grubenbeſitzer erklärten ſich aber bereit, mit der Deputation der Arbeiter am Donnerstag weiter zu verhandeln. Am Sonntag haben auch gegen 30,000 Maſchinenbauer am Tyne, Wear und Tees einen Strike begonnen. — In Liverpool fand Montag Nachmittags eine große Verſammlung der ſtrikenden Dockarbeiter ſtatt. Schiffsarbeiter Houſton fragte, warum die Leute die Arbeit auf ſeinen Schiffen nicht wieder aufnehmen, nachdem er ihre Forderungen bewilligt habe. Macgugh, der Secretär der Arbeiter-Aſſociation, antwortete ſich in ähnlichem Sinne. Er wurde jedoch von der lärmenden Menge mit dem Rufe unterbrochen: „Niemand ſoll arbeiten, während Andere Hunger leiden!“ Macgugh erwiderte, er werde, da die Menge vernünftigen Vorſtellungen nicht zugänglich ſeine, überlegen, ob er ſeine Entlaſſung nehmen ſolle. Während er ſprach, fuhr ein großer, mit Getreide beladener Wagen vorbei. Der Haufen ſtürzte ſich trotz der Proteſte Hughs und Anderer auf den Wagen, bemächtigte ſich des Getreides und verſtrute daſſelbe auf die Straße. Der Kutſcher erhielt im Handgemenge einen Meſſerſtich, mehrere Andere wurden durch Fußtritte ſchwer verletzt. Die Polizeiwachmannſchaft von 6 Officieren und 50 Conſtablern wurde bei ihrem Eintreffen mit Steinwürfen empfangen, ſerirte aber ſchließlich die Menge. Die Behörden Liverpools ſind unter Vorſitz des Bürgermeiſters Nachmittags verſammelt, um die Situation zu berathen. Die Verlegung von 500 Soldaten von Preſton nach Liverpool ſoll beantragt werden.

*** Bulgarien.** Wie ein Privat-Telegramm meldet, hat die Pforte das Geſuch der bulgariſchen Regierung, die Anerkennung des Fürſten Ferdinand zu erwirken, abgelehnt. — Infolge Auffindens neuer ſchriſtlicher Documente, ſoll der Proceß Panika's erſt Ende März beginnen. Ein gewiſſer Uſunoff wurde wegen Beteiligting bei der Panika-Affaire verhaftet.

* **Rumänien.** Die rumänische Regierung verlangt vom Parlament 60 Millionen zur Vollendung der 22 Forts um Bulareit und der ersten Vertheidigungslinie im Serehthal, was vielleicht im Zusammenhang mit der bedeutenden russischen Truppenvermehrung bei Kamens-Modolof steht. — Der Kronprinz von Italien ist Sonntag Vormittag in Bulareit angekommen.

* **Montenegro.** Anlässlich des Ablebens der Tochter des Fürsten, Prinzessin Jorko Karageorgewitsch, glaubt man in eingeweihten Kreise in Belgrad, der Tod der Prinzessin werde einen Bruch des ohnehin gespannten Verhältnisses zwischen dem Fürsten und seinem Schwiegerohn, dem Prinzen Peter Karageorgewitsch, zur Folge haben.

* **Afrika.** Unterstaatssecretär Ferguson theilte im englischen Unterhause mit, es herrsche große Noth im östlichen Sudan. In der Umgebung Suakims werden die Einwohner täglich durch ein Comité gespeist. Trotz militärischer Bedenken sei die Getreidezufuhr in gewissen Oasen gestattet. — Aus Sansibar wird der „Times“ gemeldet, daß die Unter-Präsidenten der Expedition zurückgekommen ist. Die Häuptlinge Simboja und Kimmeri erkannten die Hoheit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft an und leisteten volle Entschädigung für die Verluste Dr. Meyers. — Wie verlautet, kehrt Major Liebert im April nach Deutschland zurück. — Die Regenperiode hat begonnen und die Witterung ist ungesund. — Es ist unwahrscheinlich, daß Wana Heri sich unterwerfen wird oder daß er gefangen werden kann. — Die aus Uganda kommende Karawane unter Führung von Stokes wird in Sansibar Anfangs Mai erwartet. — Es liegen keine Nachrichten über Dr. Peters vor.

Gandel, Industrie, Statistik.

* **Schloßfreiheit-Lotterie.** Unter colossalem Andrang des Publikums begann am Montag Nachmittag ein Uhr die Ziehung der ersten Klasse der Schloßfreiheit-Lotterie in einem Parterre-Saale der Dresdener Bank zu Berlin. Bis gegen 2 Uhr waren an Haupt-Gewinnen, nach der „ohne Garantie“ gemachten Meldung einer Local-Correspondenz, herausgekommen: 400,000 Mk. auf Nr. 110,753, 50,000 Mk. auf Nr. 103,616, 30,000 Mk. auf Nr. 93,172, je 25,000 Mk. auf Nr. 119,158, 165,195 und 175,100, 20,000 auf Nr. 165,875.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 18. März.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 263 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit 227 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn 186 $\frac{1}{2}$, Galzler 164 $\frac{1}{2}$, Lombarden 106 $\frac{1}{2}$, Egypter 95, Italiener 92, Ungarn 86 $\frac{1}{2}$, Gotthard 163 $\frac{1}{2}$, Schweizer Nordost 181 $\frac{1}{2}$, Schweizer Union 119 $\frac{1}{2}$, Gelsenkirchen 173, Laura 147 $\frac{1}{2}$, Dresdener Bank 151. Auf die Demission Bismarck's eröffnete die Börse matt und schließt nach mehrfachen Schwankungen etwas befestigt, besonders sind Bergwerte erholt und höher.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Ein erfolgreiches Wanzen-Vertilgungsmittel.** Von allen hiergegen angerathenen Mitteln ist keines so wohlfeil und wirksam wie der Alaun. Die Wanzen verschwinden sofort und kehren nie zurück, wenn man die Wände, Bettstellen zc., worin sie nisten, mit einer löschenden Alaunlösung bestricht. Wenn man die Zimmerwände und die Zimmerdecken mit Kalt weicht und dem Kalt vor dem Gebrauch etwas Alaun zusetzt, so halten sich die Fliegen ebenfalls nicht in den Zimmern auf. Dabei kann die Anwendung des Alauns in diesen Fällen der Gesundheit der Menschen nicht den mindesten Schaden zufügen. Ein anderes erprobtes Mittel ist Herstellung von Zugluft durch Offenlassen von Thüren und Fenstern zc. Diese können die Wanzen nicht ertragen. Geduld gehört aber zur Vertilgung und größte Reinlichkeit.

* **Gelbe oder weiße Strohähre zu reinigen.** Der Strohähre wird auf ausgebürstet und mit einer schönen saftigen Citrone vollständig abgerieben, dann noch feucht mit fein geriebenem Schwefel die bestricht und mit einer reinen Bürste tüchtig gebürstet. Er wird wieder wie neu.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 18. März.** Das Königl. Schwurgericht beschäftigte in der heutigen Sitzung die Anklage gegen den Knecht Peter Klein von Remscheid wegen Brandstiftung. Die Geschworenensbank wird gebildet aus den Herrn Streubisch (Hefrich), Bakler (Michaelbach), Fabrikant Daminger (Vorsbach), Rentner Gehrenbeck (Wiesbaden), Ingenieur Henzel (Wiesbaden), Kaufmann Gottschalk (Wiesbaden), Berwalter Schmidt (Niederfelders), Kaufmann F. von Hirsch (Wiesbaden), Kaufmann Stein (Gronberg), Hauptmann a. D. Fritsch (Wiesbaden), Reitenheimer (Griesheim) und Rentner Spener (Oberlahnstein). Die Königl. Staatsanwaltschaft ist durch Herrn Gerichts-Assessor Dr. Krause vertreten. Die Vertheidigung führt Herr Rechtsanwalt Frey. Der Angeklagte, ein blühendes Burschen von 18 Jahren, ist als der Sohn armer Eltern in Remscheid geboren und schon in seiner frühesten Jugend ein rechter Thunichant geworden. Die Strafsbehörde brachte ihn in eine Besserungsanstalt, aus der er am 22. Januar 1887, also 15 Jahre alt, in diejenige zu Boppard aufgenommen wurde. Am 1. September 1888 kam er dann in den Dienst eines Bauern zu Mettmann, wo er es aber nicht länger als 4 Tage aushielt und dann plötzlich verschwand. Die mehr als zweijährige Anhaltserziehung war spurlos an ihm vorübergegangen. Als bald wurde er gefast und per Schub in die Anstalt zu Boppard zurückgeliefert. Im November wurde Klein nochmals in Balleudar untergebracht, doch aber auch hier nach wenigen Tagen und vorgabonbirte rheinlaufwärts. Am Abend des 13. December v. J.

traf er in Bornoich ein und fand in einer auf dem Felde nach Weisel zu gelegenen Scheune Nachtquartier. Ehe er dieselbe am anderen Morgen verließ, steckte er sie in Brand und weidete sich an den als bald mächtig aufschlagenden Flammen, welche Gebäude und Inhalt östlich verzehrten. Da beides versichert war, hatten zwar nicht die vier Eigentümer, wohl aber die Vericherungs-Gesellschaft einen Schaden von 2670 Mk. Der Brandstifter entkam unbemerkt. Am anderen Tage wurde er in Nüdesheim bettelnd aufgefunden und zu einigen Tagen Haft verurtheilt. Während derselben erklärte er, nicht mehr ruhig schlafen zu können, er wolle etwas jagen. Auf dem Gerichte gestand er dann ein, die Scheune angezündet zu haben, damit er ins Zuchthaus komme und nicht mehr in die Anstalt brauche. Auch in der heutigen Verhandlung wiederholte Klein das Gehändnis. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nach vorsätzlicher Brandstiftung und verneinten die Frage nach mildernden Umständen, worauf der Gerichtshof auf 3 Jahre Zuchthaus erkannte. (Morgen Vormittag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Verhandlung gegen 1) den Landmann Carl Christian Diefenbach und 2) den Landmann und Bürgermeister a. D. Joh. Georg Diefenbach, Beide von Lindschied, wegen betrügerischen Bankerotts und Beihilfe dazu.)

-o- **Wiesbaden, 18. März.** In der heutigen Strafkammer-Sitzung wurden zunächst einige Wehrpflichtige aus verschiedenen Orten des Gerichtsbezirks, welche sich durch unerlaubtes Auswandern dem Militärdienst entzogen haben, in contumaciam zu je 200 Mk. Geldstrafe verurtheilt, auch deren Vermögen in Höhe von je 300 Mk. für Strafe und Kosten beschlagnahmt. — Der schon mehrfach vorbestrafte 24 Jahre alte Maurer N. von Hornau hat sich in Unterfeldbach eines recht raffinierten Diebstahls schuldig gemacht. An einem Speereibenband er Nacht eine Scheibe ein, regelte durch diese Oeffnung die Thüre auf, eignete sich die Ladentasse sammt 1700 Mk. Inhalt an und verschwand. Die leere Kasse fand man anderen Tages im Felde. Als man ihn faßte, wurden ihm noch 1683 Mk. abgenommen. Das Urtheil gegen N. lautet auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus. — Dem Dienstmädchen Catharine D. von Nuppertschahn, jetzt Ehefrau L. zu Fischbach im Taunus, fehlte zum Heirathen nur noch der nöthige Hausrath. Obwohl sie nun durch das bedeutende Vermögen eines früheren Dienstherrn von 11,000 Mk. in der glücklichen Lage war, sich unabhängig auszustatten, zog sie es vor, einen großen Theil ihrer Egeräthe und viele andere Gegenstände aus den Beständen ihrer Dienstherrin, einer hiesigen Dame und deren Logisgeberin zu entnehmen. Ihr Bräutigam, den sie die Welle ihres Bruders vielen lieg, soll ihr hierbei durch das Begbringen vieler Sachen, unter denen sich mehrere Flaschen Arrac und andere feine Spirituosen befanden, und deren Werth sich überhaupt auf ca. 180 Mk. beläuft, behilflich gewesen sein. Der Entwendung einiger Goldstücke war die D. auch sehr verdächtig, aber nicht zu überführen. Der Gerichtshof betrachtete die Reihe der Diebstähle als eine Handlung und verurtheilte die D. zu 9 Monaten Gefängnis, wovon zwei Monate verbüßt sind. — Wegen Diebstahls und gemeinschaftlicher Körperverletzung sind der Fuhrmann Wilhelm B. zu 5 Wochen und der Knecht David B. zu 2 Monaten Gefängnis vom Schöffengericht verurtheilt worden. Auf die Verurteilung der Angeklagten erkannte die Strafkammer unter Aufhebung des ersten Urtheils gegen Wilhelm B. auf 24 Tage und gegen David B. auf 1 Monat Gefängnis. — Der wegen Bettelns und Eigenthumsvergehens 27 Mal vorbestrafte Carl S. von Wershausen falschte einen Bestellchein auf 3 Walter Hager, im Werthe von 27 Mk., erhob dieselben und veräußerte sie für 15 Mk. Bei einem anderen Geschäftsmanne entnahm er im angeleglichen Auftrag seines Dienstherrn in zwei Fällen je 1 Gr. Weizenhalben und Kleien im Werthe von 10—16 Mk., um dieselben alsbald wieder zu verkaufen. Urtheil: 1 Jahr Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust. — Die beiden hier wohnhaften Tagelöhner Carl S. aus Sansgo und Nicolaus N. aus Gialonge trennen wegen Diebstahls und Körperverletzung je 8 Monate Gefängnis. — Den letzten Gegenstand der Verhandlung bildet ein Sittlichkeitsverbrechen. Angeklagter ist der 45 Jahre alte Dachdecker Georg Adam S. von N. d. n. Die Verhandlungen enden mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 2 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf die Dauer von 3 Jahren.

* **Frankfurt, 15. März.** Ein hiesiger Bürger abonnierte sich auf ein Jahr auf eine Zeitung und erhielt sie auch zugesandt. Nachdem er das Blatt brieflich abbestellt hatte, erhielt er es dennoch zugesandt. Jetzt wird der Abonnementsbetrag eingeklagt, indem Kläger behauptet, der die Abbestellung enthaltende Brief sei nicht angekommen, im Zeitungs-Verkehr sei es üblich, die Zeitung weiter zu schicken, falls eine Abbestellung nicht erfolge. Der Beklagte habe übrigens über die zugesandten Zeitungen verfügt und sie verbraucht. Beklagter erklärt, die Zeitungen ständen noch zur Verfügung des Klägers. Das Urtheil besagte: Es kann dahin gestellt bleiben, ob der Beklagte die Zeitung nur auf die Dauer eines Jahres bestellt hat, ebenso, ob es im Zeitungsverkehr üblich ist, die Zeitungen weiter zu schicken, falls eine Abbestellung nicht erfolgt. Denn soviel steht fest, der Beklagte hat die ihm überlieferten Zeitungsnummern Jahre hindurch angenommen. Treue und Glauben in Geschäftsverkehr verlangen jedenfalls, daß der Abonnent dem Mitcontrahenten nach Ablauf der Abonnementzeit in irgend einer Weise zu erkennen giebt, er verzichte auf die weitere Zusendung. Wenn auch durch Eid feststeht, daß der Beklagte vor dem 1. October 1886 an die Zeitungs-Expedition geschrieben, er bestelle das Blatt ab, so ist nicht dargehan, daß dieser Brief auch angekommen ist. Seine Verpflichtung war, dem Mitcontrahenten Kunde von seinem Willen zu geben und sich hierzu des geeigneten Mittels zu bedienen. Der gewöhnliche Brief ist jedenfalls kein genügendes Mittel hierzu, da immerhin mit der Möglichkeit des Verlustes zu rechnen ist. Demnach wurde der Angeklagte zur Zahlung des Abonnements und der Kosten verurtheilt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Wallis ist in der Nacht vom 15. zum 16. d. M. das Dorf Gampel am Eingang des Birschales zu drei Dritteln niedergebrannt. 70 Familien mit 300 Personen sind dadurch obdachlos geworden. — Sengenbühl in Schaffhausen, das größte Dorf der preussischen Monarchie mit etwa 14,000 Einwohnern, beabsichtigt, eine Stadtgemeinde zu werden. Mit der Umwandlung ist eine nennenswerte materielle Mehrbelastung der Gemeinde nicht verbunden. — Seit Sonntag Nachmittag hat nun auch Steinhilfen diesen Jahres Theaterbrand. Nicht neben der infolge eines Processes noch immer nicht abgeräumten Trümmerstätte des im November 1884 in der Birten-Allee niedergebrannten „Thalia-Theaters“, liegt jetzt, binnen wenig mehr als einer Stunde in einem rauchenden Aischenhaufen verwandelt, der Wolff'sche Saal, auf dessen Winter- und Sommerbühne seit zwei Jahren die leichtgeschürzte Muse der „Specialitäten“ ihr Wesen trieb. Wie es heißt, sollen einige der Künstler an Garderobe und Requisiten schwere Verluste erlitten haben, der Pächter hat fast sein ganzes Mobilien verloren, während von der Saaleinrichtung an Tischen, Stühlen und Spiegeln ein erheblicher Theil hat gerettet werden können; die Bühneneinrichtung ist gänzlich zerstört. Wie viel durch Versicherung gedeckt ist, steht noch nicht fest. — Die spanische Stadt Murcia ist wieder von großen Ueberschwemmungen heimgekehrt. Seit der großen Katastrophe von 1879, welche ganz Europa zu bereitwilliger Unterstützung heranzog, ist Murcia wiederholt überschwemmt worden — in diesem Jahre aber ist nach Allem, was gemeldet wird, eine Ueberschwemmung in großem Maßstabe eingetreten. Gleiche Nachrichten kommen aus ganz Süd-Spanien. Ueberall sind Häuser demolirt, die Ernten zerstört, die Einwohner dem Elend preisgegeben. — Auf der Eisenbahnstrecke Ismid-Angora (Türkei) wurden ein Aufseher mit Frau und ein italienischer Assistent ermordet. Letzterer konnte noch die Thäter bezeichnen, von denen einer verhaftet worden ist. Derselbe hat ein Geständnis abgelegt. Die Thäter sind mutmaßlich eingewanderte Eisenarbeiter. Der österreichische und der italienische Botschafter haben Besuche an den Thätort entandt. — Das Innere Sardiniens ist auf weite Gebiete überschwemmt. Einige Häuser sind eingestürzt; es sollen auch Menschen umgekommen sein. — Aus Berlin, 17. März, wird gemeldet: Durch eine Gasexplosion stürzte heute Abend ein Theil der neuen Kaiser-Wilhelm-Brücke ein, wodurch mehrere Personen verletzt sein sollen. Einzelheiten fehlen noch.

* **Großes Eisenbahn-Unglück.** Am Sonntag sind von dem hohen Viaduct zu Sonnborn bei Eberfeld 33 Waggonen in die Wupper gestürzt. Eine amtliche Mittheilung über das Unglück lautet: „Am 16. März 1890, Nachmittags gegen 4 Uhr, entgleiste infolge Radbruchs ein in der Richtung von Bohwinkel nach Eberfeld fahrender Güterzug vor dem etwa 15 Meter hohen Wupper-Viaduct bei Sonnborn und stürzten die letzten 33 Wagen desselben mit zwei Bremsern, welche voraussichtlich verunglückt sind, in die Wupper; zwei weitere Bremser erlitten beim Abspringen vom Zuge Verletzungen. Der Betrieb wird durch den Unfall keine Unterbrechungen erleiden, weil das zweite Geleise fahrbar geblieben ist.“ — Das große Unglück in Sonnborn ist nach einer weiteren Mittheilung höchst wahrscheinlich auf einen Achsenbruch zurückzuführen. Der Bruch trat auf der abfallenden Strecke etwa 100 Meter oberhalb der Station Sonnborn ein, als der Güterzug mit voller Kraft dahinstraukte. Von dieser Stelle an bis zu der die Landstraße nach Eberfeld und die Wupper in sechs großen, über 20 Meter hohen Bögen überspannenden Brücke, die vielleicht 300 Meter weiter unterhalb liegt, sind die eisernen Querschwellen in der Mitte fast durchbrochen, die Schienen selbst jedoch nur auf der Brücke an der Abstützstelle gesprengt und verbogen. Der Sturz der 33 Wagen in die Wupper und auf das linke Flussufer erfolgte ungefähr in der Mitte der Brücke unter gewaltigem Geräusch. Die hoch emporgelagerten Trümmernassen bieten ein schreckliches Bild der Zerstörung. Da liegen die zerschmetterten Theile der Wagen übereinander und nebeneinander geschichtet, dazwischen bunt durcheinander gestreut die volle Ladung, wie Bretter, Spiegel, Bilder, Geschirre, Säckel mit gekämpften Bunder, Schwammsteine und Anderes mehr. Ueberwältigender Weise ist ein großer Theil der zerbrechlichen Sachen unversehrt geblieben, so in einem an den Fluhrand in den Sand gestürzten geschlossenen Wagen, der mit Porcellan-Geschirr ganz gefüllt ist. Die Sonnbörner und die alarmirte Eberfelder Feuerwehr, sowie Bahnarbeiter begannen sofort die Aufräumungsarbeiten, welche während der Nacht bei Fackelbeleuchtung fortgesetzt werden. Die Leichen der beiden bei dem Sturz in die Tiefe so jah' um's Leben gekommenen Hilfsbremser, von welchen einer verheiratet war, waren bis zum späten Abend noch nicht aufgefunden. Von den beiden andern, welche sich kurz vor dem verhängnisvollen Sturz durch Abspringen vor der Brücke retteten, hat dem Vernehmen nach der eine einen Beinbruch und der andere Verletzungen am Kopfe erlitten. Tausende von Menschen umstehen die abgeverrte Unglücksstätte. — Das Eisenbahn-Personal von Eberfeld, Witten, Langenberg arbeitet unausgesetzt an der Unglücksstätte bei der Begräbnung der Wagentrümmer in der Wupper. Die Arbeit schreitet langsam fort. Die Behörde ließ Hilfsgeleise nach der Stelle hinablegen, um zu versuchen, durch Locomotiven die Eisenmassen auseinander-zuziehen.

* **Ueber den Frauenmord in Braunschweig,** den wir schon kurz erwähnten, schreibt man von dort noch folgendes Nähere: In der Nähe des Staatsbahnhofes wurde gegen 11 Uhr Nachts von dem Bahnwärter Schumburg die Leiche eines förmlich abgeschlachteten Mädchens aufgefunden, dessen Kopf durch mehrere Messerschneide halb vom Rumpfe getrennt war, während der Unterkörper verschiedene Schnittwunden aufwies. Der Arzt erklärte, daß der Tod, anscheinend nach vorangegangener Betäubung

mittels starker Schläge auf den Kopf, durch zwei tiefe Messerschneide in den Hals herbeigeführt sei. Ein Kampf konnte wohl kaum vorausgegangen sein, weil in der vermittelten Zeit der That, zwischen 9 und 10 Uhr Abends, in dem kaum 30 Schritte abseits gelegenen Steuerhüppchen noch Bediente bei geöffnetem Fenster arbeiteten und kein verdächtiges Geräusch oder Schreien gehört hatten. Die Ermordete ist als eine 26 Jahre alte unverschleihte Arbeiterin erkannt worden. Sie wird als hübsche, ehrbare, ordentliche Person geschildert. Von dem vermittelten Mörder verlautet noch nichts Bestimmtes, obwohl schon mehrere Verhaftungen vorgenommen sind. Unverkennbar ist es, wie und wodurch sich das Mädchen an den ziemlich entlegenen Ort hat locken lassen. Polizei, Staatsanwalt und Untersuchungsrichter sind in fieberhafter Thätigkeit.

* **Scandal im englischen High Life.** Aus London, 15. ds., wird der „Fr. Ztg.“ u. A. geschrieben: Vor einigen Monaten wurde gemeldet, daß der junge Earl Duno, ein kaum 20-jähriger Master, sich mit Miss Belle Wilton, einer Choristin aus dem Empire Theater, vermählt hat. Die Trauung fand vor einem Civilstandsbeamten statt und am Tage nach der Hochzeit ließ der gestrenge Papa, Lord Clancarty, seinen Sohn und Erben, begleitet von seinem Hofmeister, nach Australien reisen; dort ist er noch. Inzwischen hat Lady Duno ihr Bühnenleben nicht ausgegeben und ihr aristokratischer Titel zog in allen Theatern das Publikum gewaltig an. Leider hat sie auch zu gleicher Zeit ihren alten Liebhaber nicht ausgegeben, denn der Notar George Lewis hat soeben im Auftrag der Verwandten des Lord Duno gegen die lockere Schöne eine Vorladung wegen Ehebruchs erwirkt. Als Haupt-Mitschuldiger ist ein Herr Jidior E. Wertheimer, der Sohn des bekannten reichen Brics-&Drac-Händlers in New-Bondstreet, angeklagt. Natürlich freut sich das scandalösa Publikum auf die pikanten Enthüllungen, welche dieser Proceß ohne Zweifel bringen wird. Sir Charles Russell wird Lord Duno's Sache führen.

* **Aus dem Heim des Kaisers von China.** Kaiser Kwang-Hsi, der achtzehnjährige Beherrscher eines Vierteltheils der ganzen Menschheit, bewohnt dasselbe Gebäude, welches seinen Vorfahren seit der Gründung der Dynastie im Jahre 1644 zur Residenz gedient hat; dasselbe führt den Namen „Yang Hien Tien“. Die Zimmer des Kaisers sind im Ganzen ungefähr 90 Fuß lang und 30 Fuß breit und in drei Abtheilungen eingetheilt, von welchen die mittlere der Thronsaal bildet. Jein Fuß hohe Flügelthüren führen aus dem Freien in die an den Thronsaal angrenzenden Nebenzimmer. Der obere Theil dieser Thüren besteht aus künstlich geschnittenen Gitterwerke, dessen Muster hauptsächlich „glückbringende“ Schriftzeichen und Blumen bilden. Die Thüren stehen das ganze Jahr hindurch offen, doch werden sie während des Winters durch dicke, mit reichen Silberfäden verfehene Damastteppiche verhängt, welche vermöge ihrer Schwere sich dicht an die Thürspalten anschmiegen und somit die Kälte nicht einlassen. Im Sommer wird dieser Vorhang durch Gardinen ersetzt, die aus dünnen Bambusfasern und buntenfarbigen Seidenfäden gewirkt sind. Stühle giebt es in den Zimmern des Kaisers nicht, doch Sitze, oder Divans, hier „Kang“ genannt, die zwei Fuß hoch und mit rothem in China hergestelltem Filz besogen sind; der Thron ist mit gelber Seide überzogen, auf welche Drachen und Phönixe gestickt sind. Der Kaiser schläft in einer großen sogenannten Ningpo-Bettstelle, welche reichlich mit kunstvollen Holzschmuckstücken und mit Eisenblei und Gold verziert ist. Die Mahlzeiten nimmt er stets allein ein; die Gekochten, welche er statt unserer Gabeln und Messer gebraucht, sind aus Eisenblei verfertigt und mit goldenen Spitzen versehen. Eine große Menge von hübschen und äußerst werthvollen chinesischen und ausländischen Curiositäten und Kunstgegenständen befinden sich zerstreut in den verschiedensten Theilen der kaiserlichen Gemächer. An der neunzig Fuß langen Fassade des Gebäudes laufen überdeckte Treppentritten entlang; das Dach zu dieser Art Veranda ruht auf zwei Reihen von Säulen, die scharlachroth gefärbt sind; die Säulen, auf welchen das Dach der inneren Gemächer ruht, haben dieselbe Farbe und theilweise vergoldete, theilweise geschnitzte Verzierungen. Die Hof-Étiquette verlangt es, daß die Eltern des Kaisers, wenn sie ihrem Sohne einen Besuch abstatten, sich bei der ersten Begegnung auf ein Knie niederlassen; nachher wird natürlich die Zusammenkunft vertraulicher. Einer gleichen Ceremonie muß sich der jüngere Bruder des Kaisers, welcher etwa 10 Jahre alt ist, unterziehen. — Es mag nicht allgemein bekannt sein, daß Kaiser Kwang-Hsi geimpft worden ist und zwar in einem Alter von kaum zwei Jahren, als überhaupt noch Niemand an seine hohe Bestimmung dachte. Da nämlich die Person des Kaisers als heilige erachtet wird, so hätte keine Lanzette ihn berühren dürfen, wenn er, was nicht der Fall war, Erbrecht durch Geburt gehabt hätte!

* **Eine veritable Sommer-Eisbahn** von mächtigem Umfange wird in Paris in den nächsten Tagen eröffnet werden. Die große Stierkampfs-Arena in der Bergolese-Straße, auf welcher bis vor kurzem noch ganz Paris die stiermordenden Toreros und Espadas bewunderte, ist in einen kleinen See verwandelt worden. Die Einrichtungen, durch welche es möglich werden soll, diesen See im Hochsommer in eine Eisfläche zu verwandeln und zu erhalten, erregen durch ihre Großartigkeit die allgemeine Bewunderung, und es wird auch unsere Leser interessieren, wenn wir ihnen Einiges hierüber mittheilen. Der Boden der Arena, welcher ebenso wie das ganze Bassin durch eine starke Schicht von Beton auscementirt wurde, ist mit lauter parallelen Schlangenschlingen dicht belegt. Durch diese Windungen, zu welchen über zwei Reihen schmiedeeiserner Röhren verbracht worden sind, wird mittelst mächtiger Dampfmaschinen Ammoniakflüssigkeit hindurchgepreßt, welche sich in Ammoniakdampf verwandelt und bei diesem Verdunstungsproceß eine ungemein hohe Kälte erzeugt. Die Intensität der Kälte ist im vorliegenden Falle so bemessen (sie beträgt 30 Grad), daß ein Spiegel von über 1/2 Fuß starkem, dabei klarem und hartem Eis gebildet wird. Der aus den Röhren kommende Ammoniakdampf wird wieder in Compressionspumpen zu flüssigem Ammoniak verwandelt, welches dann bei

seinem Durchgang durch die Nöhren von neuem Kälte erzeugt u. i. f. Es macht also der Kälte Träger Ammoniak einen fortwährenden Kreislauf, so daß die Ausgaben für diesen verhältnißmäßig theueren Stoff, abgesehen von geringfügigen und unvermeidlichen Verlusten, nur einmalige sind. Zum Betriebe der Pumpen ist eine große Dampfmaschine und Kesselanlage von insgesamt 200 Pferdekraften aufgestellt worden.

* **Humoristisches.** Das schwäbische Landgericht. Fremder (in einer Wirthschaft): „Kellner, giebt es hier eigentlich auch ein Landgericht?“ Kellner: „Gewiß, Herrle, wünsche Sie vielleicht Spägle mit Sauertraut?“

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Berlin, 18. März.** Die kaiserliche Genehmigung des gefragten Entlassungsgesuches Bismarck's als Reichkanzler und Ministerpräsident wird unmittelbar erwartet. Graf Herbert Bismarck würde im Amte bleiben.

* **Berlin, 18. März.** Das Gesamt-Ministerium hat seine Entlassung gegeben. Cultus-Minister von Goshler nimmt übrigens an der Cultusdebatte Theil. Graf Herbert Bismarck's Entlassung soll gestern abgelehnt worden sein. (Fr. Journ.)

* **Berlin, 18. März.** Außer Caprivi scheint Bötticher die meiste Aussicht auf die Nachfolge Bismarck's zu haben. Sämmtliche commandirende Generale sind nach Berlin berufen worden, was aber schon früher beabsichtigt war, wahrcheinlich um Instructionen über ihr Verhalten und ihre Beziehungen zu den Civilbehörden bei Strikes und dergleichen zu empfangen.

* **Berlin, 18. März.** General Caprivi ist gestern hier entgegengenommen. Die Annahme der Demission Bismarck's verzögert sich vielleicht, weil die Bezeugung des Kanzler-Postens und was damit zusammenhängt, Schwierigkeiten macht. Das Reich kann nicht ohne Kanzler sein und eine Stellvertretung ist nicht möglich, wenn der Kanzlerposten nicht besetzt ist. (Fr. Ztg.)

* **Bonn, 18. März.** Heute Nachts 11 Uhr 6 Minuten fand ein heftiger Erdstöß in Bonn und Umgegend statt.

* **Dresden, 18. März.** Der apostolische Vicar Bischof Bernert ist heute früh gestorben.

* **Stettin, 18. März.** Sämmtliche Schiffs-Zimmerleute auf allen Werften Stettins stellen die Arbeit ein.

* **Mien, 18. März.** Die Meldungen über den Rücktritt des Fürsten Bismarck erregen selbstverständlich überall größtes Aufsehen. In den Abgeordnetentreiben herrscht große Aufregung, da Differenzen zwischen Bismarck und dem Kaiser nicht nur bezüglich der socialen Frage, sondern auch bezüglich der auswärtigen Politik befürchtet werden.

* **Paris, 18. März.** Fürst Bismarck's Rücktritt erregt großes Aufsehen und wird lebhaft erörtert. Die „Republ. Française“ findet es bezeichnend und ernst, daß der Rücktritt mit der Eröffnung der Arbeiterkongress-Conferenz zusammenfalle, für welche Fürst Bismarck die Verantwortung ablehne. (Fr. Ztg.)

* **Paris, 18. März.** Das neue Cabinet wird von den gemäßigten republikanischen Organen freundlich aufgenommen. Die „Republique française“ sagt, die Namen der neuen Minister stößten fast zu viel Vertrauen ein, sie erinnerten an Gambetta's großes Ministerium. Man sei überzeugt, daß das Ministerium regieren werde, ohne eine Verantwortlichkeit zu fürchten. Das „Journal des Débats“ ist zurückhaltend, jedoch überzeugt, daß das Ministerium sich bemühen werde, der Politik einen neuen Weg anzuweisen und die früheren Fehler zu verhüten. Die Gemäßigten müßten die Regierung je nach ihrer Haltung unterstützen und dem übergroßen Einfluß der Radicals entschieden entgegenzutreten. Die radicalen Organe finden bei dem neugebildeten Cabinet ihre Partei zu wenig berücksichtigt. Die monarchistischen Blätter sagen dem Cabinet einen baldigen Sturz voraus, nur der „Figaro“ lobt den Voratz des Cabinets, die radicalen Forderungen herabzustimmen.

* **Bukarest, 18. März.** Der Senat nahm mit 43 gegen 5 Stimmen die Handels-Convention mit Serbien an.

Für die bedrängte Familie mit sechs Kindern erhielten wir noch: Von einer Wittve 1 M., Eva 3 M., Ungeannt 3 M. Bis jetzt sind im Ganzen eingegangen 119 M. 50 Pf. Weitere Gaben werden von uns dankbar entgegengenommen.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Reclamen

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's **Kola-Pastillen** beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel à 1 M. zu haben in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinstr., „Löwen-Apothek“, Langgasse 31. (H. 314) 57

Mademann's Kindermehl, präparirt mit Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zutrüglichsste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à M. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Droguen- und Colonialwaarenhandlungen. (Man.-No. 232) 361

Jedem Leidenden kann **Völlner's Rheumatismus-Watte** als sehr gut empfohlen werden. Das Packet à 50 Pfg. und 1 Mark zu haben bei **Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.** 4959

Theater u. Concerte

Königliche Schauspieler.

Mittwoch, 19. März. 61. Vorst. (109. Vorst. im Abonnement.)

Veit-Schulze.

Original-Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Salinger. Musik von A. Bang.

Personen:

| | |
|-----------------------------------|-------------------|
| Friedrich Schulze, Rentier | Herr Grobeder. |
| Auguste Schulze, dessen Frau | Frau Rathmann. |
| Louise Schulze, deren Tochter | Frl. Hempel. |
| Friedrich Schulze, Restaurateur | Herr Rudolph. |
| Marie Schulze, dessen Frau | Frl. Dalgo. |
| Friedrich Schulze, Hof-Photograph | Herr Dornewag. |
| Friedrich Schulze, Parithalter | Herr Bethge. |
| Ida Schulze, dessen Frau | Frau Arndt. |
| Ninni Schulze, deren Tochter | Gräfin. |
| Musketier Schulze | Herr Grebe. |
| Minna Schulze | Frl. Lipski. |
| Karl Müller | Herr Neumann. |
| Ein Hauswirth | Herr Berg. |
| Malvine Schulze, Tänzerin | Frl. Graichen. |
| Ein Photographengehülfe | Herr Brüning. |
| Erster } Dienstmann { | Herr Köhler. |
| Zweiter } { | Herr Bötner. |
| Ein Polizeibeamter | Herr Spieß. |
| Ein Gast | Herr Hoffeld. |
| Eine Dame | Frau Stengel. |
| Erster } Regelschieber { | Herr Kofcher. |
| Zweiter } { | Herr Böwe. |
| Ein Bänkelsänger | Herr Winta. |
| Ein Secundaner | Frl. Schumann. |
| Ein Schüge | Herr Schott. |
| Erster } Kellner { | Herr Düger. |
| Zweiter } { | Herr Geisenhofer. |

Akt 2: Tanz-Votpourri. Arrangirt von A. Balbo.

Vorkommende Tänze:

1. **Waltz**, ausgeführt von Frl. Stule, Bethge, Kleschahy I. und Heumann.
2. **Carantella**, ausgeführt von Frl. Matt und Kleschahy II.
3. **Tirolienns**, ausgeführt von B. v. Kornaghi.
4. **Spanisch**, ausgeführt von den Frl. Köppe und Kappes.
5. **Aracovicenne**, ausgeführt von den Frl. Schrader und Fuchs.
6. **Schottisch**, ausgeführt von B. v. Kornaghi.
7. **Galopp**, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Perfonale.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Donnerstag, 20. März. 62. Vorst. (110. Vorst. im Abonnement.)

Die Walküre.

Anfang 6 Uhr. — Erhöhte Preise.

Freitag, 21. März. 63. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Gastdarstellung des Herrn **Siegwart Friedmann**, Societär des Deutschen Theaters in Berlin.

Neu einstudirt: **Die zärtlichen Verwandten.** — Fächertanz. — Neu einstudirt: **Die Wiener in Paris**, oder: Der zwölfte Februar.

* * * Schummridj } . . . Herr Siegwart Friedmann.
* * * Bonjour }

Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise.

Mainzer Stadttheater.

Mittwoch, 19. März: Symphonie-Concert.

Frankfurter Stadttheater.

Mittwoch, 19. März: Schauspielhaus: Die Ehre.

Brauereien der Brüdergemeine (Herrenhuter) Neuwied-Niedermendig.

Unser **dunkles Bier** wird von jetzt ab im

„Heidelberger Fass“, Hellmundstrasse,

zum Ausschank gebracht.

Insbesondere machen wir noch darauf aufmerksam, dass man sich bei Bezug von Bier aus unseren Brauereien nur an unseren Vertreter, Herrn

Heinrich Faust

dorten, wenden wolle.

Neuwied, den 15. März 1890.

5218

Die Direction.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Die erste und älteste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

- Hohenlohe'sche **Hafergrütze** leicht verdauliche und nahrhafte Suppe,
 - Hohenlohe'sches **Hafermehl** bestes Kindernahrungsmittel,
 - Hohenlohe'scher **Grünkerngries** eine der vorzüglichsten und schmackhaftesten Suppen,
 - Hohenlohe'sches **Grünkernmehl** }
 - Hohenlohe'sches **Erbsenmehl** }
 - Hohenlohe'sches **Linzenmehl** } zu Suppen und Gemüsen von hohem Nährwerthe,
 - Hohenlohe'sches **Bohnenmehl** }
 - Hohenlohe'sches **Gerstenschleimmehl** in 15 Minuten vollständig fertigen Schleim und eine kräftige, wohlschmeckende Suppe liefernd,
 - Hohenlohe'sches **Reismehl** ein viel bewährtes und empfehlenswerthes Kindernahrungsmittel,
 - Hohenlohe'scher **Kaisersuppengries** bestehend aus Tapioca und Grünkerngries, liefert eine köstliche Suppe,
 - Hohenlohe'sche **Julienne** aus den besten Küchenkräutern und Wurzelgewächsen, eine sehr beliebte Suppe,
 - Hohenlohe'sche **Reis-Julienne** wegen ihres hochfeinen Geschmacks viel begehrt,
 - Hohenlohe'sche **Tapioca-** „
- hatte ich angelegentlichst empfohlen. 5155

vermittelt **Maschinenbetrieb**
von
A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15,
empfiehlt nachstehend verzeichneten

 **gebrannten Kaffee** 
in vorzüglichster Qualität sehr preiswürdig:

| No. | | per Pfd. | |
|-----|---|----------|------|
| | | Mk. | Pfg. |
| 5 | Santos und Campinas, candirt, | 1 | 40 |
| 6 | Ceara und Campinas | 1 | 50 |
| 7 | fst. Campinas und Probolingó | 1 | 60 |
| 9 | fst. Manilla und W. J. Java | 1 | 70 |
| 10 | do. do. candirt, | 1 | 70 |
| 12 | fst. Neilgherry und Soemaniec | 1 | 80 |
| 13 | fst. Nangoon und Soemaniec | 1 | 90 |
| 14 | hochfeinst. Neilgherry Perl | 1 | 90 |
| 15 | feinst. braunen Java | 1 | 90 |
| 16 | hochfeinst. braunen Java Preanger | 2 | — |
| 17 | acht arabischen Mocca, feinste Marke, | 2 | 40 |
| 18 | grossbohnigen hochfeinsten Ceylon | 2 | — |
| 19 | hochfeinsten braunen Menado | 2 | 20 |

Zucker in grosser Auswahl
zum billigsten Tagespreis. 4430

Fertige Damen- u. Kinderwäsche,
Schürzen, Hemden, Hosen etc. 5193
Kirchgasse 27. **Phil. Peusch,** Kirchgasse 27.

Die Eröffnung der Schulgasse 5, im Hause des Herrn Schuhmachermeisters Kappus errichteten Verkaufsstelle der Höringhauser Molkerei für deren feinste Theebutter erfolgt Donnerstag, den 20. März. — Preis der Theebutter Mk. 1,30 das Pfund, 66 Pf. das 1/2 Pfund. 5210

Eduard Weygandt.

JOHANN HOFF'S concentrirtes Malz-Extract für
Lungenleidende, Eisen-Malz-Chocolade für Blüchtlüchtige.

Mit bestem Erfolg in Anwendung gebracht.

Grabschütz b. Zwöckau i. Sachsen, 3. October 1889.
Das concentrirte Malz-Extract und Ihre Malz-Gesundheits-Chocolade hat sehr vortheilhaft auf mein Brust- und Lungenleiden eingewirkt und bitte ich mir wieder eine große Büchse concentrirtes Malz-Extract à 3 u. 2 Mk., Malz-Chocolade à 3,50 Mk. zu übersenden.

Selma Kohlmann.

Die Brust-Malz-Bonbons wurden in dem Laboratorium des Herrn Professor von Klebsky chemisch untersucht. Es ergaben sich hier Bestandtheile, welche bei Brust-Affectionen wegen ihrer beruhigenden, stärkenden Eigenschaften mit großen und gewünschten Erfolgen in Anwendung gebracht worden sind.

Prof. Dr. Granichstätten,
Kaiserl. Königl. Stadt-Physikus in Wien.

Alleiniger Erfinder der Malz-Präparate Johann Hoff,
Hoflieferant der meisten Fürsten Europas,
in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg,
Hofl., Schillerplatz 2, F. A. Müller, Adelhaidstraße 28,
H. J. Viehoever, Marktstraße 23, August Engel,
Hofl., Tannusstraße 4 und 6. 152

| | Per 1/2 FL. | Per 1/2 FL. |
|---------------------------------------|-------------|-------------|
| Weidig's Tokayer Ausbruch 1881er | 2.— | 1.15 |
| Tokayer „ 1876er | 2.40 | 1.35 |
| Tokayer Cabinet 1868er | 3.— | 1.65 |
| Menescher Ausbruch, roth. Medic.-Wein | 2.— | 1.15 |
| Carlowitzer Ausbruch, roth. Med.-W. | 1.80 | 1.— |
| Ruster Ausbruch, Med.-Wein | 1.80 | 1.— |

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 5191

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. | F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24. | J. M. Roth, Gr. Burgstrasse 1.
C. W. Leber, Saalgasse 2 und | Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
Bahnhofstrasse 8.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Recoualescenten, alte Leute etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothete. 227

Die Eröffnung der Schulgasse 5, im Hause des Herrn Schuhmachermeisters Kappus errichteten Verkaufsstelle der Höringhauser Molkerei für deren feinste Theebutter erfolgt Donnerstag, den 20. März. — Preis der Theebutter Mk. 1.30 das Pfund, 66 Pf. das 1/2 Pfund. 5210

Ein Nickel-Erkergestell, sowie eine fast neue Marquise (ca. 4 Mtr. lang) preiswürdig zu verkaufen Langgasse 25, im Bürstenladen.

Endlich

— und mag es ihr auch schwer geworden sein — legt die Firma Zuntz auf meine Interpellationen hin in der „Kölnischen Zeitung“ (No. 301, 2. Blatt) das unfreiwillige Bekenntniß ab, daß das Preisgericht ihr oder ihrem Kaffee keinerlei Auszeichnung zuerkannt hat.

2c. Zuntz giebt also die Wahrheit meiner Aufklärung in allen Theilen zu.

Wie die offizielle Prämierungsliste ausweist, hat das zu einer Prämierung einzig und allein befugte Preisgericht unter den hiesigen Ausstellern ausschließlich meinen gebrannten Kaffees den höchsten Preis, die goldene Medaille, zuerkannt. Auch auf der Fach-Ausstellung haben meine gebrannten Kaffees den höchsten Preis, die goldene Medaille, errungen.

Der 2c. Zuntz hat nach Schluß der Ausstellung von der Zeitung — nicht von dem Preisgerichte — ein „Ehrendiplom mit Stern“ erhalten. Dieses erhält bekanntlich jeder hors concours-Aussteller, wie auch viele Andere, welche gar nicht mal angestellt haben, als — ein Andenken. Auch mir wurde ein solches Diplom nebenbei noch gegeben mit genau derselben Begründung, welche 2c. Zuntz in so fetter Schrift veröffentlicht. Mit einer Prämierung oder Auszeichnung hat das aber selbstredend gar nichts gemein.

Wenn nun der 2c. Zuntz, dessen Waare gar nicht mal prämiert wurde, dieses auch selbst öffentlich eingestanden und bekannt hat, dennoch fortfährt, mit solch seinem „Diplome“ Reclame zu machen, oder das selbe als „einzig höchste Auszeichnung für die Branche“ zu verwerthen sucht, so müssen schließlich auch selbst „Diejenigen, welche nicht alle werden“, den — — — Zweck merken.

Dem Leser dieser Zeitung aber wird es jetzt klar sein, weshalb die 2c. Firma schreibt: „Auf weitere Zeitungs-polemik lasse ich mich nicht ein“; sie hat, wie man sieht, ihre triftigen Gründe dafür.

P. H. Inhoffen,

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin
und Königin Friedrich.

Erste und größte Dampf-Kaffeebrennerei in
Bonn.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Wilh. Heinr. Birek, Adelhaid- und Dranien-
straße-Gate.

W. Brettle, Tannusstraße 39.

Crolow & Füssgen, Häfnergasse.

Wilh. Dienstbach, Ludwigstraße 4.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

Georg Mades, Moritzstraße.

E. Möbus, Tannusstraße 25.

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

J. Nauheim, Adlerstraße.

Hch. Pfaff, Dogheimerstraße 22.

J. Papalau, Röderstraße 27.

Hch. Tremus, Goldgasse 2a.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Viebrich-Wosbach: J. Ph. Quint.

Rambach: Wilh. Becker.

Sonnenberg: Joh. Siedler. 5182

Herren - Artikel,

Hemden nach Maass, Hosenträger, Kragen, Manschetten, Shlipse und Cravatten. 5194

Kirchgasse 27. Phil. Pensch, Kirchgasse 27.

Die Eröffnung der Schulgasse 5, im Hause des Herrn Schuhmachermeisters Kappus errichteten Verkaufsstelle der Hörwagner Molkerei für deren feinste Theebutter erfolgt Donnerstag, den 20. März. — Preis der Theebutter Mk. 1.30 das Pfund, 66 Pf. das 1/2 Pfund. 5210

- Ia Gemüse-Rudeln** per Pfd. 28—70 Pfg.,
- Ia Weizenmehl** per Pfd. 16, 18, 20 u. 25 Pfg.,
- Ia türkische Pflaumen** per Pfd. 20, 25, 30 u. 40 Pfg.,
- Catharina-Pflaumen** (große) per Pfd. 50 u. 60 Pfg.,
- amerik. Apfelschnitzen** per Pfd. 35 Pfg., bei 5 Pfd. 30 Pfg.,
- do.** **do.** (ff. Qual.) per Pfd. 45 Pfg., bei 5 Pfd. 40 Pfg.,

- do. Dampfpfäfel** per Pfd. 70 u. 80 Pfg.,
- gemischtes Obst** (f. Sorten) per Pfd. 40 Pfg.,
- Birnen, Kirichen** u. s. w.,
- feinste Süßrahmbutter** per Pfd. Mk. 1.25,

- beste Marken** **feinste Margarine** (ungesalzene) per Pfd. 85 Pfg.,
- feinste Margarine** (gesalzene) FF per Pfd. 80 Pfg.,
- feinste Margarine** (gesalzene) A per Pfd. 60 Pfg.,

- garantirt reines Schweineschmalz** per Pfd. 60 Pfg.,
- Schweineschmalz, sog. Speisefett**, per Pfd. 45 Pfg.,
- vollsaftige Orangen** per 12 Stück 70 Pf., bei Abnahme von 25 Stück à 5 1/2 Pfg.,
- feinste Messina-Citronen** à 6 und 8 Pfg.

empfehl 3688

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Verkäufe

Schlossergeschäft, ein im besten Betrieb stehendes, flott gehendes, beste Lage, Gesundheitsrückichten halber zu verkaufen event. zu verm. Näh. in der Agentur von **Glücklieb**, Necostraße 6. 3934

Wehrstr. 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3938

Schlafzimmer-Einrichtung,

auf's Feinste ausgestattet, mit 3-theil. Spiegelschrank, 1 Plüsch-Garnitur und 6 Sessel, Bronzefarbe, 1 rothe Plüsch-Garnitur und 6 Sessel, Canape's, Divan, Chaise-longue, 4 Betten mit Pferdehaarmatrasen, dazu gehörigen Waschkommoden mit Marmorplatten und Spiegelaufsatz und je 2 Nachttische, Kleiderschränke, 2 schöne Spiegelschränke, ovale Tische, Kommoden, 1 Küchen-Einrichtung, bestehend aus Schrank, Anrichte mit Thüren, Tisch und Ablaufbrett, sodann noch 9 Teppiche in Smyrna und Arminster, in verschiedenen Größen, Vorlagen, ca. 16 Neale und Glaschränke, mein eleganter Jagdwagen zum Selbstfahren und Verschiedenes sollen in der Villa **Mainzerstraße 54** sofort verkauft werden und zwar zu jedem Preise. 4683

Wegen Umzug

stehen folgende Möbel zum Verkauf, als: eine **Garnitur**, Sopha mit 4 Sessel, ein **do. Sopha** und ein **Sessel**, ein einzelnes **Sopha**, drei vollständige **Betten** mit Sprungrahmen, Hohlhaarmatrasen, und **Kal.** und werden dieselben sehr preiswürdig abgegeben **Schwalbacherstraße 33, 2 St. h.** 295

Schönes **Canape** für 24 Mk. Hirschgraben 26, Ecke d. Steingasse.

Seltene Gelegenheit!

Die Möbel und Betten in der Bel-Etage Albrechtstraße 33 sollen sehr billig verkauft werden: Eine hochfeine Schlafzimmers-Einrichtung, aus amerik. Nussbaumholz gefertigt, eine schwarze Salon-Einrichtung, bestehend aus Canape, 2 Sesseln und 6 Stühlen mit gepolsterten Rücken und Plüschbezug, 1 Verticow, 1 Marie-Antoinette-Tisch, Spiegel, Stageren, Regulator und Teppich, 2 Plüsch-Garnituren in moosgrüner und Bordeaux-Farbe mit 4 und 6 Sesseln, 1 Kamellafächer-Garnitur, Sopha und 2 Sessel, 1 Divan zum Schlafen, eine Schlafzimmers-Einrichtung, auch Nussbaum, bestehend aus 2 hochhäuigen Bettstellen mit Rahmen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtisolette mit weißem Marmor und 2 Nachtschränken mit Marmor, eine Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz, sehr gebiegen gearbeitet, 2 Kleiderschränke in Nussbaum, 2-thür. großer tasnener Schrank, 1-thür. Mahagoni-Schrank, 2 Verticows, Spiegel mit und ohne Consolen, 1 Nussbaum-Diplomaten-Schreibtisch, 1 Damen-Schreibtisch, 1 einz. Büffet in Eichen, 1 Speisezimmer-Divan, 2 Spiegelschränke, 5 Waschkommoden mit und ohne Marmor, prachtvolle Salonische, Regulator mit Gewichten, 1 Original-Singer-Nähmaschine, 1 Secretär (innen Eichen), Stageren, einige prachtvolle Salontepiche in Smyrna und Arminster, Bett- und Sopha-Vorlagen, Tischdecken, Vorhänge und Portiären, Nachttische, einzelne Consolen, runde, ovale und eckige Tische, 1 Klappstuhl, Kleiderstöße mit Schirmhalter, Del- und Glasbilder, Vorplatzmöbel, 1 Kindertisch mit Stühlen, Küchenmöbel, Porzellans, Krystall- und Silberfächer. Die Möbel sind sehr solid gearbeitet und sollen nun für jeden annehmbaren Preis verkauft werden. 4684

Albrechtstraße 33, Bel-Etage.

Ein **Bücherschrank**, 1 große **Nussb. Waschkommode** mit **Marmorplatte**, 1 **Nachttisch**, ein **zweith. lac. Schrank**, 2 **franz. Betten**, 1 **Oval-Tisch**, 1 **Sopha**, verschiedene **Delgemälde** werden billig abgegeben. 381

Emserstraße 25.

Neue Matrasen, gr. Auswahl von 10 Mk. ab Schachtstr. 9a, 1. Zwei noch sehr gute **Sprungrahmen** m. Kopfpolster; 97 + 1,90, 88 + 1,76, à 20 Mk., sowie ein 1 1/2-schl. neues Bett für 54 Mk. zu verkaufen bei **F. Löw**, Wellrichstraße 2, 5th. 4917

Ein **halbplattirtes Einspänner-Gesirr**, ein **schwarzes Einspänner-Gesirr**, zwei **complete Reitfästel**, ein **Dugend Trensen**, ein **halbes Dugend lederne Halfter** sind billig abzugeben. Dasselbst noch einige **Frankfurter Pferdemarktloose** zu haben. **Mauritiusplatz 3.**

Ein fast neues **Break** (ein- und zweispännig) preiswerth zu verkaufen. Näh. bei **A. Fischer**, Faulbrunnenstraße 5. 2704

Ein eleganter, fast neuer **fahrbarer Krankenstuhl**, ein **Krankenwagen** und ein **Eis-schrank** sind zu verkaufen **Necostraße 32.** 2587

50 Stück schöne Form-Obstbäume sind wegen Anlage anderer Cultur aus dem früher Habel'schen Garten am Schiersteinerweg billig abzugeben. Die Bäume sind nur edelste Sorten. 5080

A. Pawlitzky.

Ein gr. **Gummibaum** zu verk. **Gustav-Adolfstraße 7, 4 St.**

Zimmerspäne

farrenweise zu haben bei **A. Jung**, Zimmermeister, Sedanstraße 8. 2957

Ein Stamm **Reghühner** mit **Dahn** zu vk. **Ablerstr. 16.** 5028

Gut gelagerter reiner Kuhdung

farren- und waggomweise zu verkaufen. 5130

Ph. Feix, Saalgasse 28.

Sonnen-Schirme,

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Eine Parthie **Seiden-Atlas Damen-En-tout-cas**
mit feinen Stöcken à **M. 2.50.**

Feinste **modern gestreifte Damen-En-tout-cas in**
Seiden-Atlas à Mk. 2.80. 4993

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Civilstandsregister-Auszug der Nachbarorte.

Bierhadt. Geboren: 3. März: Dem Bahnarbeiter Simon Wagner e. S. — 5. März: Dem Speereihändler Philipp Karl Krieger e. L. — 7. März: Dem Tagelöhner Philipp Heinrich Müller e. L. — Dem Bahnwärter Christian Eberhardt e. L. — Dem Fabrikanten Philipp Victor Meyer e. L. — 8. März: Dem Tagelöhner Joseph Pantroz e. S. — 9. März: Dem Tagelöhner Wilhelm Kessler e. L. — Aufgeboten: Verwitwt. Stations-Assistent Wilhelm Heuser aus Feistenbach im Unterlahnkreis, wohnh. hier, und Lisette Karoline Margarethe Elisabethe Niegel von hier, wohnh. hier. — Elementarlehrer Franz Joseph Kaspar Keim aus Niederwalluf im Rheingaukreis, wohnh. hier, und Magdalene Arnet aus Oberwalluf im Rheingaukreis, wohnh. zu Wiesbaden. — Postassistent Karl Hermann Christian Tölle, wohnh. zu Frankfurt a. M., früher zu Wiesbaden, und Sophie Marie Anna Philippine Margarethe Herden, wohnh. zu Wiesbaden, früher hier. — Verehelicht: 8. März: Bildhauer Wilhelm Gerner von hier, wohnh. hier, und Henriette Louise Marie Katharine Ruf von hier, wohnh. hier. — Bädermeister Georg Hül von Udenheim, Kreis Oppenheim im Rheinhessen, wohnh. seither zu Mainz, und Louise Sirt von Niedersaulheim im Rheinhessen, wohnh. seither zu Amöneburg, Gemartung Castel. — Tagelöhner Johann Horn aus Glashütten im Oberrheinkreis, wohnh. hier, und Anna Marie Ficht aus Holtersberg im Rheinbayern, wohnh. seither zu Wiesbaden. Gestorben: 7. März: August, S. des Fuhrmanns Karl Weimar II., 5 M. — 9. März: Elisabethe, T. des Tagelöhners Heinrich Niegelmann, 6 M. — Ernestine, geb. Böhm, geschiedene Ehefrau des Gerbermeisters Hermann Lange, 47 J. — 10. März: Ludwig August, S. des Tagelöhners Franz Henneke, 3 M. — Karoline Katharine geb. Gessert, Ehefrau des Chausseeaufsehers a. D. Johann Forst, 63 J. — Landmann Georg Ernst, 59 J. — 12. März: Magdalene, geb. Enders, Ehefrau des Dampftrabebahn-Schaffners Franz Leopold, 37 J. — Schreinermeister Friedrich Karl Henrici, 47 J.

Bierhadt. Geboren: 3. März: Dem Zimmermann Heinrich Mai e. L., Lina Karoline Philippine — 8. März: Ein unehel. S., Adolf. — Aufgeboten: Zimmermann Johann Philipp Christian Kilian von hier und wohnh. hier, und Johanneette Auguste Wilhelmine Mantel aus Börsdorf im Unterrheinkreis, wohnh. zu Wiesbaden. — Verehelicht: 9. März: Landmann Christian Ludwig Seulberger und Christiane Wilhelmine Schild, Beide von hier, und wohnh. hier. — Gestorben: 9. März: Henriette, geb. Heymach, Ehefrau des Landmanns Philipp Christoph Bierbrauer, 67 J.

Dohmsim. Geboren: 7. März: E. unehel. L., Louise. — Dem Tüncher Wilhelm Müller e. S., Karl Friedrich August. — 8. März: Dem Bäcker Jacob Seufert e. S., Wilhelm. — Dem Maurer Friedrich Wagner e. L., Bertha Margarethe Louise. — Verehelicht: 8. März: Biegler Simon Heinrich Karl Heitbeder aus Detmold, wohnh. hier, und Katharine Christiane, geb. Weymar, Wittve des Maurers Friedrich Wilhelm Andreas Reis aus Breithard im Unterlahnkreis, wohnh. dahier. — Gestorben: 13. März: Bäcker Johann Jacob Seufert, 59 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: 5. März: Dem Tapezierer Karl Ludwig Georg Roth zu Rambach e. S., Georg Ludwig Lorenz Karl Adolf. — 7. März: Dem Tagelöhner Anton Rothländer zu Rambach e. L., Karoline Christine Margarethe Anna. — Verehelicht: 7. März: Landmann Philipp Jacob Karl Denz aus Rambach, wohnh. daselbst, und Karoline Katharine Christiane Friedrich aus Naurod im Landkreis Wiesbaden, wohnh. daselbst. — Gestorben: 8. März: Zimmermann Daniel Ludwig Fey zu Sonnenberg, 59 J., 21 T. — 12. März: Karoline Füll zu Sonnenberg, 20 J., 9 M., 29 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. März.)

Villa Langenbeck, Kapellenstrasse 54:

Ihre Maj. d. Kaiserin Elisabeth von Oesterreich,
Ihre K. K. Hoh. die Erzherzogin Maria Valerie,
sowie das hohe Gefolge Ihrer Majestät der Kaiserin: Frl. von Meissl,
Frl. Langier, Frl. von Heidt.

Vier Jahreszeiten:

Se. Excell. Herr Obersthofmeister Freiherr von Nopcsa von Felső-Szilvás, Ihre Excell. Frau Gräfin Korniss, Herr Reg.-Rath Ritter von Foyfalik und Gemahlin, Herr Reg.-Rath Linger, Herr Hofarzt Dr. Kerzl — und Dienerschaften.

Adler:
Westermann, Justizrath. Mülheim.
Westermann, Stud. Mülheim.
Dittmar, Kfm. m. Fr. Eisenach.
Guckenheimer, Kfm. Berlin.
Grosse, Kfm. Berlin.
Klotsch, Kfm. Berlin.
Becker, Direct. m. Fr. Berlin.
Uihlein, Geisenheim.
Wrzeszinski, Kfm. Berlin.
Hamann, Kfm. Berlin.
Müller, Kfm. Karlsruhe.

Alleesaal:
v. Steinaecker, Fr. Baron. Berlin.
Steffens, Fr. Schöneberg.

Bären:
Riechelmann, Dr. Veltheim.
Riechelmann. Veltheim.

Hotel Block:
Wunderly m. Fr. Paris.

Central-Hotel:
Karger, Kfm. Frankfurt.
Stein, Kfm. Elberfeld.
Rothfuchs, Kfm. Frankfurt.
Langraf. Wien.
Karger, Kfm. Frankfurt.
Junior, Kfm. Wipperfürth.
Breuer, Kfm. Neuss.
Eisenbergen, Kfm. Berlin.
Sturm, Kfm. m. Fr. Köln.

Hotel Deutsches Reich:
Hartmann m. Fr. Diez.
Zobud. Düsseldorf.
Ulrich, Rent. Bamberg.
Ziegler, Kfm. Barmen.

Kur-Anstalt Dietenmühle:
Steiner, Fr. Breslau.
Schmitz, Fr. Alsheim.
Stasser, Fr. Kissingen.

Einhorn:
Mohr, Kfm. Zweibrücken.
Heyer, Rent. Berlin.
Stein, Kfm. Frankfurt.
Burger, Kfm. Unna.
Gertz. Höhr.
Butz, Kfm. Düsseldorf.
Schneider, Kfm. Frankfurt.
Thiel, Kfm. Aachen.
Warrem, Kfm. Neuborn.

Engel:
Holzschuber, Baron. Tübingen.

Zum Erbprinz:
Glöser, Förster. Emmershausen.
Schulze. König.
Schub, Fr. Strassburg.
Schreck, Fr. Strassburg.
Kratz, Kfm. Limburg.
Jacobi, Kfm. Struht.
Widmayer, Kfm. Stuttgart.
Fröhl. Leipzig.
Hinschmann, Kfm. Rüdesheim.
Feucht. Laufenselden.
Schönholz, Fr. Frankfurt.
Wolf, Kfm. Frankfurt.
Kuhm, Fr. Eschweiler.

Grüner Wald:
Emmert, Kfm. m. Sohn. Traben.
Arndts, Kfm. Selb.
Goeckel. Worms.
Jung, Kfm. Plauen.
Stephan, Kfm. Leipzig.

Vier Jahreszeiten:
Darius. Köln.
Hecht, Kfm. Berlin.

Goldene Kette:
Opitz, Fr. Heidelberg.

Nassauer Hof:
Se. Durchl. Prinz Alfred Salm-Reiferscheid. Schloss Dyck.
Bock, Fbkb m. Fr. Hamburg.
Ascheberg, Freifrau. Meran.
Schlieber m. Fr. Elberfeld.
Carthy. London.

Nonnenhof:
Küster, Kfm. Hannover.
Dalitz, Kfm. Leipzig.
Krauth, Kfm. Karlsruhe.
Nachtshelm, Kfm. Höchst.
Schmidt, Kfm. Erlangen.

Pfälzer Hof:
Amis, Kfm. Lorch.
Mille, Kfm. Lorch.
Menneken, Fbkb. Hilgart.
Schlosser, Kfm. Lauterbach.

Rhein-Hotel & Dépendance:
Gundert, Fr. m. Tocht. Elberfeld.
Frhr. v. Seldeneck. Karlsruhe.
v. Rooser, Freifrau. Livland.
Flemming, Kfm. Düsseldorf.
Oesterlin, Kfm. Mannheim.
Wilkinson, Rent. Paris.
v. Rooser, Stud. Halle.
v. Gersdorff, Ritterg.-B. Livland.

Rose:
Hopp, Kfm. Friedrichshagen.
Hennings, Dr. Hamburg.

Weisses Ross:
Puth. Gut Sperberslohe.

Schützenhof:
Franke, Kfm. Oschatz.

Weisser Schwan:
Stormbom, Fr. Helsingfors.
de Groot, Fr. Groningen.

Tannhäuser:
Tömling, Fr. Homburg.
Hayn, Kfm. Hamburg.
Schneider, Bauunterl. Leutesdorf.
Hoch, Fr. Kreuznach.
Neuschäfer, Assist.-Arzt. Berlin.
Schotte, Kfm. Mannheim.

Taunus-Hotel:
Smits, Frau General. Holland.
Verdam, Fr. Rent. Holland.
von Kufin, Freiherr. Gumbinnen.
v. Gersdorff, Rittergutsb. Livland.
Hoepfner, Dr. phil. Giessen.
von Löw, Officier. Mainz.
Pelizaeus, Hauptmann. Mainz.
Ingenol, Lieut. Mainz.
Kritzler, Officier. Mainz.
Breiderhoff, Officier. Mainz.
von Ameluxen, Officier. Mainz.
Westermacher, Lieut. Mainz.
Abraham, Rent. m. Bed. Würzburg.
von Riehl, Geh.-Rath Prof. Dr. München.

Hotel Victoria:
Bertrand, Fr. Rent. m. T. Buda-Pest.
Spiess, Kfm. Baden-Baden.
Gutmann, 2 Rent. Paris.
v. Nerée, Fr. Oberstl. Rendsburg.
v. Gersdorff, Rent. Livland.
v. Gersdorff, Rittm. a. D. Curland.

Hotel Victoria:
Waltz-Leisler. Kesselbach.
Kaufmann, Ingenieur. Salsbergen.
Bruck m. Fr. Neubabelsberg.

Hotel Vogel:
Desvignes, Ingenieur. Berlin.
Schmitgen, Fbkb. Oggersheim.
Broth. London.
Liers, Kfm. Hamburg.
Brockmann. Amsterdam.
Heede, Ober-Inspector. Berlin.
Friedrichs, Ingenieur. Berlin.

Hotel Weins:
Müller, Referendar. Stargard.
Wagner, Mühlenbes. Gnadenthal.

In Privathäusern:
Hotel Pension Quisisana.
Goldberg, Rechtsanwält. Marburg.
Pension Internationale.
Wynne m. Fam. und Bed. Bavar. Irland.
Wynne, Fr. Irland.
Pension Mon-Repos.
Italiener, Fr. m. S. u. Bed. Berlin.
Wilhelmstrasse 26.
Kleineh, Kfm. m. Fr. u. Bed. Berlin.